rm. sp.
122
m

Handbuch
der
Geographie
für
höhere Lehranstalten

4° Germ. sp. 422 m

(641)

DENKMAL

HERZOGS

MAXIMILIAN JULIUS LEOPOLD VON BRAUNSCHWEIG

Nebst

NACHRICHT

von der zu

SEINEM ANDENKEN

für die

GARNISONSCHULE

zu Frankfurt an der Oder

von einer Gesellschaft

VERANSTALTETEN STIFTUNG.

BERLIN,
gedruckt bei dem Königl. Hofbuchdrucker G. J. Decker.
1787.

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Wehrkreis-
bücherei VII
München

Altbestand 46.003

Digitized by Google

Vorbericht.

Der frühzeitige Verluſt eines Fürſten, wie Herzog MAXIMILIAN JULIUS LEOPOLD von BRAUNSCHWEIG, der Seine ehrenvolle Laufbahn ſo rühmlich begonnen, und durch eine Menge der edelſten Züge Seine Zeitgenoſſen berechtigt hatte, des Guten und Wohlthätigen für die Menſchheit noch viel von Ihm zu erwarten, würde immer einen tiefen Eindruck gemacht haben. Dieſer Eindruck aber muſste deſto tiefer und allgemeiner durch die Art Seines Verluſtes werden, da Er (am 27ſten April 1785) Seinen Tod in den überſtrömenden Fluten der Oder fand, aus welchen Er die hülfloſen Einwohner der Dammvorſtadt zu Frankfurt vor dem ſchrekkenvollſten Untergange retten wollte.

Die Herausgeber dieſer Schrift glaubten bei einer Gelegenheit, wie dieſe, mit bloſsem Bedauren und Bewundern nicht genug gethan zu haben, und beſchloſſen, das Andenken dieſes Edlen auf eine Art zu verewigen, wodurch zugleich etwas bleibendes Gutes für eben die geſtiftet würde, die der Verluſt des Herzogs am unmittelbarſten traf. Beſonders zog ihre Aufmerkſamkeit die Garniſonſchule zu Frankfurt auf ſich, die der edle LEOPOLD geſtiftet, und deren wachſende Vollkom-

Digitized by Google

menheit eben so sehr Seine Freude, als Sein Werk, gewesen war. Je wichtiger Institute dieser Art für die Menschheit sind: desto mehr wäre es zu bedauren gewesen, wenn diese Schule, die zu den besten unter ihres gleichen gezählt werden kann, mit ihrem Stifter auch ihr Dasein, wenigstens ihren Flor, verloren hätte. Dies zu verhüten, hatte zwar Herzog FRIEDRICH AUGUST von BRAUNSCHWEIG die Verlassenschaft Seines Bruders LEOPOLD dem Institute geschenkt; und die Kompanie-Chefs bei dem Regimente des Verewigten hatten sich erklärt, dafs sie, wie vorher, ihre Beiträge zur Erhaltung und Aufnahme des Institutes bereitwillig entrichten wollten. Aber durch dies alles blieb die Schule höchstens in dem Zustande, worin sie sich bei dem Tode des Herzogs befand; und zu der schon von Ihm beschlossenen Ansetzung eines zweiten Lehrers, der bei der grofsen Anzahl von Schulkindern unentbehrlich war, so wie zur Anschaffung der nothwendigen Schulbücher und Schreibematerialien, war gar keine Aussicht. Es schien uns daher ein würdiges Denkmal des Menschenfreundes, und ganz in Seinem Geiste zu sein, wenn, nebst der Feierlichkeit an Seinem Sterbetage an eben dem Orte, wo Er Selbst so gern verweilte, zugleich das, was Er zur Verbesserung der Schule Sich für eben das Jahr, da Ihn der Tod übereilte, vorgesetzt hatte, nun durch den Beitritt anderer Menschenfreunde vollendet würde. So entstand der Entschluss zu der wohlthätigen Stiftung, welche wir am 28sten Mai 1785 in der Ankündigung bekannt machten, die unter den Urkunden I, S. 27 abgedruckt ist.

Dafs

Daſs wir uns nicht geirrt hatten, wenn wir eine allgemeine Theilnehmung an dem Schickſale des edelmüthigen LEOPOLDS bei dem Publikum erwarteten, davon zeugte der Eifer, womit man ſich nah und fern bemühte, Seinem Charakter Gerechtigkeit widerfahren zu laſſen, und Sein Andenken für die kommenden Geſchlechter zu erhalten. Auſser mehreren Gedichten erſchien eine Menge von Schriften, worin Sein Leben erzählt, und zum Muſter aufgeſtellt wurde; wovon Herr Prof. Hauſen einige geſammelt hat. Der Direktor unſrer Kunſt-Akademie Bernhard Rode verfertigte ein Gemälde, welches zu LEOPOLDS Andenken in der Freimaurerloge zu Frankfurt iſt aufgeſtellt worden. Daniel Chodowiecki ſtellte Ihn in einem Kupferſtiche vor, wie Er eben in den Nachen ſteigt, um Sich den Wellen anzuvertrauen. Die hieſigen Medailleure Loos und Abramſon prägten Schaumünzen, zu welchen Ramler die Ideen und Inſchriften gegeben hatte. Mehrere geſchickte Bildhauer lieferten Sein Bild in Gips, in Wachs, und andern Maſſen. Vorzüglich zeichnete ſich die Freimaurerloge zum aufrichtigen Herzen zu Frankfurt an der O. aus. Sie kündigte am 10ten Jul. 1785 die Veranſtaltung eines Monumentes an, welches dem Herzoge, ſo nahe als möglich an dem Orte, wo Er den Rettertod geſtorben, ſollte errichtet werden. B. Rode hat die Zeichnung dieſes Monumentes, und Ramler die Inſchriften dazu gemacht; und ſchon dieſes Frühjahr ſoll es aufgerichtet werden.

Digitized by Google

Dieſer Eifer, dem liebenswürdigen Fürſten einen Tribut der Hochachtung zu widmen, ſchränkte ſich nicht bloſs auf unſere Gegenden und auf Länder ein, wo Er perſönlich gekannt worden war. Es ward zu Frankfurt am Main ein Preis für den Dichter und ein anderer für den Zeichner ausgeſetzt, denen nach dem Urtheile der bewährteſten Kenner ihr Verſuch, LEOPOLDS Andenken durch ihre Kunſt zu verewigen, am beſten gelingen würde. Einen ähnlichen Preis ſetzte der Graf von Artois, Bruder des Königs von Frankreich, für die Dichter ſeiner Nation aus. Die regierende Fürſtin von Leiningen beſtimmte 600 Livres, ſo wie zu unſrer wohlthätigen Stiftung, auch für die beſte Lobrede auf LEOPOLD; und in London ſah man bei der Gemäldeausſtellung 1786 in der Königlichen Akademie, mit Bewunderung und Rührung, Seine letzten Augenblicke von einem meiſterhaften Pinſel dargeſtellt.

Auch wurden über die Verherrlichung Seines Todes die Lebenden nicht vergeſſen, zu deren Rettung Er Sich in die Fluten gewagt hatte. Es kamen anſehnliche Summen zuſammen, um die zu unterſtützen, deren Wohnungen die überſtrömende Oder in Trümmer, und deren Felder und Gärten ſie in Wüſteneien und Sümpfe verwandelt hatte. Unſer Chodowiecki allein, der den Ertrag für den bereits erwähnten Kupferſtich zu dieſem wohlthätigen Zwecke beſtimmt hatte, ſchickte zur Vertheilung an die Unglücklichen in Frankfurt 1759 Rthlr. 22 Gr. ein, und aufserdem lieſs er 211 Rthlr. 2 Gr. an diejenigen auszahlen, die zu Küſtrin und Schwedt durch dieſelbe Ueberſchwem-

ſchwemmung gelitten hatten. Für die drei Schiffer, welche den Herzog bis in den Kahn begleitet hatten, ſandte Herr Inſpektor Dunker zu Königsberg (deſſen anſehnlicher Beitrag zu unſerm Unternehmen in der Liſte bemerkt iſt) beſonders dreiſsig Rthlr.

Ungeachtet zu beſorgen war, daſs durch dies mannigfaltige Streben, dem Andenken des Herzogs LEOPOLD Gerechtigkeit widerfahren zu laſſen, die Aufmerkſamkeit des Publikums zu ſehr getheilt werden möchte: ſo haben wir doch die Freude genoſſen, Unterſtützung genug zu finden, um etwas Bleibendes und gewiſs eben ſo Nützliches zu gründen. Mit der wärmſten Empfindung des Dankes erkennen wir die Bereitwilligkeit, womit eine ſo beträchtliche Zahl von Guten und Edlen unſer Unternehmen unterſtützt und befördert hat. Das Verzeichniſs ihrer Namen iſt zu anſehnlich, als daſs es nicht auf immer ein rührendes Denkmal von der allgemeinen und lebendigen Verehrung LEOPOLDS bleiben ſollte. Gewiſs werden auch in entfernten Zeiten die Leſer dieſer Schrift, auſser den hohen Perſonen, die ihre eingeſandten zum Theil ſehr beträchtlichen Summen anzugeben unterſagt haben, ſolche Beiträge mit Vergnügen bemerken, wie die von der regierenden Fürſtin von Leiningen; von Herrn Inſpektor Dunker; von Herrn Zelter hieſelbſt, der den Betrag für ſeine im Oktober v. J. aufgeführte Kantate zum Beſten unſeres Unternehmens beſtimmt hat; u. ſ. w. Herr Hofbuchdrucker Decker hat ſich, durch den unentgeldlichen Druck dieſer Schrift, ein eben ſo weſentliches als rühm-

Digitized by Google

rühmliches Verdienst um die ganze Stiftung erworben. Herr Finanzrath Römer zu Braunschweig hat durch seine ausgebreitete Bekanntschaft und Korrespondenz eine ungemein grosse Anzahl Subskribenten gesammelt. — u. s. w.

Gern hätten wir diese ganze Schrift früher geliefert; aber eine Menge von Hindernissen machte es unmöglich. Da es uns überhaupt am Herzen lag, die Sammlung nicht zu schliessen, so lange noch Beiträge zu hoffen waren, und auch von Zeit zu Zeit noch Gelder einliefen: so war schon dies ein Grund, nicht allzusehr mit dem Abdrucke zu eilen. So lange aber die Einsammlung nicht geschlossen war, konnten wir weder die Stiftungsurkunde entwerfen, noch die königliche Bestätigung derselben suchen. Und da auch dies geschehen war, trat eine neue Verzögerung ein, weil die Pressen des Herrn Hofbuchdruckers Decker, bei der erfolgten Regierungsveränderung, auf einige Monate zu sehr beschäftigt waren, als dass sich Musse zu einer so starken Auflage einer an und für sich viele Mühe und Sorgfalt bei dem Drucke erfordernden Schrift gefunden hätte.

Der vielen Arbeit, die zur Anordnung des Ganzen erfordert worden ist, der sehr weitläuftigen Korrespondenz, der öftern Versammlungen der ganzen Gesellschaft, und der noch öftern Zusammenkünfte einzelner Glieder derselben, des nothwendigen Zirkulirens gefasster Beschlüsse unter den Mitgliedern, die in einer grosen Stadt zerstreut wohnen, und andrer Schwierigkeiten, die man sich leicht vorstellen kann, — würden wir gar nicht erwähnen, wenn wir nicht glaubten, dass auch diese Umstän-

Umstände zur Entschuldigung des langen Aufschubes beitragen müßten. Vielleicht möchte auch manchen bei dem Namenverzeichniße eine andere Einrichtung zweckmäßiger dünken; allein wir sind überzeugt, daß wir nach reiflicher Ueberlegung diejenige gewählt haben, wobei wir den meisten Bedenklichkeiten auswichen, und keinen gerechten Vorwurf zu besorgen haben. Da wir eher alles andere, als Verschwendung des Eigenthums der armen Schulkinder, verantworten zu können glaubten: so haben wir vornehmlich darauf gedacht, so viel Raum als möglich zu ersparen. Daher kommen die Abkürzungen der Titulaturen, die Weglaßung einzelner Groschen des bemerkten Beitrages, der Münzsorten, des Agio u. s. w. Hätte die Weitläuftigkeit in diesem allen von einigem Nutzen sein können, so würden wir sie nicht gescheut haben; allein sie konnte niemals dazu dienen, daß die ganze Summe des eingekommenen Geldes aus den einzelnen Beiträgen hervorgegangen wäre; denn viele Kontribuenten (nemlich alle, die mit einem * bezeichnet sind) wollten die Größe ihres Beitrages nicht angegeben wißen. Andere haben, vielleicht aus Mißverstand der Ankündigung, weniger als einen Thaler gegeben; von noch Andern kam eine ganze Summe in Golde ein, die ihre Beiträge einzeln in ihrer Landesmünze gegeben hatten. Dies alles bewog uns bei jeder Stadt die Summe der Beiträge zwar im Allgemeinen anzugeben; alles aber, wodurch diese Summe, wegen zu leichten Goldes, wegen Veränderung des Geldkurses und dgl. einige Abänderung litt, in der am Ende des Namenverzeich-

 nisses

Digitized by Google

nisses gelieferten Allgemeinen Berechnung zusammen zu fassen. Im Namenverzeichnisse ist, um eine allgemeine Regel zu befolgen, jeder Dukaten zu drei Thalern, und der Louis d'or zu 5 Rthlr. 6 Gr. aufgeführet worden; am Ende aber angegeben, was an der eingegangenen Summe, nach Maßgabe des innern Werthes der Münzsorten und des eben gangbaren Kurses, bei der Belegung theils gewonnen, theils verloren ist. Ohne eine ausserordentliche Weitläuftigkeit liefs sich diese allgemeine Berechnung nicht, nach allen Theilen genau aufgeführt, dem Publikum vorlegen. Würde man es uns verziehen haben, wenn wir, mit Verschwendung mehrerer Thaler, durch eine ängstliche Umständlichkeit dargethan hätten, dafs wir bei Verwaltung der uns anvertrauten Summen bis zur gewissenhaften Ersparung und Nachweisung einzelner Pfennige sorgsam gewesen sind? — Wer die Menge von Zufällen kennt, wodurch bei einer so vielfachen Korrespondenz, bei einer so grosen Anzahl von Namen, bei Unleserlichkeit mancher Hände, bei dem Absterben einiger Mitglieder der Gesellschaft, bei der Leichtigkeit der Druckfehler, Trotz aller Sorgfalt der Korrektoren, doch Weglassungen und Unrichtigkeiten in dem Namenverzeichnisse unterlaufen können; der wird hoffentlich auch diese entschuldigen, wenn sie sich wider unser Vermuthen finden sollten.

Das ganze, wahrscheinlich voile 6000 Rthlr. betragende, Kapital wird im Julius dieses Jahres bei der Kurmärkischen Landschaft unablöfslich zu 5 pro Cent untergebracht werden. Die von diesen Zinsen zu machende Anwendung ist in der Stiftungsurkunde,

Digitized by Google

kunde, welche der königl. Beſtätigung (Urkunde II) wörtlich einverleibt iſt, vollſtändig nachgewieſen worden. Das königliche Generalauditoriat und das Regiment von Beville (ſonſt des Herzogs LEOPOLD) werden zufolge der Urkunde III. auf die genaueſte Erfüllung der Stiftung halten; wie denn auch bereits am 27ſten April des vorigen Jahres das erſte Feſt gefeiert ward, wovon in der Berliniſchen Monatsſchrift (Jun. 1786 S. 573) ſowohl, als in den hieſigen Zeitungen, eine umſtändlichere Nachricht iſt gegeben worden.

Auch bei dieſer Gelegenheit zeigte ſich die Theilnehmung des Publikums an der Stiftung des edlen LEOPOLDS. Der Herr Generalmajor von Beville veranſtaltete alles, was die Geſellſchaft von Ihm gebeten hatte, mit ſo dankenswürdiger Bereitwilligkeit, daſs die Feierlichkeit ihrem Zwecke vollkommen entſprach. Der Herr Regimentsquartiermeiſter Dorthe übernahm mit der gröſseſten Sorgfalt die vielen Bemühungen, die mit der Anſchaffung der Kleidungsſtücke und der Beſorgung des Feſtes verbunden waren; und Herr Feldprediger Krüger leiſtete demſelben nicht nur dabei ſeinen Beiſtand, ſondern ſorgte auch durch ſeine dem Zwecke vollkommen angemeſſene Rede für die Erweckung und Rührung aller Anweſenden. Von Fremden liefen bei dieſer Gelegenheit folgende Geſchenke für die Garniſonſchule ein: 1) von Herrn Koppin, einem Berliniſchen Künſtler, ein in Wachs boſſirtes Bruſtbild des Herzogs LEOPOLD, welches im Schulhauſe aufgeſtellt wurde. 2) Von Herrn Löwe, Kupferſtecher in Königsberg in Pr. der Ertrag für einen auf Subſkription

ſkription verfertigten Kupferſtich. 3) Von Herrn Melzer, Bildhauer in Berlin, ein aus Gips verfertigtes, auf einem Fuſsgeſtelle ruhendes, Bruſtbild des Prinzen, das im Schulhauſe aufgeſtellt wurde. 4) Von Herrn Mewes, Kupferſtecher in Magdeburg, 120 Kupferſtiche des Herzogs LEOPOLD und ſämtlicher Prinzen und Prinzeſsinnen des Königlichen Hauſes, die theils den Schulkindern geſchenkt, theils im Schulhauſe aufbewahrt wurden. 5) Von Herrn Nicolai, Buchhändler in Berlin, 28 Rochowſche Schulbücher zur Vertheilung unter die Schulkinder. 6) Von Herrn Schomberg, Chirurgus in Memel, einige Kiſten Konchylien und andere Naturalien.

Das am künftigen 27ſten April zu veranſtaltende Feſt wird noch von unſerer Geſellſchaft beſorgt werden; und ſodann wird, für alle künftige Zeiten, die jährliche Wiederholung deſſelben, ohne unſeren ferneren Beitritt, von dem Königl. Generalauditoriate und dem Regimente nach der Stiftungsurkunde ausgeführt werden.

Berlin, den 14. März 1787.

DENK-

Digitized by Google

DENKSCHRIFT.

Digitized by Google

Digitized by Google

Oft bildete der groſse Geiſt ſein Jahrhundert, öftrer noch das Publikum die Männer, die es in der Folge ſich ſelbſt zum Muſter der Nachahmung aufſtellte. Will man die Denkungsart eines gewiſſen Zeitalters richtig beurtheilen: ſo beobachte man ſeine Lieblinge, und ſehe auf den Eifer, mit welchem es ſeine Hochachtung gegen ſie zu erkennen gegeben hat.

Was man alſo auch unſerm Jahrhundert mit oder ohne Recht vorwerfen mag: ſo wird es ſich doch nur auf den Gegenſtand dieſer Schrift, und den Antheil, welchen unſer Publikum daran genommen hat, berufen dürfen, um ſich gegen den Vorwurf zu rechtfertigen, als ob Spott, kleinliche Denkungsart, und kalte Grübelei alle herzerhebenden Gefühle erſtickt; und die Kunſt, angenehm zu ſchwatzen, alle Fähigkeit, edel zu handeln, unterdrückt habe.

Zwar hatte der groſse Monarch, welcher Rufsland in Europa einen Namen, und dieſem Reiche in der Wagſchale der Mächte Gewicht zu verſchaffen wuſſte, ſchon zu Anfange deſſelben Jahrhunderts ſeinen Tod beſchleuniget, indem er bei Lachta ſein Leben zur Rettung gemeiner Seeleute wagte. (*) Allein ſeine Zeitgenoſſen, verblendet durch den Glanz ſeiner Triumphe und der durch ihn gegründeten Macht, bewunderten nur den Monarchen, der ſich Feldherrn heranzog, indem er vom Throne auf die unterſten Stufen des Kriegsdienſtes herabſtieg, und Flotten ſchuf, indem er ſelbſt auf dem Werfte das Beil zur Hand nahm. Aber daſs dieſer groſse Kaiſer in dem geringſten Matroſen auch den Menſchen ſchätzte; das ſchien ihnen eine von den Sonderbarkeiten zu ſein, welche man ihm unter den

(*) Lachta iſt ein nahe an St. Petersburg am Meerbuſen gelegener Flecken. Die Geſchichte, von welcher hier die Rede iſt, ſteht in Stählins Original-Anekdoten von Peter dem Groſsen. Leipzig in 8. S. 333.

Digitized by Google

vielen übrigen verzeihen und vergeſſen müſste. — Ganz anders dachten ſechzig Jahre ſpäter die Zeitgenoſſen LEOPOLDS, welche ſich um die Wette beeiferten, das Andenken Seines menſchenfreundlichen Todes durch Wohlthaten rührender und dauernder zu machen. Es ſei nun, daſs ein überall verbreiteter philoſophiſcher Geiſt, das Zufällige von dem Weſentlichen mehr unterſchieden, oder daſs die Verbreitung der öffentlichen Blätter, welche anfangs nur zur Befriedigung der Neugierde dienten, durch ſchnelle Bekanntmachung auch der entfernteſten Begebenheiten die Menſchen den Menſchen mehr genähert, und nach und nach ein ſtärker Intereſſe für alles, was dem Menſchen wichtig iſt, geweckt und allgemein gemacht habe: ſo hat ſich doch endlich ein Publikum gebildet, welches die Sache, nicht einer Stadt, eines Reichs, einer Völkerſchaft, ſondern der geſammten Menſchheit führt, und denjenigen Lorbeeren flicht, zu deren Belohnung die Reichthümer der blühendſten Staaten nicht zureichen würden.

Und ſo haben wir nun ein Todtengericht, nicht in irgend einem Winkel des Erdbodens, ſondern verbreitet über dem beſſern Theil Europens: unabhängig von der Macht derer, die nur über Leben und Gut gebieten können; zwar fürchterlich und verhaſst den Herrſchſüchtigen; aber willkommen dem Menſchenfreunde, der, wie FRIEDRICH WILHELM ſeinen Thron auf Liebe gründet, und Lorbeern nicht erſchleichen, ſondern verdienen will. Selbſt der Ehrgeitz, welcher ſonſt auf dem Nacken der untertretnen Menſchheit triumphirte, muſs nun ihre Gegenwehr fürchten, und ihr freundlich die Hand bieten, wenn Ruhm ſeine Unternehmungen krönen ſoll. Auch die Selbſtſucht, welche ſo gern den Namen der Weltkenntniſs müſsbraucht, um unter dieſem Titel Spöttereien gegen alles, was groſs und edel iſt, zu verbreiten, ſchweigt nun, überſtimmt von der Menſchenliebe, die den Rettertod LEOPOLDS durch ein jährliches Feſt der Wohlthätigkeit zu feiern unternimmt. So gar die Nation, deren ausgebreiteter Ruhm ſie ſo ſehr in Gefahr ſetzt, fremde Verdienſte zu verkennen, vergiſſt die Wunden, die FERDINAND ihr ſchlug, und ermuntert ihre Söhne durch Preiſe, den Ruhm ſeines Neffen der Nachwelt zu verkündigen.

Freilich

Freilich hat nicht leicht jemand die Kunſt, ſich allgemeine Liebe zu erwerben, beſſer verſtanden, als eben Er. Denn Seine menſchenfreundlichen Thaten waren keine Wirkungen einer rohen Gutherzigkeit. Ein durch Nachdenken geübter Verſtand leitete Seinen Eifer, und verfeinerte Gefühle bildeten Sein vortreffliches Herz.

Frühzeitig nährte und zierte Er Seinen Geiſt mit nützlichen und angenehmen Kenntniſſen; und gleich bekannt mit den Künſten des Krieges und des Friedens, ſuchte Er die letztern, begleitet von einem Leſſing, in ihrem zweiten Vaterlande auf; widmete aber bei Seiner Zurückkunft aus Italien, nach dem Beiſpiel der übrigen berühmten Glieder Seines Hauſes, Sich der Ausübung der erſtern mit einer Aufmerkſamkeit, welche Ihn in den Stand ſetzte, weiſe Vorſchläge zu Verbeſſerung des Kriegswesens zu entwerfen. (*) Doch verderbte Er Seine Zeit nicht mit eiteln Entwürfen. Indem Er für den Unterhalt und die Erziehung der Soldatenkinder ſorgte, ſuchte Er junge Krieger zu bilden, die ein Vaterland hätten, welches ſie lieben und mit Luſt vertheidigen könnten. In dieſer Abſicht errichtete Er mit nicht geringen Koſten eine eigene Garniſonſchule für die Stadt Frankfurt, und ermunterte oft Lehrende und Lernende durch Seine Gegenwart und fürſtliche Freigebigkeit.

Da Er die Pflichten Seines Berufs zu gut kannte, als daſs Er hätte glauben ſollen, ihnen mit einer dieſen Stand entehrenden Ruhigkeit genügen zu können: ſo erwarb Er Sich bald die Liebe und Achtung des Ihm anvertrauten Regiments, welches gewohnt war, Helden wie SCHWERIN, mit ſeiner Fahne an der Spitze des Heers, den Sieg ertrotzen und mit eigenem Blute erkaufen zu ſehn. In einem Stande, wo die Strenge ſo oft Pflicht iſt, wird es nur gar zu leicht, den Menſchen über dem Soldaten zu vergeſſen; und nicht ſelten ſieht der letztere mit Verachtung auf den Bürger herab, zu deſſen Schutz ihn die Ehre berufen hatte. Nicht ſo

(*) Der Herzog arbeitete an einer Schrift, welche den Namen: Militäriſche Vorſchläge führen ſollte, und an deren Herausgabe Er durch den Tod verhindert wurde. S. Karl Renatus Hauſens Biographie Herzogs Maximilians Julius Leopold von Braunſchweig. Frankfurt an der Oder bei Strauſs 1785. S. 49.

Digitized by Google

LEOPOLD, Frankfurts Schutzgeist. Bei jeder öffentlichen Noth war Er der erste, der zur Abwendung des drohenden Unglücks herbeieilte: nicht, um durch überhäufte Befehle, die eben so leicht gegeben, als schwer ausgeführet werden, den willigen Helfer abzuschrecken, und den herbeigenöthigten zu verwirren; sondern um Seinen weisen Anordnungen durch eigenes Beispiel Nachdruck zu geben. Wer hätte also nicht willig Arbeit und Gefahr mit einem geliebten Prinzen theilen sollen, der, wo ein Leben zu wagen war, das Seinige zuerst daran setzte? Bei einer solchen Thätigkeit mußte es Ihm gelingen, überall den Fluthen oder Flammen, welche Frankfurt drohten, Gränzen zu setzen; und als endlich den 27. April des Jahres 1785 die Oder allen Seinen Anstalten trotzte, mußte sie Ihn selbst zum Opfer hinnehmen.

Der Herzog, welcher Sich im Nothfall auf Seine Kunst zu schwimmen verlassen konnte, bestieg einen Kahn, damit Er zur Rettung der jenseits der Oder befindlichen Vorstädter die nöthigen Anstalten treffen könnte. Ob Er gleich der Gewalt des reissenden Stroms trotzen mußte, so war doch die Gefahr nicht unüberwindlich; auch vernachläßigte Er nicht die nöthige Vorsicht, und Er war schon glücklich unter der einstürzenden Brücke hindurch geschifft, als der Nachen nicht weit vom gegenseitigen Ufer, an eine überschwemmte Weide stieß, umstürzte, und den Herzog auf einmal den sehnsuchtsvollen ängstlichen Blicken der Zuschauer entzog. Immer hoffte man noch, diesen angebeteten Prinzen von einem Tode zu retten, dem die Gefährten Seiner Unternehmung glücklich entkommen waren; aber ein plötzlicher Schlag, von welchem der durch die vorhergehende Bewegung erhitzte Herzog bei dem Sturz in die kalten Fluthen getroffen ward, vereitelte diese Hoffnung. „Auch ich bin ein Mensch wie ihr!" So hatte Er denen, die Ihn durch Bitten von Seinem Vorhaben abhalten wollten, nicht lange vorher zugerufen; und der Tod hatte nur allzu sehr geeilt, diesen menschenfreundlichen Ausspruch zu bestätigen.

So ging ein Leben verloren, welches gänzlich dem Wohl Anderer gewidmet gewesen. Jeder Seiner Tage war mit Wohlthaten bezeichnet, die Er mit reifer Ueberlegung vertheilt und durch vorsichtige Anstalten doppelt

Digitized by Google

doppelt nützlich gemacht hatte. Es war Ihm nicht genug, der fürstlichen Pracht und Bequemlichkeit zum Besten der Armen zu entsagen. Er that mehr. Er widmete den Leidenden nicht nur das, was nur der Thor nicht zu entbehren weiss, sondern auch das kostbarste, was der Weise hat, Seine Zeit.

Was hatte die Welt nicht noch von einem Prinzen zu erwarten, der kein angelegeneres Geschäft kannte, als menschliches Elend zu mindern, und kein grösseres Vergnügen, als das Wohl Anderer zu befördern? Wann der im Dienste des Vaterlandes oder seiner Mitbürger grau gewordene Vater den letzten Blick von den heranwachsenden Genossen seiner Dürftigkeit ab und gen Himmel kehrte; dann flehete er noch um langes Leben für diesen fürstlichen Pfleger aller Nothleidenden. Auf Ihn gründete die Jugend die Hoffnung eines glücklichen Alters, und der zitternde Greis betrachtete Ihn als die Stütze seiner Schwachheit. Welcher Verlust für das Regiment, das Er so muthig führte und so väterlich pflegte! für die Stadt, die Er so kräftig schützte! für die gesammte Menschheit, deren Wunden Er so liebreich zu heilen beflissen war.

Ich enthalte mich der Frage: warum der Fürst sinken und der Schiffer gerettet werden mußte? Denn Leopold Selbst würde Sich entehrt glauben, wenn man die Hoheit der Geburt, so wichtig auch oft ihr Einfluss auf das gemeine Wohl ist, bei Schätzung Seines Werths in Anschlag bringen wollte. — Aber scheinen nicht die Thränen der wackern Krieger, die nun ihren Anführer; der niedergeschlagenen Bürger, welche in Ihm ihren Beschützer; und der Hülfsbedürftigen, die ihre vornehmste Stütze vermissen: scheinen nicht alle diese Wehklagen eben so viele Einwürfe gegen die Wirklichkeit einer über alles waltenden Vorsehung zu sein?

So thörigt aber auch der Eigendünkel sein mag, der sich erkühnt, den Regierungsplan des Unendlichen, wie die geringfügigen Entwürfe eines Sterblichen von eingeschränktem Gesichts- und Wirkungskreise, zu durchschauen: so nützlich ist doch die bescheidene Forschbegierde, die den guten Folgen der scheinbaren Uebel mit Aufmerksamkeit nachspürt. Richtet

Digitized by Google

tet ſie dabei ihren Blick auf LEOPOLDEN ſelbſt, ſo zerreiſst auf einmal der Nebel, der die Wege der göttlichen Vorſehung in Dunkelheit hüllte. Wer kann ſich rühmen, länger gelebt zu haben, als Er, wenn man die Dauer des Lebens, nicht nach der Anzahl der verſchlafenen oder verträumten Stunden, der erlebten Aerndten, oder der bei einer gewiſſen Sonnenhöhe verzehrten Mahlzeiten, ſondern allein nach der Summe des bewirkten Guten, nach dem Umfange der erfüllten Pflichten, und nach dem Grade der erreichten Vollkommenheit abmiſſt? Iſt dieſes Erdenleben Vorbereitung zu einem beſſern; ſollen hier gewiſſe Kräfte geübt und entwickelt; und ſollen wir ſtuffenweiſe einer höhern und reinern Glückſeligkeit empfänglich gemacht werden: o! ſo war LEOPOLD in Seinem drei- und dreiſsigſten Jahre ſchon alt an Vollkommenheit des Geiſtes, alt an Ausbildung des Herzens, ein ganz vollendeter Erdenbewohner. Er ſchied nicht aus der Welt, wie ein Neuling. Erzogen am Hofe und durch Reiſen gebildet, war Er mit allem, was die Welt groſs und ſchön nennt, in Zeiten bekannt geworden; und Er durfte alſo nicht lange warten, um zu erfahren: was der Schauplatz wirklich darſtellt, oder nur darzuſtellen ſcheint.

Aber ziehen wir den Blick von Ihm auf uns zurück: welcher Verluſt für uns, die wir nun den herzerhebenden Anblick Seiner Tugenden, Seine thätige Hülfe, Sein lehrreiches Beiſpiel entbehren müſſen! Welcher Verluſt für unſere Nachkommen, deren Stütze und Muſter Er geworden wäre! — Allein ſo groſs auch Sein Wirkungskreis war, und ſo ſehr derſelbe ſich noch erweitern konnte: ſo würde er doch nie ſo weit gereicht haben, als der Ruf von Seinem edlen Tode erſchollen iſt; und was die Menſchheit an Seiner Hülfe verliert, gewinnt ſie reichlich durch die erhöhte Wirkung Seines verewigten Beiſpiels. Mangelt hier die liebreiche Hand, die ſo manches Auge trocknete, ſo wird dort ein Mächtiger gerührt, welchen ſonſt ſtolze Menſchenverachtung verleitet haben würde, die Saat ſeiner ehrgeizigen Entwürfe mit den Thränen der Wittwen und Waiſen zu wäſſern. Bleibet hier ein Dürftiger in ſeiner armſeligen Hütte allen Ungemächlichkeiten der Witterung ausgeſetzt; ſo wird dort ein Herz erweicht und gereizt, der eindringenden Armuth zuvor zu kommen. Hier

bleibt

bleibt vielleicht eine körperliche Noth ungestillt; aber dort verbreitet sich zum Segen der gesammten Menschheit eine Denkungsart, welche die Vornehmen und Reichen durch ihre Bekanntschaft mit erhabnern Vergnügungen glückseliger, die Niedrigen und Dürftigen aber, durch das Gefühl des innern, von äussern Umständen unabhängigen, Werths, mit ihrem Schicksale zufriedner macht. Hätte Er länger gelebt, so würden Seine Tugenden zwar zum Besten Seiner Nebenmenschen in der Stille gewuchert haben; aber eben deswegen würden die rühmlichsten Seiner Handlungen unbekannt geblieben oder vergessen worden sein. Die Bescheidenheit, welche ihre Hülle um die am meisten vollendeten Tugenden wirft, entzieht der Bewunderung des Publikums die lobenswürdigsten Eigenschaften: sie sichert sie eben dadurch gegen den Neid, der nur thätig wird, um das herabzusetzen, was er selbst zu erreichen keine Mühe anwenden will; und gegen die zudringliche Verläumdung, welche immer bereit ist, die beschämte Eigenliebe durch Zweifel an den bemerkten Vorzügen Anderer zu trösten. Zwar wird auch die Eifersucht durch den Tod ihres Gegenstandes nicht immer besänftiget; aber, überwältiget durch das Mitleiden, welches sich aller Herzen bemächtiget, scheut sie sich, ihre Stimme laut zu erheben. Hat nun das Unglück den Mann, welchen es betraf, aus der Menge der übrigen Menschen einmal herausgehoben; hat das Mitleiden das verwandte Gefühl der heroischen Menschenliebe geweckt: so verabscheuen wir einen Jeden, der dieses selige Empfindniss aus unserm Herzen reissen will. Alle unsere Aufmerksamkeit ist alsdann ganz auf den Gegenstand unsers Mitleidens geheftet, und unsre Wißbegierde gespannt, um mehr Umstände von dem Menschen zu erfahren, der uns durch sein Unglück so theuer geworden ist. Alsdann bricht der Nothleidende, der nun seines Helfers beraubt ist, in laute Klagen aus; und erzählt, uneingedenk des Stillschweigens, das er angelobt hatte, die empfangnen Wohlthaten.

Auch das Bekannte, welches einzeln genommen zu schwach wirkte, wird nun in ein Ganzes zusammen gefaßt, stellt sich auf einmal vor unsere Seele, und erhält jetzt die Bewunderung, die es längst verdiente. Alle Thaten des Mannes werden an einander gereihet, und sein ganzer

Charakter erſcheint in einem lichtvollen Zuſammenhange. Iſt nun der Mann, den ſein edles Unternehmen und das damit verbundne Unglück auszeichnet, an ſich ſchon merkwürdig; ſtammt er aus einem geliebten und berühmten Hauſe; befand er ſich auf einer hohen Stufe des Anſehens, und wird die That, aus eben dieſem Standorte betrachtet, noch bemerkenswerther: alsdann wird die Nachfrage nach ſeinem Charakter und übrigen Handlungen allgemein, und die Geſchichte übernimmt die Sorge, das Andenken einer ſolchen Begebenheit zum Nutzen der Nachwelt zu verewigen. Einen ſolchen Vortheil gewähren die Handlungen der Privatperſonen ſelten.

Edle groſse Männer aus dem niedern Stande finden nicht immer einen Bürger (*), der ihre Thaten ſingt; und die Beerfelde (**) werden nur neben den LEOPOLDEN genannt. Auch hat es wenig auffallendes, wenn eine Privatperſon der andern leiſtet, was ein Menſch dem andern ſchuldig iſt. Aber, wann der Fürſt in dem gemeinſten Manne ſeinen Nebenmenſchen nicht verkennt, wann er ſeine Schuld nicht durch bloſſe Befehle abführt, oder durch Geld abkauft, wann er den Menſchen über den Fürſten hervorragen läſst, und ſein Leben für Geringere wagt: — dann richtet alles ſeine Augen auf ihn; und kommen ſie naſs von Thränen zurück, hat ein tragiſcher Ausgang der That das Siegel der Groſsmuth aufgedrückt: ſo gräbt die Wehmuth das Andenken des Menſchenretters tief in Aller Herzen.

Was aber dergleichen edle Handlungen, wenn ſie von Fürſten herrühren, noch nützlicher macht, iſt, daſs die Triebfedern derſelben bei ihnen leichter, als bei minder wichtigen Perſonen entwickelt werden können. Niemals kann eine ſolche That, einzeln betrachtet, nach Würden geſchätzt werden. Es bleibt immer noch ungewiſs, welche Bewegungsgründe den Schiffer Beerfelde angetrieben haben, einen Kahn zur Ret-

(*) S. das Lied vom braven Manne in Bürgers Gedichten. S. 230.

(**) So hieſs der Schiffer und Soldat, der ſich bei dem Prinzen die Erlaubniſs ausbat, über die Oder fahren zu dürfen, und welcher nachher mit dem Herzoge den unglücklichen Kahn beſtieg.

Digitized by Google

Rettung der Unglücklichen zu besteigen. Da sein Lebenswandel unbekannt ist, so läßt sich auch durch Vergleichung seiner übrigen Handlungen nichts mit Gewißheit entscheiden. Die Großen hingegen stehen immer auf dem Schauplatze, sie mögen sich an der Spitze ihrer Kriegsvölker oder in ihrem Schlafzimmer befinden. So wie ihr ungezwungenes Betragen zu erkennen giebt, daß sie überall zu Hause sind: so bleiben sie auch in dem Innersten ihres Pallastes den Augen des Publikums bloß gestellt. Umsonst suchen sie die Triebfedern ihrer Handlungen zu verbergen. Wenn auch die Anekdotensucht ihnen nicht überall nachspürte: so würde sich doch schon aus ihren öffentlichen Handlungen ihr Charakter entwickeln lassen. Eben so konnte auch der Charakter LEOPOLDS nicht unbekannt geblieben sein. Die von Ihm gestiftete Garnisonschule stand vor aller Augen; Sein Eifer überall zu helfen, wo zu helfen war, hatte sich in hundert und aber hundert Fällen offenbart; mehrmalen hatte Er schon bei Feuer- und Wassersgefahren weise Entschlossenheit und unbegränzte Menschenliebe zu erkennen gegeben. Die allgemeine Liebe Seines Regiments, der Stadt und Universität Frankfurt, und aller derer, welche das Glück gehabt haben, sich Ihm zu nähern, konnte kein Geheimniß geblieben sein. Hätten aber auch diese allgemein bekannten Thatsachen noch einige Zweifel über die Lauterkeit der Absicht zurück lassen können; so wußte man doch schon genug, um die ausgefundene Spur weiter zu verfolgen. Man ist nun im Stande, die nähern Zeugen Seiner edlen Handlungen abzuhören; bei diesen kann man erfahren (*), daß, so groß auch das natürliche Wohlwollen des Prinzen gewesen, dennoch diejenigen Handlungen, welche am meisten als Aeußerungen Seines guten Herzens in die Augen fielen, in der That Früchte der bedächtlichsten Prüfung waren. Wir wissen nun, daß Er nicht unter die Weichlinge gehörte, die sich mit einer unüberlegten Gabe, welche sie mit hinter sich gestreckter Hand dem Dürftigen mehr zuwerfen als darreichen, vom Anblick des Elends loskaufen wollen. Vielmehr suchte Er es selbst in seinen ekelhaften Wohnungen auf (**), floh

 nicht

(*) S. des Herrn Inspect. Protzen Beitrag zur Charakteristik des H. L. v. Br. in der Berlinischen Monatsschrift. Jul. 1785. S. 2.

(**) Ebendaselbst S. 5.

Digitized by Google

nicht vor dem Wehklagen des Jammers; ſondern unterrichtete Sich in eigner Perſon von dem Zuſtande der Nothleidenden (*).

Bei dem allen rang Er ſo wenig nach Lobe, daſs Er Sich auch da, wo Er ſpöttelnden Tadel zu erwarten hatte, von der ſchleunigen Leiſtung der nöthigen Hülfe nicht abhalten lieſs. Wo der Fürſt den Menſchen gehindert haben würde, ſeine Pflicht zu thun, verläugnete Er willig den erſtern, um den letztern in Thätigkeit zu ſetzen. Er rufte ſelbſt den Arzt zu einer armen Kranken (**), und ſtieg vom Pferde, um einer dürftigen Alten, welche unter ihrer Laſt verſank, wieder aufzuhelfen. (***)

Bei Ausübung der Pflichten, welche die Natur den Menſchen auflegt, lieſs Er Sich durch die Vorurtheile des Standes und der Religion nicht einſchränken; und Er ſcheute Sich daher auch nicht, den Mitgliedern einer berühmten aber überall unterdrückten Nation im Nothfall ſo gar perſönliche Dienſte zu leiſten. (****)

Ach der Mann, der ſeine bürgerlichen Verhältniſſe nie aus den Augen verliert, und die Denkungsart ſeines Standes nie verläugnet, mag wohl zuſehen: ob das, was er für kalte Ueberlegung, Weltkenntniſs, Würde, oder wohl gar für Seelengröſse hält, nicht eine verächtliche Schwäche ſei, die

ſich

(*) Als Er einſt zwei arme Kinder, die durch Seine Fürſprache in das Waiſenhaus zu Berlin aufgenommen worden, von Frankfurt dahin ſchickte, ging Er des Morgens ſelbſt zum Fuhrmann, der ſie mitnehmen ſollte, und ſah' nach, ob ſie auch gegen die rauhe Witterung hinlänglich verwahrt wären. Weil Er nun glaubte, daſs ſie noch beſſer dagegen geſchützt werden müſsten, hängte Er ihnen Seinen eigenen Ueberrock um, und ging im Regen nach Hauſe. S. Hauſenſche Sammlung der zu Ehren des Herzogs Leopolds zu Frankfurt herausgekommenen Schriften. S. 154.

(**) Berliniſche Monatsſchrift. Jul. 1785. S. 5. 6.

(***) Schattenriſs des Herzogs Leopold, von Herrn Pr. Fromm. Berlin 1785. S. 15.

(****) Ein Frankfurter Jude bedurfte Schutz für ſeinen Sohn in Kopenhagen. Der Herzog empfahl ihn. Weil aber der Jude wegen verſpäteter Zeit beſorgte, man würde das Empfehlungsſchreiben auf der Poſt nicht mehr annehmen: ſo trug es der Herzog ſelbſt dahin, um deſſen baldigen Abgang zu bewirken. S. Zweite Zugabe des zweiten Jahrgangs zu der Hebräiſchen Monatsſchrift der Sammler. Oktober 1785. S. 58.

Digitized by Google

ſich nicht über die Vorurtheile des Standes erheben kann, und lieber Thorheiten begehen, als den Vorwurf der Thorheit ertragen will. Aber wenn auch der wahrhaftig groſse Mann finden ſollte, daſs er in einem oder dem andern Falle dieſelben wohlthätigen Zwecke durch andere Mittel zu bewirken gewuſst haben würde: ſo hat doch jeder Charakter einen ihm eigenthümlichen Anſtand; und was gegen die natürliche Zurükhaltung, den feierlichen Ernſt oder die äuſſerliche Pracht des Einen zu ſtark abſtechen würde, iſt ganz in dem Charakter der zuvorkommenden Güte des Andern. Vielmehr würde dieſer ſeinen liebenswürdigen Charakter des vorzüglichſten Reizes berauben, wenn er die Grazie der freundlichen Menſchenliebe in das ſteife Gewand des Ceremoniels und eines angenommenen Ernſtes hüllen wollte. Die gröſsten Geiſter haben, nach dem Beiſpiel eines FRIEDERICHS, am liebſten in ihrer eigenthümlichen Hoheit geſtralt. Sie haben immer den Prunk gehaſst, welcher ſie mit den kleinen Seelen, die ihn lieben, in eine Klaſſe ſetzt, und die Würde des Mannes durch den fürſtlichen Aufzug verdeckt. Immer hatte ein ſtilles Sansſouci oder Scharlottenburg für ſie mehr Reiz, als das Hofgepränge der geräuſchvollen Reſidenz. Sie fürchteten nicht, die Achtung des Heers zu verlieren, wenn ſie ſchwarzes Brod mit dem gemeinſten Krieger theilten. Sie glaubten nicht, ſich geringſchätzig zu machen, wenn ſie ihr Leben einer gleichen Gefahr mit dem Niedrigſten im Heer ausſetzten. Sie bedurften keines prächtigen Gefolges, um dem Volke Ehrerbietung einzuflöſſen, und keines ſteifen Anſtandes, um diejenigen, die ſich ihnen naheten, in der tiefſten Achtung zu erhalten. Eben ſo bedurfte auch LEOPOLD, um Sich Ehrfurcht zu verſchaffen, keines Bedientenſchwarms und keiner fürſtlichen Pracht. Er war als Menſch zu groſs, als daſs Er nöthig gehabt hätte, den Fürſten geltend zu machen. Er fühlte den Adel der ächten Menſchenliebe zu ſtark, als daſs Er beſorgt hätte, durch ungezwungene Aeuſſerung derſelben Sein Anſehen in Gefahr zu ſetzen. Denn Er wuſste wohl, daſs es die Fähigkeit wohl zu thun iſt, welche den Rang der Mächtigen und Reichen beſtimmt, und das Gefühl ihrer eigenen Wichtigkeit rechtfertiget. Veredelt ſich dieſes Gefühl durch uneigennützige Menſchenliebe, welche nie für ſich ſelbſt, immer nur für andere ſorgt und wirkt: ſo bildet ſich eben dadurch jener hohe Muth, der jedem Zufall Trotz beut.

Digitized by Google

Selbſt das Unglück kann den Menſchenfreund nur betrüben, nicht demüthigen. Setzt es ihn auſſer Stand, andern zu helfen, ſo entläſst es ihn auch ſeiner Pflicht; und entzieht es ihm irgend ein Mittel, ſich zu vergnügen, ſo kann es ihm doch, ſo lange es noch fröhliche Menſchen giebt, ſeine Freude über das Glück anderer nicht rauben. Welches Unglück konnte einen LEOPOLD niederſchlagen, der mitten im Ueberfluſs alles zu entbehren wuſste? Was konnte es Ihm nehmen, deſſen Er ſich nicht ſchon zum Beſten der Nothleidenden entäuſſert hätte? Ein prächtiges Gefolge? — Er bediente ſich deſſen niemals. Bequemlichkeiten des Lebens? — Er war nicht gewohnt, ſie zu genieſſen. Vergnügungen der Sinne? — Er hatte ſie längſt dem Vergnügen wohlzuthun aufgeopfert.

Dieſer wahre Adel der Seele war den Handlungen LEOPOLDS ſo ſichtbar eingeprägt, daſs Er bei aller Seiner Herablaſſung der tiefſten Ehrfurcht genoſs, und die Hochachtung ſelbſt, aus Furcht Ihm zu miſsfallen, ſich zu äuſſern ſcheute. (*)

Allein ſo herzerhebend auch die Betrachtung Seines liebenswürdigen Charakters für alle diejenigen ſein muſs, welche das Gefühl des Moraliſchſchönen und Edlen noch nicht ganz verloren haben; und ſo groſs auch der Nutzen iſt, welcher aus der Uebung dieſes Gefühls entſpringt: ſo würden wir doch den gröſsten Vortheil Seines erhabenen Beiſpiels entbehren müſſen, wenn wir nicht nachſpüren wollten, wie ein ſo vortrefflicher Charakter ſich habe bilden können, und durch welche Mittel es dem Prinzen gelungen war, in einem ſo frühen Alter die bedächtlichſte Prüfung mit dem wärmſten Gefühl, und eine Beſcheidenheit, die immer noch zu wenig gethan zu haben glaubte, (**) mit dem Bewuſstſein ſolcher herrlichen Thaten zu verbinden.

Zwar

(*) Der Herr Profeſſor Hauſen hielt einſt eine Vorleſung, welche die Prinzen des Braunſchweigiſchen Hauſes zum Gegenſtande hatte. Weil aber der Herzog ſelbſt gegenwärtig war, überging er Ihn mit Stillſchweigen, und Dieſer bezeigte ihm Sein Wohlgefallen darüber. S. Hauſens Biographie des Herzogs. S. 53. 54.

(**) S. Frommiſcher Schattenriſs. S. 26.

Digitized by Google

Zwar ist es bekannt genug, welche geringe unbemerkbare Umstände den Charakter der Menschen schon in der ersten Kindheit zu bestimmen pflegen, und wie leicht man hier in Entwickelung der Ursachen zu einseitig werden, oder das Glänzende sinnreicher Muthmassungen der kleinlich scheinenden Untersuchung schwer zu prüfender Thatsachen vorziehen könne. Am ersten glücken jedoch dergleichen Versuche, wenn der Charakter eines LEOPOLDS der Gegenstand davon ist. So wie wir mit der Luft, die uns überall umgiebt, am spätesten bekannt worden sind; so ist es auch die Ausbildung der gemeinsten Charaktere, deren Geschichte sich am schwersten entwickeln läßt. Dagegen bleibt Simplicität die unzertrennliche Begleiterinn alles dessen, was wahrhaftig gross und edel ist. Grosse Charaktere werden durch wenig aber starke Triebfedern in Bewegung gesetzt. Hat man den grossen Mann einmal mit der vollen Stärke seines Charakters handeln gesehen: so kennt man ihn schon genug, um zu wissen, was man künftig von ihm zu erwarten habe. Daher das Zutrauen, welches er überall einflößt. Entfernt von jener Gelenkigkeit, welche sich nach allen Umständen bequemt und formt, bleibt der grosse Mann sich beständig gleich. Daher ist die wahre Seelengröße so genau verbunden mit der Tugend, welche immer nach einerlei Grundsätzen handelt, und alles nach dem höchsten Gesetz geistiger Vollkommenheit prüft und lenkt.

LEOPOLD, — aus dem edlen Stamme HEINRICHS DES LÖWEN, dessen Nachkommen sich von jeher durch Seelengröße ausgezeichnet haben, — fand früh auf Seinem Wege die leuchtenden Beispiele Seiner grossen Oheime und Brüder, unter welchen die Namen der FRIEDRICHE, FERDINANDE, KARL WILHELME, und FRIEDRICH AUGUSTE glänzen.

Besonders genoss Er den Vortheil einer weisen Erziehung; und man könnte unter solchen Umständen das Problem für aufgelöst halten, wenn nicht eben diesem Vortheile so grosse Gefahren zur Seite ständen. So billig hat die Vorsehung alles auszugleichen gewußt! Den Niedrigen spornt bei geringern Hülfsmitteln das größere Bedürfniß; indeß die vielen Kräfte, welche zum Besten eines Einzigen in Bewegung gesetzt werden, bei diesem eine stolze

Träg-

Trägheit unterhalten. So kann selbst die Sorgfalt der Erziehung ihre heilsame Wirkung verhindern! Ein Kind, zu dessen Wohl so viele Männer von Geist und Herz alle ihre Kräfte anstrengen müssen, wird schwerlich dem Gedanken widerstehn können, dass die übrigen Menschen nur zu Beförderung Seiner Zwecke bestimmt sind. Wächst der Jüngling heran, und glaubt er etwa, von der Natur durch vorzügliche Gaben begünstiget zu sein: so wird er sich selbst als ein Wesen höherer Gattung betrachten, welches zwar bestimmt sei, diejenigen glücklich zu machen, die zu Beförderung seiner Absichten hülfreiche Hand leisten; welches aber auch den, der sich seinen vermeintlich höhern Absichten in den Weg stellt, als ein vom Schicksal zum Unglück auserschenes Geschöpf mit Gleichgiltigkeit unter die Füsse treten dürfe.

Auch die erhabensten Beispiele, welche allerdings mehr als bloße Lehren wirken, verlieren oft selbst durch den Glanz, der sie umgiebt, ihre Kraft. Die dem Verdienste gebührende Huldigung verfällt oft unvermerkt in den Ton der Schmeichelei; und die Bewunderung, mit welcher Grosse, die ihre Pflicht thun, angestaunt werden, veranlasst nicht selten den Gedanken, als ob die Erfüllung ihrer Obliegenheiten einem Almosen gliche, welches sie nach Belieben austheilen, oder zurück halten dürften. Die Wahrheit selbst darf, wenn sie sich den Göttern der Erde nähert, der Schmeichelei das Weihrauchfass nicht so gleich aus der Hand werfen; oft muss sie so gar ihre gerade freimüthige Sprache nach den Umständen abändern, und die wahre Aeusserung der Hochachtung mit den übertriebenen Ausdrücken der Hofsprache vermischen. So scheint die Weisheit selbst dem Eigendünkel Nahrung zu geben, indem sie seiner schont. Unter solchen Umständen wird der junge Zögling entweder den Unterschied zwischen der persönlichen Werthschätzung und der Achtung, welche Geburt, Stand und Amt, um der bürgerlichen Ordnung willen, erfordern, ganz verkennen: oder die Sprache verliert für ihn diejenige Bestimmtheit, ohne welche es unmöglich ist, die Begriffe selbst richtig zu fassen. Selbst indem man ihn auf die Verdienste der Geringern aufmerksam macht, lernt er meistens nur, was der kluge, weise, tugendhafte Mann für ihn sei oder werden könne. Dadurch entwöhnt er sich noch nicht von der Selbstsucht, welche

Digitized by Google

welche sich zum Mittelpunkt der ganzen Schöpfung macht. Diese Wirkung entsteht erst alsdann, wenn der Werth des Mannes ohne Rücksicht auf Nutzen erwogen, wenn das Vergnügen an dem Absolutguten und Schönen geweckt, und die Idee von dem Zusammenhange der eigenen Glückseligkeit mit dem Wohl des Ganzen zur Grundlage des Charakters gemacht worden.

Heitere Gemüther sind der Freude über das, was an sich gut und schön ist, mehr als andere empfänglich. Denn diese gewährt ihnen den unmittelbaren Genuss, den sie suchen. Auch sind sie geneigter, den Werth Anderer zu fühlen, als zu berechnen; die Vortreflichkeit des Mannes zu empfinden, als seine Nützlichkeit zu erforschen. Sie lieben das Vergnügen in Andern, wie in sich selbst; und scheuen alle Maafsregeln, welche die Anzahl der fröhlichen Gesichter vermindern könnten. Bald werden sie auch durch die Erfahrung belehrt, dafs, wer Freude gewinnen will, auch Freude mittheilen müsse, und dafs nichts in der Welt sich weniger erzwingen lasse, als Vergnügen. Daher werden bei einem solchen Charakter die geselligen Neigungen über die ungeselligen leicht die Oberhand erhalten; und ein solcher Mensch wird bei einem mäsigen Nachdenken bald finden, dafs nur derjenige Weg zur Glückseligkeit führe, welcher die Wege der übrigen nicht durchkreuzt, dafs jede Kollision mit dem Glück Anderer ihn, wo nicht aus seinem Wege heraus, doch zurück stosse, und dafs er die Summe seiner Vergnügungen in eben dem Maafse vermehre, in welchem er sich gewöhnt, das Glück Anderer zum Gegenstande seiner Wünsche zu machen. So wird er den quälenden Neid von sich entfernen, und sein Herz mit der seligsten aller Empfindungen, mit dem Gefühl eines allgemeinen Wohlwollens, erfüllen. Und eben dieses selige Gefühl wird bei dem fröhlichen Mann alle unangenehme Ideen ersticken. Wenn sein Herz nur immerfort Gelegenheit findet, sich dem süsen Mitgefühl fremden Glücks zu überlassen: so wird er sich, wegen mifslungener Unternehmungen, sehr bald durch das Bewufstsein seiner guten Absichten trösten, und über neuen Wohlthaten die Umstände vergessen, welche bei den alten die Erreichung des vorgesetzten Zweeks verhinderten.

Obgleich der Prinz, nach dem Zeugniſs Seines berühmten Lehrers (*), von Natur heiter und fröhlich, und alſo auch wohlwollend gegen Andere war; ſo läſst ſich doch aus dieſem Umſtande Sein menſchenfreundlicher Charakter noch nicht hinlänglich erklären. Denn ganz einen andern Grund hatte jene raſtloſe Thätigkeit, die immer noch viel zu wenig für Andere gethan zu haben glaubte, und die ſtrenge Selbſtprüfung, welche Ihn mit Ihm ſelbſt ſo unzufrieden machte.

Hierzu bedurfte es des Gefühls des Groſsen und Erhabenen, welches ſich bei dem Prinzen, geweekt durch die ruhmwürdigen Thaten Seiner Verwandten, ſo zeitig entwickelte. Er, der Sprölsling eines Geſchlechts, deſſen Glieder ſich durch eigenthümlichen Werth auszeichneten, konnte den Gedanken nicht ertragen, daſs Er allein nichts weiter als Prinz ſein ſollte. Schon in Seiner früheſten Jugend ſchämte Er Sich der Ehre, welche Männer, ehrwürdig durch Alter und Verdienſt, dem fürſtlichen Kinde erwieſen. Denn jedes unverdorbene Kind fühlt den Abſtand, der ſich zwiſchen ihm und dem erwachſenen gebildeten Manne befindet. Sein feines Gefühl des Schicklichen empört ſich gegen die tiefen Demüthigungen, zu welchen oft Männer, die Ehrfurcht verdienen, ſich gegen daſſelbe herablaſſen müſſen. — Wehe dem Knaben, der keinen Sinn dafür hat, daſs dergleichen unverdiente Ehrenbezeugungen den, der ſie leiſtet, und den, der ſie empfängt, auf gleiche Weiſe erniedrigen! Er lernt früh den Ehrtrieb durch Spielwerke der Eitelkeit befriedigen, und verſäumt es, ſich Verdienſte zu erwerben, deren Lohn er nie wird zu ſchätzen wiſſen, weil er ihn ſchon als das Antheil ſeiner Geburt betrachtet. — Aber unverkennbar iſt der Keim des groſsen Mannes in dem jungen Prinzen, der vor den Aeuſſerungen jener tiefen Unterwürfigkeit, wozu die Hoffitte auch den ehrwürdigen Greis verpflichtet, ängſtlich zurück weicht, das Uebergewicht des Verdienſtes über die Vorzüge des Standes empfindet, und nur durch ſeine Beſcheidenheit zurück gehalten wird, den Mann zu verachten, der, indem er ſich vor dem Kinde erniedriget, ſeine Würde zu vergeſſen ſcheint.

So,

(*) Des Herrn Abt Jeruſalems, in der kurzen Lebensbeſchreibung des Herzogs.

Digitized by Google

So entstand auch bei LEOPOLDEN, dessen feines Gefühl des Schicklichen durch keine verkehrte Erziehung abgestumpft war, jener Ekel gegen alle Ehrenbezeugungen, welche nur dem Prinzen gelten konnten, (*) und die Ihn um so mehr demüthigten, da sie Ihm auch die Aeusserungen der innigen Verehrung, die Er so sehr verdiente, verdächtig machten. Nur diejenige Achtung, welche sich ganz und allein auf Seinen eigenthümlichen Werth beziehen konnte, erregte Sein Wohlgefallen.

Nachdem Er also Herz und Geist gebildet hatte, und es Ihm gelungen war, Seinen Seelenadel durch schöne Thaten zu bewähren, bemerkte Er nichts mit größerer Freude, als: wenn Männer von Einsicht, indem sie in Ihm den Menschen ehrten, den Fürsten zu vergessen schienen.

So vereinigte sich in Ihm liebreiche Geselligkeit mit dem edlen Stolze, nicht nur vornehmer, sondern auch besser zu sein als Andere. So gelang es Ihm, Würde mit Bescheidenheit, Gefühl Seiner Kräfte mit Hochachtung gegen die Verdienste Anderer zu verbinden!

Das Band, welches alle diese vortreflichen Eigenschaften bei Ihm zusammen hielt und befestigte, war eine aufgeklärte Religion: nicht jene menschenfeindliche, welche, mit dem Dichter zu reden, beide Hände Jupiters mit Blitzen waffnet, und ihm keine zum Segnen übrig läßt; sondern die sanftmüthige Leiterinn zur frohen Unsterblichkeit. Früh verband sie sich bei Ihm mit der freundlichen Menschenliebe, der fröhlichen Hofnung, und dem hohen Muthe. So wie die Lehren der Religion Ihm werth geworden waren, weil sie sich so fest an Seine Lieblingstugenden anschmiegten: so erhielten auch diese von jener einen neuen Reiz und eine unüberwindliche Festigkeit.

Seinem nach reichhaltigen und erhabnen Ideen emporstrebenden Geiste konnte nichts willkommener sein, als die Vorstellung eines Wesens, welches alles, was der menschliche Geist sich als edel, gut und vortreflich denken kann, in der vollkommensten Harmonie vereinigt. Je mehr der

 Mensch

(*) Hausens Biographie S. 13.

Digitized by Google

Menſch dieſem Ideale aller Vollkommenheiten nachdenkt: deſto tiefer ſinkt die Meinung, die er von ſich ſelbſt hat, und deſto flammender wird ſein Eifer, immer beſſer zu werden. Deswegen arbeitete auch der Geiſt LEOPOLDS immerfort in der Nachahmung des Unerreichbaren, gleich entfernt von frömmelnder Kleinmüthigkeit und ſtolzer Anmaaſſung. Immer erfüllt mit der Vorſtellung von der unermeſslichen Gröſse und Güte des Weltregierers, verlohr Er Sich Selbſt in dem Weltall. Welcher Seiner Vorzüge konnte nun noch in Betrachtung kommen! Was war Sein Anſehn, Sein Einfluſs, und Seine Gröſse, verglichen mit der Allmacht Gottes, und in Verbindung mit dem Ganzen, worinn auch der Gröſste nur ein ſo unbedeutender Theil iſt! Und Seine Geiſteskräfte, Seine Kenntniſſe, Seine Tugenden? Was waren ſie in Vergleichung mit dem Weſen, welches Vergangenheit und Zukunft in einen Blick zuſammen faſst, das Unermeſsliche durchſchaut, die Wirkungen des Unzählbaren abmiſst, und das Wirkliche bis an die äuſſerſten Gränzen des Möglichen erſtreckt! Muſste nicht der unendliche Unterſchied zwiſchen Ihm und Gott, Ihn allen Unterſchied zwiſchen Ihm und Seinen Nebenmenſchen vergeſſen laſſen? Und wie hätte Er auf die Geſchenke der Ihm immer gegenwärtigen Vorſehung ſtolz ſein können? Wie konnte Er glauben, vor Seiner Geburt die Vortheile derſelben verdient zu haben! Muſste Er nicht alle dieſe Gaben des Allweiſen als Vorſchüſſe betrachten, die nur Seine Schuld, nicht Seine Verdienſte, nicht Seine Rechte, vermehren könnten?

Deswegen war Er weit entfernt, dem ſchimäriſchen Rechte des Stärkern Beifall zu geben. Zwar wuſste Er ſo gut, als irgend einer, daſs die Natur ſelbſt ihre Kinder ſehr ungleich ausgeſtattet hat; aber Ihm war es auch nicht unbekannt, daſs dieſer Unterſchied bei gebildeten Völkern ſo groſs nicht iſt, als der Eigendünkel der vornehmern oder gelehrtern Klaſſe ſich gern überreden möchte. Er gehörte nicht zu jenen ſtolzen Unwiſſenden, welche alles, was den Geiſt und das Herz des Menſchen über die Gefühle nnd Triebe der Thiere erhebt, nur ſich und ihres gleichen zueignen, und groſsmüthig zu handeln glauben, wenn ſie den gemeinen Mann auf die gröbern ſinnlichen Genüſſe einſchränken. Er wuſste, wie genau die edlern Gefühle und Neigungen ſich an die gröbern anſchlieſſen; und

und Er empfand Selbſt die Würde der menſchlichen Natur zu innig, als daſs ein ſtolzer Wahn Ihn hätte hindern können, auch in den Niedrigen ſtarke Bedürfniſſe des Geiſtes und des Herzens zu bemerken. Wo Er aber auch eine beträchtliche Verſchiedenheit der Menſchen wahrnahm, entdeckte Er doch auch zugleich, daſs ſich dieſer Unterſchied weniger auf Geburt und Stand, als auf Erziehung und Umgang gründe. Unbegreiflich war es Ihm alſo, wie man behaupten könne: daſs es Menſchen gäbe, die, ohne Rückſicht auf ihre beſondere Fähigkeit und Empfindungsart, verbunden wären, ſich mit geringern und niedrigern Genüſſen zu begnügen, und ſich nur ſo viel Gutes zuzueignen, als gewiſſe andere Menſchen zuträglich fänden, ihnen zu überlaſſen. Zwar mußte es Ihm einleuchten, daſs der Unterſchied der Kräfte auf die Erfüllung unſrer Pflichten Einfluſs habe, und daſs man von dem Schwachen nicht ſo viel fordern könne, als von dem Starken; von dem Armen nicht ſo viel, als von dem Reichen; von dem Manne ohne Anſehn und Talente nicht ſo viel, als von dem Mächtigen. Aber eben deswegen war Er auch feſt überzeugt: daſs Macht zwar die Pflichten gegen Andere erweitere, daſs aber die gröſsere Kraft dem Mächtigen kein Recht auf die geringern Kräfte des Schwächern ertheile; daſs der Mangel nicht beſtimmt ſei, den Ueberfluſs zu bereichern; und daſs der, deſſen Kräfte für ihn ſelbſt unzureichend ſind, nicht verpflichtet ſein könne, ſie zum Vortheil eines andern zu verſchwenden. Er glaubte zwar, daſs die Kraft des Mächtigern nicht ungenutzt bleiben dürfe; aber Er ſchloſs daraus, daſs dieſer Ueberſchuſs zur Vermehrung des allgemeinen Wohls angewendet werden müſſe. Aus dieſem Grunde hielt Er es für eine heilige Pflicht, immer nur zum Beſten Anderer wirkſam zu ſein. Alle Vorzüge, worauf ein Anderer ſtolz geweſen wäre, demüthigten Ihn, weil ſie Ihn unaufhörlich an die Gröſse Seiner Schuld erinnerten, die Er völlig abtragen zu können verzweifelte. Selbſt Seine Fortſchritte im Guten betrachtete Er als neue Verpflichtungen gegen Den, der alles wirkt.

So unterſtützte bei Ihm die Religion die Gefühle Seines menſchenfreundlichen Herzens; und eben deswegen war Ihm jede Anſtalt erwünſcht, bei welcher eigenthümlicher Menſchenwerth vorzüglich in Rechnung zu

kommen schien. Ueberall suchte und fand Er Gründe, in jedem Menschen Seinen Bruder zu ehren; und was Ihm diese Gründe gab, ward Ihm heilig. Unbekannt mit der stolzen Unempfindlichkeit gegen die Lasten, welche den Geringern drücken, wollte Er nie von einem Andern fordern, was Er Selbst zu übernehmen nicht bereit gewesen wäre. Mußte Er Seinen Untergebenen eine Beschwerlichkeit zumuthen, so theilte Er sie mit ihnen, um sie und Sich von der Erträglichkeit derselben zu überführen. (*) Eben diese Denkungsart bewahrte Ihn vor jenem Neide, der jedes Vergnügen des Geringern als Eingriff in die Rechte des Vornehmern betrachtet. Vielmehr sorgte Er Selbst mit menschenfreundlichem Eifer dafür, daß der Lehrer, welchen Er bei der von Ihm gestifteten Garnisonschule angesetzt hatte, Gelegenheit haben möchte, nach vollendeter Arbeit einige Erholung zu genießen. (**)

Dieselbe billige Denkungsart zeigte sich bei Ihm in der Unparteilichkeit, womit Er auch die Verdienste der Geringern in Anschlag brachte. Der fleißige Mann, welcher die Kinder der gemeinen Soldaten zu guten und glücklichen Menschen bildete, galt in Seinen Augen nicht weniger, als der betitelte Lehrer der hohen Schule. (***) Diese billige Schätzung des Verdienstes, wodurch sich der Prinz so besonders auszeichnete, und jene liebreiche Sorge für das Vergnügen derer, welche Er zu Werkzeugen Seiner Absichten brauchte, sind von wichtigern Folgen, als der Kurzsichtige glaubt, der nur belohnen oder strafen kann. An solchen Zügen erkennt man den großen Mann, der die Herzen zu lenken weiß, und die menschenfreundliche Kunst versteht, einem jeden seine Pflicht angenehm zu machen. Aber diese einem edlen Herzen so leichte Kunst flieht vor dem Eigendünkel derer, die groß zu sein glauben, wenn sie alles ihren Absichten aufopfern. Nur der wahren Menschenliebe gelingt es, auch die nothwendigen Uebel zu mildern, und wo Andere Haß ärndten, Liebe zu ge-

(*) Der Herzog ging einst Selbst fünf Meilen zu Fuß neben Seinem Regimente mit dem Gewehr auf der Schulter. S. den Frommischen Schattenriß, S. 28.

(**) Es ließ nemlich der Prinz für diesen Lehrer einen Küchengarten anlegen, und führte dabei den oben gedachten Grund an. S. Haasens Biographie, S. 42.

(***) Ebendaselbst, S. 40.

Digitized by Google

gewinnen. Denn sie vertauscht nicht Dienst gegen Dienst, Liebe gegen Liebe. Sie giebt reichlich, wenn sie kann: und hält zurück, wenn sie muss. Sie rechnet nicht mit uns: darum rechnen wir auch nicht mit ihr. Wir zählen nicht ihre Gaben: aber wir empfinden die Stärke ihrer Zuneigung. Ihre Wohlthätigkeit ist ein Metall, welches durch ihren Stempel seinen vorzüglichsten Werth erhält. Das erzwungene Lächeln ersetzt nie den Mangel der wahren Bereitwilligkeit. Glatte Worte, die für Thaten gelten, rechtfertigen in den Augen des schweigenden Betrogenen nicht den Weltmann, dessen vorgeblich feinere Menschenkenntniss nur Menschenverachtung ist. Die wahre Menschenliebe wuchert nicht mit ihren Wohlthaten. Sie folgt dem Drange ihres Herzens, ob schon unter Leitung der Vernunft. Erhaben über die niedrigen Absichten der kleinlichen Politik, die Ehre und Seelenruh gegen eitlen Prunk und glänzende Sklaverei vertauscht, so weit ihr Wirkungskreis reicht, sucht sie Menschenglück zu gründen oder zu befestigen. Stellt sich ihr der Unverstand entgegen: so besteht sie muthig den Kampf, bei welchem nur sie allein nichts verlieren kann.

Glückliches Jahrhundert, worinn diejenigen, welche der Allgütige zu Werkzeugen Seiner Liebe gewählt hat, als Menschen empfinden wollen, um zu wissen, was Menschen glücklich macht; in welchem die Mächtigen die Würde unserer gemeinschaftlichen Natur fühlen, damit wir in ihnen die Gottheit ehren können, deren Liebe uns durch die ihrige erfreut! Bald werden sie vielleicht auch die Pedanterei der Hofsprache, welche Macht, Recht, und Schuldigkeit — Gnade nennt, nicht bloss lächerlich, sondern auch abscheulich finden, und wo nicht von ihrem Hofe, doch aus dem Innersten ihres Pallastes verbannen, damit nicht die Schmeichelei, um die Kinder der Väter unwürdig zu machen, sich unter der Larve der Höflichkeit einschleichen möge.

Grosse! wenn Eurer Kinder Ehre Euch werth ist, wie die Eurige; o so erzieht sie erst zu vorzüglichen Menschen, ehe Ihr es unternehmt, Fürsten aus Ihnen zu bilden! Die Zeiten sind vorbei, wo die einfältige Heerde schon den für einen guten Hirten hielt, welcher sie gegen den Wolf zu schützen wusste, wenn er gleich selbst die Schaafe nach Wolfes Art be-

Digitized by Google

behandelte. Die Völker fordern nun von dem, der an ihre Spitze treten will, dafs er der Erfte, wie an Macht, alfo auch an Herz und Geifte fei. Der Prinz, welcher die Vortheile der Geburt und Macht zu hoch fchätzt, wird es gewifs vernachläfsigen, durch Ausbildung feiner Talente, auch als Menfch über Andre hervor zu ragen. Mislingt ihm diefes, fo ift es um feinen Ruhm gefchehen. Doppelter Tadel trift die Fehler der Grofsen. Wie können fie der Schande entgehen, wenn fie diefe Fehler nicht durch gröfsere Tugenden zu verdunkeln wiffen! Der Beinamen des Grofsen läfst fich nun nicht mehr durch fromme Vermächtniffe, oder durch hin und her vertheilte Gnadengehalte erfchleichen. Nur innerhalb des Pallaftes kann die Schmeichelei noch feften Fufs fäffen; wenn fie aber, zu voll von dem Wahne, als ob Denkungsart und Ton des Hofes auch Denkungsart und Ton der ganzen Welt fein müfste, an das freie Sonnenlicht hervortreten will: fo wird fie bald ihres Irrthums überführt, und durch den Widerfpruch des Publikums in ihre enge Sphäre zurück gewiefen. Denn die wohlthätige und nur der Thorheit läftige Publizität läfst fich durch keine Gewalt mehr unterdrücken. Und gefetzt, es gelänge einem Fürften, feine Unterthanen zu Sklaven herabzuwürdigen, und jedes edle Gefühl aus ihrer Bruft zu vertilgen: fo würde ja eine fo tief herabgewürdigte Menfchenart wenig gefchickt fein, den Ruhm ihres Despoten auszubreiten. Dagegen würde der edlere Ausländer die dem unterdrückten Volke angethane Schmach doppelt fühlen, und dem ftolzen Tyrannen durch überall verbreitete Schriften ewige Schandfäulen fetzen.

Was alfo auch die Grofsen thun mögen: fo wird die Gefchichte ihre Thaten nicht verfchweigen. Sie hält die Geiffel immer hoch, um den Eigendünkel, der fich in feiner Albernheit weife dünkt, und die Bosheit, welche ftolz die Rechte der Menfchheit unter die Füfse tritt, empfindlich zu züchtigen. Es wird aber auch die Liebe der Zeitgenoffen nicht aufhören, den Menfchenfreunden Altäre zu bauen, damit die fpäte Nachwelt noch Gelegenheit habe, ihren Weihrauch darauf zu opfern.

URKUN-

Digitized by Google

URKUNDEN.

Digitized by Google

Digitized by Google

I.

Ankündigung

einer Subſkription zur Stiftung einer jährlichen Gedächtnifsfeier des Herzogs Leopold von Braunſchweig.

Die edle, mit ſo allgemeiner Rührung und Bewunderung geprieſene, That des Herzogs Leopold von Braunſchweig hat einen gröſsern Endzweck erreicht, als den ſie verfehlt hat. Der Prinz wollte das Leben einiger Unglücklichen retten; und Er hat in den Seelen vieler Tauſende das ſeligſte und wohlthätigſte aller Gefühle erweckt: das Gefühl von dem Werthe, der Liebenswürdigkeit und der Erhabenheit ächter Menſchenliebe.

Unterzeichnete wünſchen — und welcher Edeldenkende wird es nicht mit ihnen wünſchen? — daſs die ſo ſchöne und groſse That des Herzogs noch der entfernteſten Nachwelt, zu ihrer Rührung und ihrem Unterrichte, vor Augen ſchwebe. Ein ſchriftliches Denkmal, das den Charakter des Herzogs, aus den geprüfteſten und bewährteſten Nachrichten, in ſeiner ganzen Liebenswürdigkeit darſtellte, wäre zu dieſer Abſicht ohne Zweifel das beſſere Mittel; aber noch beſſer und noch mehr in dem eignen Geiſte Deſſen, den man ehren wollte, wäre doch gewifs ein jährlich wiederkehrendes Feſt öffentlicher Wohlthätigkeit.

Der verewigte Prinz entzog Seinem eignen Vergnügen ſo gerne, unter andern Summen, auch die, womit Er die Garniſonſchule zu Frankfurt einrichtete und unterhielt. Dieſe Einrichtung war von allen Seinen übrigen wohlthätigen Verfügungen die beträchtlichſte, und Ihm Selbſt die liebſte. Unter den Unſchuldigen, zu deren gröſserer künftigen Glückſeligkeit Er ſo edelmüthig den Grund legte, befand Er Sich ſo oft und ſo gerne. Und wie alſo, wenn man jenes Feſt der Wohlthätigkeit zur Erhaltung Seines Andenkens eben in dieſer Schule veranſtaltete? Da ſie Ihm

Digitized by Google

Selbſt in Seinem Leben ſo werth war: ſo muſs ſie nach Seinem Tode auch denen werth ſein, die Ihn lieben und die Sein Andenken ehren möchten.

Die Idee der Unterzeichneten iſt: durch Subſkription eine Summe zuſammenzubringen, von deren jährlichen Zinſen man den Kindern jener Schule aus dem Sterbetage ihres fürſtlichen Wohlthäters einen jährlichen Feiertag machen könnte; einen Tag, der ihnen das ganze Jahr hindurch Ermunterung zum Fleiſs und zur Sittlichkeit wäre, an dem ſie öffentlich geſpeiſt, beſchenkt, und, wenn die Zinſen der Summe dazu hinreichten, entweder alle oder doch die bedürftigſten und würdigſten unter ihnen, auch gekleidet würden. So ein Andenken wäre ganz von jener Pracht und jenem Glanze entfernt, auf welche der edle Herzog Selbſt ſo gar keinen Werth ſetzte; es hätte ganz die Einfalt, die Beſcheidenheit, die Wohlthätigkeit, die Seiner ſchönen Seele ſo eigen waren; es wäre unendlich mehr als eine Abbildung Seiner Geſtalt in Marmor werth: denn es wäre die treue redende Abbildung Seines menſchenliebenden Herzens. Und gewiſs! wenn Er Sich Selbſt irgend ein Denkmal hätte errichten ſollen, ſo wär es in keinem anderen Geſchmack geweſen, als eben in dieſem.

Darum dürfte denn doch jenes ſchriftliche Denkmal, das den Charakter des Herzogs nach ſeinen merkwürdigſten Zügen ſchilderte, nicht fehlen. Unterzeichnete verpflichten ſich, ſo wohl für die Schrift ſelbſt, als für den geſchmackvollen, ſelbſt prächtigen Druck derſelben zu ſorgen. Wenn ſie Subſkription darauf ankündigen, ſo iſt das nur Behelf, um die Subſkription zur Gründung und Einrichtung des oben vorgeſchlagenen jährlichen Feſtes, das ſogleich mit dem künftigen Jahre ſeinen Anfang nehmen müſste, zu eröfnen. Die Namen der Theilnehmer werden ſie der Gedachtniſsſchrift nachdrucken laſſen; damit auch die Anzahl derer, welche von dem Tode des Herzogs innigſt gerührt wurden, und das von Ihm angefangene Gute mit Freuden vollenden halfen, ein Monument für Ihn bei der Nachwelt werde. Der Preis, den die Unterzeichneten feſtſetzen, ſoll niedrig ſein, um auch den Mindervermögenden an ihren Abſichten Theil nehmen zu laſſen; ſie beſtimmen daher mehr nicht, als einen Thaler, in der zuverſichtlichen Hoffnung, daſs der Mehrvermögende, eben ſo wenig als ſie ſelbſt, ſich an dieſe Summe binden, und daſs Niemand

Digitized by Google

Niemand die Bogen der verſprochenen Gedächtnißſchrift zählen werde. Jeder über das feſtgeſetzte Quantum von einem Thaler ſich belaufende Beitrag, wird bei dem Namen des Gebers zugleich mit bemerkt werden, wofern es nicht ausdrücklich verbeten werden ſollte. Uebrigens haften die Unterzeichneten mit ihrer Ehre für die Aufmerkſamkeit, die ſie anwenden wollen, daſs die geſammelten Gelder ſicher untergebracht, und die Zinſen davon auf das uneigennützigſte und gewiſſenhafteſte verwendet werden. Jeder von ihnen ſorgt für einige auswärtige Sammler, die er zugleich um Bekanntmachung des Plans in den öffentlichen Blättern ihrer Gegend erſucht; ſobald die Sammler ſich zu der Mühe, die man ſie zu übernehmen bittet, bereitwillig erklären, wird man ihre Namen in Zeitungen und Journalen bekannt machen. Doch wird auſſerdem jeder, der von ſelbſt die Mühe des Sammelns zu übernehmen Gelegenheit und Luſt hat, willkommen ſein, und nachher mit unter den Beförderern der Unternehmung genannt werden. Auch wird man, wenn die Einſammlung geſchehen, und die ganze Einrichtung getroffen iſt, dem Publikum öffentlichen gewiſſenhaften Bericht erſtatten. Für Berlin erbieten ſich zu Sammlern und beſonders zur Korreſpondenz mit den auswärtigen Sammlern diejenigen der Unterzeichneten, deren Namen mit einem Sternchen bemerkt ſind: und es würden ſich mit Freuden alle dazu erbieten, wenn nicht ſo manche von ihnen durch Geſchäfte daran gehindert würden. Mit Ausgang des Oktobers wird die Subſkription und Sammlung geſchloſſen: und die auswärtigen Sammler werden erſucht, alsdann ihre Gelder an einen der hieſigen Sammler einzuſenden, deren Namen hier mit einem Sternchen bezeichnet iſt. Bloſſe Subſkription ohne gleich baare Bezahlung wird nicht angenommen. Berlin, den 28 Mai. 1785.

Kammergerichtsrath von Benike.
* Bibliothekar Bieſter.
Oberkonſiſtorialrath Büſching.
* Chodowiecki.
Oberkonſiſtorialrath Diterich.
Geheimerath Dohm.
Profeſſor Engel.

Digitized by Google

* Prediger Gebhard.
* Oberkonſiſtorialrath Gedike.
Oberkonſiſtorialrath von Irwing.
Major von Irwing.
Aſſiſtenzrath Klein.
* Feldpropſt Kletſchke in Potsdam.
Major Marſchall von Bieberſtein.
Profeſſor Meierotto.
Moſes Mendelsſohn.
Leibmedikus Möhſen.
Nicolai.
* Prediger Schmid.
Profeſſor Selle.
Oberkonſiſtorialrath Spalding.
Geheimer Finanzrath Struenſee.
Rektor Stuve in Neuruppin.
Geheimerath Svarez.
* Oberkonſiſtorialrath Teller.
Generalchirurgus Theden.
Geheimer Finanzrath Wlömer.
* Prediger Zöllner.

Digitized by Google

II.

Königliche Beſtätigung der Stiftungsurkunde.

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden, König von Preuſſen u. ſ. w. Thun kund und bekennen hiermit und in Kraft dieſes öffentlichen Briefes, für Uns und Unſere Erben und nachkommende Könige von Preuſſen und Kurfürſten zu Brandenburg. Demnach Uns allerunterthänigſt zu vernehmen gegeben worden, wasmaſſen eine Geſellſchaft von Gelehrten ſich zuſammen gethan, welche einen Fond von 5500 Rthlr. geſammlet, und ſolchen durch etwa noch hinzukommende Einnahme zu vermehren Hofnung habe, um daraus jährlich den Tod Unſers Herrn Vetters, des zu Frankfurt an der Oder unglücklich ertrunkenen Herzogs Leopold von Braunſchweig Durchl. und Liebden feiern, und zugleich die daſigen Soldatenkinder bekleiden, ihnen Schulbücher austheilen, und ſie unterrichten laſſen zu wollen; worüber ſie denn eine Stiftungsurkunde unterm 15ten Julii 1786 ausgefertiget, mit angehängter Bitte, Wir möchten ſolche zu beſtätigen geruhen;

Als haben Wir gedachte Stiftungsurkunde, welche von Wort zu Wort alſo lautet:

> Nachdem das von einer Geſellſchaft in Berlin durch die beigefügte Ankündigung (*) vom 28. Mai vorigen Jahres bekannt gemachte Vorhaben:
>
> ver-

(*) Iſt die Nr. 1. gedruckte Ankündigung einer Subſkription u. ſ. w. S. 27. f.

Digitized by Google

vermittelst Stiftung eines jährlich wiederkehrenden Festes öffentlicher Wohlthätigkeit das Andenken der erhabenen Menschenliebe des Hochseligen Prinzen LEOPOLD von Braunschweig Durchlauchten, zur Beförderung dieser Tugend, bei der Nachkommenschaft immerwährend zu erhalten, solchen Beifall und Fortgang gehabt, dass diese Stiftung nach dem Maasse des Fonds, welcher hiezu durch Subskription auf das dem Hochseligen Prinzen zu errichtende schriftliche Denkmal entstanden ist, zur Wirklichkeit gebracht werden kann; so wird dieselbe, der Absicht derjenigen gemäss, die mit ihren menschenfreundlichen Beiträgen dazu beförderlich gewesen, und zur Erfüllung der Verbindlichkeit, welche die unternehmende Gesellschaft gegen dieselben in der vorgedachten öffentlichen Ankündigung eingegangen, folgendergestalt errichtet und gegründet.

1.

Der gegenwärtige Fond dieser Stiftung besteht in Fünftausend und Fünfhundert Reichsthalern Preuss. Silber-Kurrent, die Mark fein zu 14 Rthlr. ausgemünzt; und in so fern derselbe durch etwa noch hinzukommende Beiträge und durch Ersparungen an der Summe, die zu dem Druck der gedachten Denkschrift und andern nothwendigen Kosten hat zurückbehalten werden müssen, sich vergrössern solte, wird solcher Betrag mit dazu geschlagen und öffentlich bekannt gemacht werden. (*)

Dieser Fond soll beständig zu Fünf oder so viel pro Cent Zinsen, als erhalten werden können, (**) mit Bezug auf gegenwärtiges Fundations-Instrument, als ein der Garnisonschule zu Frankfurt an der Oder gewidmetes Gut, auf derselben Namen sicher belegt; und das Kapital auf keinen Fall und unter keinerlei Vorwand oder Veranlassung angegriffen und vermindert; die Zinsen aber, es sei ganz oder zum Theil, niemals anders, als zu den in diesem Stiftungsbriefe bestimmten Zwecken und Ausgaben verwendet werden. Damit auch

2.

(*) Man sehe die hinten stehende Berechnung.

(**) Man s. unter diesen Urkunden No. IV.

Digitized by Google

2.

Durch öfteres Aufkündigen und anderes Unterbringen des oder der Kapitalien kein Zinsenstillstand oder gar Gefahr und Verlust am Fond sich ereigne; soll, so viel immer möglich sein wird, dahin gesehen werden, denselben bei einer solchen öffentlichen Anstalt, wo, menschlichen Aussichten nach, weder der Sicherheit noch der pünktlichen Zinszahlung wegen, einige Besorgniss Statt finden kann, auf immerwährend unablösliche Art zu befestigen.

3.

Dieser Fond und dessen stiftungsmässige Anwendung soll unter der gemeinschaftlichen Verwaltung, Direktion und Aufsicht des Königlichen Preussischen Generalauditoriats und Kriegeskonsistoriums stehen; und die Obligationen über die Kapitalien dieses Fonds sollen in dem gewöhnlichen Depositorium des Königlichen Generalauditoriats beständig aufbewahret werden.

4.

Von den Zinsen oder Einkünften dieses Fonds soll jährlich in der Garnisonschule zu Frankfurt an der Oder — diesem mit wesentlich grossem Nutzen dauernden Monumente der Menschenliebe des hochseligen Prinzen LEOPOLD —, und zwar jedesmal am 27sten April, als an dem Tage, an welchem Er, bei heroischer Ausübung dieser Tugend, Sein in immer thätigem Wohlwollen für die Menschheit zugebrachtes Leben geendiget hat, zur lebhaften Erneuerung Seines Andenkens bei allen Einwohnern, und besonders bei den Kindern der Garnisonschule, folgende Feier begangen und ausgerichtet werden.

1) Versammlen sich an gemeldetem Tage, wenn aber derselbe ein Sonn- oder Festtag sein sollte, an dem nächstfolgenden Tage, des Morgens um 9 Uhr alle Soldatenkinder der Garnison, welche bis dahin die Garnisonschule besucht haben, und noch wirklich besuchen, so reinlich, wie es ihre Umstände verstatten, angezogen, diejenigen unter ihnen aber, die aus den Stiftungseinkünften an solchem Tage gekleidet werden, in der ihren Eltern zu dem Ende vorher auszutheilenden neuen Klei-

 dung,

Digitized by Google

dung, in dem Schulhause; werden aus demselben von ihren Lehrern, paarweise, so dass die gedachtermaassen neugekleideten vorangehen, nach der zum gewöhnlichen Gottesdienst der Garnison bestimmten Kirche geführet; und daselbst wird von dem Feldprediger des Regiments, wenn derselbe es übernehmen will, im gegenseitigen Fall aber von einem der Schullehrer, vor ihnen und denenjenigen von der Garnison so wohl als aus der Stadt, die mit ihrer Gegenwart die Feierlichkeit dieses Tages vermehren wollen, eine zur Verehrung der Tugenden des Stifters der Schule und zur Erweckung des Gefühls der Menschenliebe abzweckende Rede gehalten.

Dafern es jedoch nicht angehen sollte, diese Feierlichkeit, nach dem Wunsche der stiftenden Gesellschaft und vieler Subskribenten, in der Kirche zu begehen, so soll dieselbe in dem Schulhause geschehen.

2) Nach geendigter dieser Handlung, und nachdem, wenn sie in der Kirche geschehen, die Schüler in gleicher Ordnung in das Schulhaus zurückgeführet worden; sollen, weil ihre grosse auf mehrere Hundert gehende Anzahl nicht verstattet, ihnen allen daselbst eine festliche Mahlzeit mit Anstand und Bequemlichkeit zu geben, diejenigen, welche neue Kleidung erhalten haben, im Schulhause mit Milchreiss, Braten, und Beisätzen von gekochten Pflaumen oder anderem Obst, Kuchen, Semmelbrot, und einem halben Maasse Bier auf jeden, alles reinlich, schmackhaft und genüglich zubereitet, gespeiset werden; der Feldprediger und die Lehrer der Schule aber werden dieser Mahlzeit beizuwohnen und solche mit zu geniessen sich gefallen lassen, damit die Kinder dabei Ordnung und Sittsamkeit beobachten. Alle übrigen Schulkinder sollen, statt der Mahlzeit und vor derselben, jeder für einen Groschen Kuchen und einen Groschen Geld erhalten, und damit nach Hause entlassen werden.

3) An eben demselben Tage sollen zugleich für zehn Thaler nützliche Schulbücher, welche der Feldprediger und der Schullehrer zu wählen und anzuschaffen haben, an solche Schulkinder, die nach dem Erachten der Schullehrer dergleichen bedürfen, oder sich durch Fleiss und gute Aufführung vor andern ausgezeichnet haben, ver-

Digitized by Google

vertheilet werden. Auch soll jeder Schullehrer für seine Bemühung bei dieser Feier fünf Thaler bekommen.

5.

Ferner werden von den Zinsen des Stiftungsfonds jährlich sechzig Thaler zur Ansetzung und Besoldung eines zweiten Lehrers bei der Frankfurtischen Garnisonschule gewidmet, damit die starke von einem einzigen schwer zu übersehende Menge Schulkinder in Unterricht und Aufsicht besser berathen werde. Zum zweiten Lehrer soll der Regimentsküster, wenn er in Absicht so wohl seiner Fähigkeit als seines moralischen Charakters tüchtig gefunden wird, vorzüglich, sonst aber ein anderer genommen, und dieser vom Feldprediger mit Beistimmung des Regiments angesetzet werden. Sollte ein Regimentsküster, welcher zugleich zweiter Schullehrer ist, dem Regiment im Kriege folgen müssen; so soll, so lange bis er mit dem Regiment in Frankfurt zurück gekehret sein wird, statt seiner, ein anderer Schullehrer vom Feldprediger, unter gleichmässiger Beistimmung des ausziehenden Regiments, bestellet werden. Nach der Rückkunft des Regimentsküsters aber, fliesst demselben die hier dem zweiten Schullehrer ausgemachte Besoldung für seine zu übernehmende Schularbeit wieder zu. Ist hingegen beim Ausmarsch des Regiments nicht dessen Küster, sondern ein anderer, der zweite Schullehrer; so behält dieser auch, während der Abwesenheit des Regiments, die erwähnte Besoldung. Bei dem Ausmarsch des Regiments, wird auch der Feldprediger dafür zu sorgen haben, dass die Garnisonschule nicht ohne Aufsicht bleibe, und dass solche, an seiner Statt, bis zur Zurückkunft des Regiments, mit dessen Zustimmung, einem rechtschaffenen Manne aus der Frankfurtischen Geistlichkeit übertragen werde; welchem auch die Vollmacht zu ertheilen ist, den immittelst abgehenden an die Stelle des Regimentsküsters angenommenen, durch einen andern tüchtigen Schullehrer zu ersetzen.

6.

Alles, was, nach Abzug der im 4ten und 5ten Artikel bestimmten jährlichen Ausgaben, von den Einkünften des Stiftungskapitals übrig bleibt, soll zur neuen Be-

Digitized by Google

kleidung so vieler Kinder der Garnisonschule, als es reicht, angewendet werden, und diese Wohlthat denenjenigen Kindern beiderlei Geschlechts in gleicher Anzahl, welche die ältesten an Jahren und zugleich am längsten in die Schule gegangen sind, zufliessen; wer aber von ihnen einmal eine neue Kleidung aus dem Stiftungsfond erhalten hat, von aller Theilnehmung daran, so lange noch Schulkinder von der Garnison übrig sind, die diese Wohlthat nicht genossen haben, für die folgenden Jahre ausgeschlossen sein.

7.

Die Kleidung eines Schulknaben soll in einem tuchenen Rock, Weste, und Beinkleidern, von gleicher Farbe und Unterfutter, wie das Regiment trägt, desgleichen in einem Hut, einem Paar weisser wollener Strümpfe, einem Paar Schuhe, zwei Hemden, und einem Halstuche, alles von der Qualität, wie es die Gemeinen des Regiments haben; für die Mädchen aber in einem Kamisol und Rock von braunem leichten doch dauerhaften wollenem Zeuge, einer Schürze und Halstuch von guter weisser Hausleinewand, einer Mütze von schwarzem wollenen Zeuge, einem Paar lederner Schuhe, einem Paar weisser wollener Strümpfe, und zwei Hemden, bestehen.

8.

Das Bestellen und Verdingen der im 4ten, 6ten und 7ten Artikel bestimmten jährlichen Speisung, Austheilung und Kleidung, so wie die Sorge, dafs alles in der vorgeschriebenen Art und Tüchtigkeit geliefert, und überhaupt die ganze Gedächtnifsfeier jedesmal stiftungsmäfsig vollstrecket werde, soll dem Feldprediger und Regimentsquartiermeister, mit Zuziehung der Schullehrer, und unter der Oberaufsicht des jedesmaligen Chefs, oder in dessen Abwesenheit des jedesmaligen Commandeurs der Frankfurtischen Garnison, obliegen: und der Feldprediger mit dem Regimentsquartiermeister, soll binnen 14 Tagen nach jeder Gedächtnifsfeier die Anzeige davon mit der durch hinlängliche Beläge verificirten und von dem Chef oder Commandeur beglaubigten Kostenrechnung, an das Generalauditoriat und Kriegeskonsistorium

Digitized by Google

ſiſtorium einſenden, welches demnächſt die geſchehene Feierung des Gedächtniſstages und die Zahl der bekleideten Garniſonſchüler durch eine kurze Einrückung in die Berliniſchen Zeitungen bekannt zu machen hat.

9.

Damit auch auf ſo viele als nur möglich die Wohlthat der Bekleidung jährlich erſtreckt werden möge, ſo muſs Bedacht genommen werden, ſo wol die dazu erforderlichen Zeuge im Ganzen auf den Meſſen, oder wo ſie ſonſt zu den niedrigſten Preiſen zu erhalten ſind, einzukaufen, als auch die Verfertigung der Kleidungsſtücke mit zuverläſſigen Arbeitern zum wohlfeilſten, jedesmal, oder auf mehrere Jahre, wenn hiedurch dieſe Abſicht beſſer bewirkt werden kann, zu verdingen. Die Kontrakte darüber, wovon beglaubte Abſchriften dem Generalauditoriat und dem Kriegskonſiſtorium einzuſenden ſind, ſollen der Feldprediger und Regimentsquartiermeiſter, unter Genehmigung des Chefs oder Commandeurs, ſchlieſſen; und dieſelben werden, mit dem Geiſte der Menſchenliebe des erhabenen Stifters der Garniſonſchule beſeelt, die gute Abſicht der gegenwärtigen Veranſtaltung in ſolchem Umfange, als es nur immer geſchehen kann, zu erreichen, ſich eifrig angelegen ſein laſſen.

10.

Wenn künftig, ſtatt des ehemaligen Prinz Leopoldiſchen jetzt von Bevilleſchen Regiments, ein anderes in Frankfurt zur Garniſon eingelegt werden ſollte; ſo ſoll, weil die dortige Garniſonſchule von Frankfurt nicht verrückt wird, und deren Durchlauchtiger Urheber Sein durch ſo viele bewunderte Thaten des Wohlwollens für die Menſchheit ruhmvolles Leben daſelbſt beſchloſſen hat, die in den vorſtehenden Satzungen verordnete Gedächtniſsfeier und damit verbundene Wohlthätigkeit bei beſagter Schule und den ſolche beſuchenden Kindern der jedesmaligen andern beſtändigen Garniſon in Frankfurt, ſolche mag ſich wirklich in der Stadt befinden, oder zu Kriegszeiten abweſend ſein, verbleiben.

Würde aber dereinſt die Garniſon auch in Friedenszeiten gänzlich aus derſelben weggenommen werden; ſo ſollen, ſo lange ſolche ohne Garniſon gelaſſen wird,

Digitized by Google

die Einkünfte des im 1. Artikel bestimmten Stiftungsfonds der dortigen Stadt- oder sogenannten Oberschule zu ihrer Verbesserung zufliessen, und erst, wenn diese Stadt wieder Garnison erhält, zu der Schule derselben zurück kehren.

11.

Diese Stiftungsurkunde soll bei dem Generalauditoriat, eine beglaubte Abschrift davon aber im Archiv der Frankfurtischen Garnison, und noch eine andere bei der dortigen Garnisonschule, auch bei jeder dieser Stellen ein Exemplar der Gedenkschrift, durch deren Mittel der Stiftungsfond aufgebracht worden, aufbewahret werden.

12.

Um dieser Stiftung die zu ihrer Beständigkeit und immerwährenden sichern Ausführung nöthige Sanktion einer verbindlichen Anstalt für diejenigen zu verschaffen, die solche in Ausübung zu bringen ausersehen sind, wird die Eingangs gedachte Gesellschaft Seine Königliche Majestät allerunterthänigst bitten, solche Sanktion durch Höchstdero Landesherrliche Bestätigung des vorstehender maassen darüber verfasten Instruments allergnädigst zu ertheilen.

Urkundlich haben dieses Stiftungsinstrument die hier anwesenden Glieder der gedachten unternehmenden Gesellschaft eigenhändig unterschrieben.

So geschehen Berlin, den 15ten Julius 1786.

Biester.
Büsching.
D. Chodowiecki.
Diterich.
Engel.
Gebhard.
Gedike.

von

Digitized by Google

von Irwing.
von Irwing.
Klein.
Meierotto.
Möhſen.
Fr. Nicolai.
Schmid.
Selle.
Spalding.
Struenſee.
Svarez.
Teller.
Theden.
Wlömer.
Zöllner. (*)

in Betracht der Rühmlichkeit dieſes Unternehmens, und der dadurch beabſichtigten nutzbaren und heilſamen Vervollſtändigung der von Unſers Herrn Vetters, des Herzogen LEOPOLD von Braunſchweig Durchl. und Liebden, in Frankfurt geſtifteten Garniſonſchule, in allen ihren Punkten und Klauſuln allergnädigſt genehmiget und beſtätiget; Setzen, ordnen und wollen hiermit und in Kraft dieſes: daſs ſolche Stiftung, nach Maaſsgabe der in obigem Inſtrumente enthaltenen Vorſchriften, zur Ausübung gebracht, zu immerwährenden Zeiten fortgeſetzt, und darüber genau und pünktlich gehalten werden ſoll. Wornach ſich jedermänniglich, dem dieſes vorkommt, oder ſonſt zu wiſſen nöthig iſt, allergehorſamſt zu achten hat.

Deſs

(*) Von der unternehmenden Geſellſchaft fehlen hier folgende: Herr von Benicke, abweſend, Regierungspräſident in Aurich; Herr von Dohm, abweſend, Geheimer Kriegsdirectorialrath und Reſident in Cölln; Herr Feldpropſt Kletſchke, abweſend, in Potsdam; Herr Major Marſchall von Bieberſtein, geſtorben; Herr Moſes Mendelsſohn, geſtorben; Herr Stuve, abweſend, Profeſſor in Braunſchweig.

Digitized by Google

Deſs zu Urkund haben Wir gegenwärtige Beſtätigung Höchſteigenhändig unterſchrieben und mit Unſerm Königl. Inſiegel bedrucken laſſen. So geſchehen und gegeben zu Berlin, den 3. September 1786.

Friedrich Wilhelm.

L.S.

Finkenſtein. Herzberg.

Beſtätigung

der Stiftungsurkunde einer Geſellſchaft von Gelehrten zum Andenken des Hochſel. Herzogs LEOPOLD von Braunſchweig Durchl. und zum Beſten der Soldatenkinder zu Frankfurt an der Oder.

Digitized by Google

III.

Königlicher Befehl zur Beobachtung der Fundation.

Seine Königliche Majeſtät von Preuſſen u. ſ. w. laſſen Dero General-Auditoriat (Dero Generalmajor von Beville) hierbei eine Abſchrift von der Stiftungsurkunde zufertigen, welche eine Geſellſchaft gelehrter und wohlmeinender Männer, zum Beſten der Frankfurter Garniſonſchule und zum immerwährenden Andenken des verſtorbenen Herzogs LEOPOLD von Braunſchweig, unter dem 15. Julius 1786. entworfen hat. Gleichwie nun Höchſtgedachte Se. Königl. Majeſtät dieſe Stiftungsurkunde bereits unter dem 3. Septembr. d. J. in allen ihren Punkten beſtätiget haben; ſo befehlen Höchſtdieſelben Dero Generalauditoriat hiermit in Gnaden, auf die beſtändige Beobachtung und Ausführung der in obgedachter Urkunde enthaltenen Fundationsgeſetze kräftigſt zu halten. Signatum Berlin, den 25. December 1786.

Friedrich Wilhelm.

E. F. von Herzberg.

An das General - Auditoriat.

Imgleichen

An den Generalmajor von Beville zu Frankfurt an der Oder.

Digitized by Google

IV.

Königliches Schreiben wegen Belegung des Stiftungskapitals.

Seiner Königlichen Majeſtät von Preuſſen u. ſ. w. iſt von einer Geſellſchaft gelehrter und wohlmeinender Männer die Anzeige geſchehen, daſs die auf ein dem verſtorbenen Herzog LEOPOLD von Braunſchweig zu errichtendes ſchriftliches Denkmahl angekündigte Subſkription einen ſo glücklichen Erfolg gehabt, daſs von den eingegangenen Summen, nach Abzug der Koſten, ein Kapital von 5500 bis 6000 Rthlr. zum Beſten der Garniſonſchule zu Frankfurt an der Oder auf Zinſen ausgethan werden könne. Da nun Se. Königl. Majeſtät die rühmliche Abſicht, welche obgedachte Geſellſchaft hierunter hegt, gern befördern wollen; ſo geſinnen Höchſtgedachte Se. Königl. Majeſtät an die Kurmärkiſche Landſchaft, die Summe von 5500 bis 6000 Rthlr. als ein Leopoldiſches Stiftungskapital, gegen Aufkündigung und Rückzahlung einer gleichen Summe an andre Gläubiger, anzunehmen, jährlich mit Fünf Prozent Zinſen zu verzinſen, und ſelbige, ſo lange als ſie auf ihren Kredit Kapitalien zinsbar haben wird, unablöslich zu behalten. Signatum Berlin, den 25. Dezember 1786.

Friedrich Wilhelm.

E. F. von Herzberg.

An die Kurmärkiſche Landſchaft.

NAMEN-

Digitized by Google

NAMENVERZEICHNISS.

Digitized by Google

Anmerkung.

1) Diejenigen, bei deren Namen keine Zahl ſteht, haben **unter** 2 Rthlr. gegeben.

2) Diejenigen, bei deren Namen keine Zahl, aber das Zeichen * ſteht, haben **mehr** gegeben, wollen aber dieſen höhern Beitrag nicht angezeigt wiſſen.

3) **Bef.** heiſſt Beförderer.

Digitized by Google

Namenverzeichniſs

derer, die zu dieſer Stiftung beigetragen haben.

Altenburg. 2 Rthlr.

Herr Hofrath Brawe.
Herr Buchhalter Schubart.

Altona. 9 Rthlr.

Herr Konſiſt. Rath Ahlemann.
— Kammerherr von Döring.
— Geheimerath und Ober-Präſident von Gæhler Exc.
— Sekretar Kiſs.
— von Walterſtern.
Ein Hollſtein. Kavalier. 4 Rthlr.

Amsterdam. 117 Rtl. 18 gr.

Herr A. B. Cohen. 2 Frdd'or.
— B. Cohen. 4 Frdd'or.
— Maj. v. Stamford in Loo.
— Kaufm. Streckeiſen. 1 Frdd.
— — Ja. Zytſema.
Ungenannte in Holland. 19 Rthl.
Noch 12 dergleichen. 60 Rthl.

Anspach. 3 Rthlr.

Herr Gen. Superintendent Junkheim. 3 Rthlr.

Aschersleben. 14 Rthlr.

Herr Syndikus Boltmann.
— Major von Gotſch.
Der Magiſtrat. 10 Rthlr.
Herr Generalmajor von Rohr.
Ein Ungenannter.

Augspurg. 3 Rthlr.

Herr Bankier von Göritz.
— Kaufmann Manner.
— Kunſtverleger Rugendas.

Aurich. 40 Rthlr.

Herr Landſch. Sekr. Backmeiſter.
— Präſid. v. Benicke. 3 Rthlr.
— Reg. Rath Bluhm. 2 Rthlr.
— Kriegsrath Boden. 2 Rthlr.
— Regier. Rath von Brieſen.
— Präſident v. Colomb. 2 Rthl.
— Präſid. v. Derſchau. 2 Rthl.
— Reg. Sekret. Dermers.
— Rathsherr von Ehe.
— Rittmeiſter Grube.
— Reg. R. Heßlingh. 3 Rtl. (*Beſ.*)
— — — Homfeld.
— Rendant Ihering.
— Advokat. Fiſci Ihering.
— Amtmann Ihering.
— Aſſiſtenzrath Kettler.
— Kommerc. Rath v. Nuys.
— Juſt. Kommiſſ. de Pottere.
Frau Adminiſtr. de Potrere.
Herr Kriegsrath Rademecher.
— Regier. Rath Reimer.
— Direktor Ruſſel. 2 Rthlr.
— Regier. Rath Schnedermann.
— Landphyſikus Silmerling.
— Kr. Rath Thiemann. 2 Rthl.
— Landſch. Adm. v. Warfing.
— Kriminalrath von Wicht.
— Regierungsrath von Wicht.
— von Wicht.

Barth in Pommern. 1 Rthlr.

Frau Rittmeiſterin v. Sodenſtern.

Bayreuth. 32 Rthlr.

Die Freymaurer-Loge zur Sonne. 30 Rthlr.
Herr Hofkammer-Rath Boye.
— Reg. Rath Wiepprecht.

Berlin. 1129 Rthlr. 8 Gr.

I. K. H. Princ. Friederike, Tocht. des Königs Maj. *
I. K. H. Princeſſe Louise, Tochter d. Pr. Ferd. K. H. *
S. K. H. Prinz Heinrich, Sohn des Pr. Ferd. K. H. *
S. K. H. Prinz Ludewig, Sohn des Pr. Ferd. K. H. *
S. K. H. Prinz August, Sohn des Pr. Ferd. K. H. *
S. H. D. Herzog Friedrich August von Braunſchw. *
I. H. D. die Gemahlin des Herzog Friedrich. *
Herr Kriminalrath Amelang.
— Kaufm. Anders. 10 Rthl.
— — Angeli.
— Geh. Sekret. Apelius.
— Hauptmann Arent.
— v. B.
Frau v. B. bei Berlin.
Herr Hauptmann v. Bardeleben.
— Obriſtlieut. von Bardeleben. 2 Rthlr.
— Hauptmann von Barfuß.
Frau Gräf. v. Baudiſſin. 2 Friedd.
Herr Geheimerath Beerbaum. 3 Rthlr.
— Geheim. Sekret. Bertram.
— Bibliothekar Bieſter *
— Fähndr. v. Blankenburg.
— Hauptmann von Blok.
— — — Bock.
— — — Böhme.
— Geh. Sekret. Bölm.
— Kaufmann Böhme.
— D. Böhr.
— Hauptmann von Boumann.
— Freih. von Branconi.
— Doktor Brand. 3 Rthlr.
— Geh. Rath Brendel.
— Hofrath Brendel.
— Geh. Sek. Brömel * (*Beſ.*)
— Ob. Konſ. R. Büſching. *
— Legat. Rath Cäſar * (*Beſ.*)
— Kaufm. Calliet. 2 Rthlr.
— Geh. Rath Ceſar. 3 Rthlr.
— Chappuis.
— Prediger Chemlin.
— Dan. Chodowiecki. 3 Rthlr. (*Beſ.*)
Demoiſelle Chodowiecka.
Herr Präſident Freiherr von Clermont.

Herr C. B. Cohen. 3 Friedd.
— Generalmajor von Colong.
— Kön. Sänger Concialini.
— G. Rath Cothenius. 5 Rthlr.
— Bco. Buchh. Cramer. 3Rtl.
— Prediger Cremer.
— Berg-Kommiſſ. R. Danz.
— Hofbuchdr. Decker. 1 Frdd.
— Hofpoſtſekr. Deutſch.
— Ob. Konſiſt. R. Diterich *.
— Obriſter von Dittmar.
— Juſtiz-Kommiſſ. Dittmar.
— Profeſſor Dittmar.
— von Dollen auf klein Lukow in der Ukermark.
— Hauptmann Dröſe.
— Ebart. 1 Frdd.
— Prediger Eichler zu Schöneberg.
— Profeſſor Engel *
— David Ephraim.
— Kaufmann Fried. Wilhelm Eyſſenhardt.
Madame Eyſſenhardt, geborne Jordan.
Demoiſelle Eyſſenhardt.
Herr Adolph Eyſſenhardt.
— Auguſt Eyſſenhardt.
— Friedr. Eyſſenhardt.
— George Eyſſenhardt.
— Heinr. Eyſſenhardt.
— Karl Eyſſenhardt.
— Leopold Eyſſenhardt.
— Wilhelm Eyſſenhardt.
— Major von Fabian.
— Kammermuſikus Faſch.
— Kommercien-Rath Fauthel. 2 Rthlr.
— Kaufmann Fecht.
— Kriegszahlm. Feldmann.
Frau Kr. R. v. Fiſcher. 3 Rthlr.
Herr Kriegsrath Franke.
Die Freymaurer-Loge zu den drei Weltkugeln. 100 Rthlr.
Die Freim. L. Royale York de l'Amitié 25 Rthlr.
Herr Dav. Friedländer. 3 Rtl.
— Kammerger. Rath Frieſe *
Die beiden Demoiſelles Fünſtern.
Herr Kr. R. Gaffron. 3 Rthlr.
— Buchhändler de la Garde 3 Rthlr.
— Kaufmann Gardemine.
— Lieut. von Garten. * (*Beſ.*)
Herr Kammer-Gerichts-Rath Gauſe. 1 Frdd.
— Prediger Gebhard. *
— Ob. Konſiſt. R. Gedike. *
Frau Ob. Konſiſt. R. Gedike.
Herr Hauptmann Geelhaar.
— Aſſiſt. R. Geiſeler. ½ Frdd.
— Kr. R. Geiſeler ½ Frdd.
— Gen. Münz-Direkt. Genz. 1 Frdd.
— Geh. Finanz- und Berggrath Gerhard. 2 Rthlr.
— Kammerg. Rath v. Gerlach. 3 Rthlr.
— Geh. Finanzr. Graf v. Geſsler. 6 Rthlr. 6 Gr.
— Geh. Sekret. Gillet.
— Lieut. von der Golz.
— Prof. Grack. 3 Rthlr.
— Referend. Gräfe.
— Leopold Gregory *.
Demoiſ. Gregory.
Herr Prediger Gruſt.
— Schreibmeiſter Gruſt.
— Geh. R. und Dir. Grüninger. 6 Rthlr.
— Lieut. von Guionneau.
— Habermann, Journalbote.
— Aſſeſſor Hagen.
— Hawkins, aus Engl. 2 Rtlr.
— Hofr. Dokt. Heim. 3 Rtlr.
— Hennings, Kön. Lieferant.
— Prediger Herbſt.
— Doktor Hermbſtädt.
— Lieut. von Herrn. * (*Beſ.*)
— Pagenhofmeiſter Hermes.
— Etats-Miniſter Graf von Herzberg Exc. 1 Frdd.
— Kaufm. D. Heſſe. 1 Frdd.
— — P. Heſſe. 2 Rthlr.
— Hauptmann Hiccius.
— Buchhalter Hiller, Senior.
— Hiller, jun.
Demoiſelle Höfer. 3 Rthlr.
Herr Kanzler von Hoffmann. 1 Friedd.
— Freih. von Hohenhauſen. *
— Freih. v. Hollwede * (*Beſ.*)
Fräulein von Hollwede.
Herr Hauptmann Hornboſtel. 2 Rthlr.
Frau Etatsm. v. d. Horſt Exc. *
Herr Paul Humbert. 2 Rthlr.
Herr Alexander von Humbold.
— Wilhelm von Humbold.
Frau Majorin von Humbold. *
Herr Kaufmann Inberg.
— Pred. Jobſt zu Weiſſenſee.
— Kaufmann Jouan.
— Elie Jouin, Pächter des Invaliden-Hauſes.
— Ob. Konſiſt. Rath v. Irwing. 1 Friedd.
— Maj. v. Irwing. 5 Rthlr.
— Iſaak Dan. Itzig. 1 Frdd.
Das Gräfl. v. Kamekeſche Haus. 3 Friedd.
Herr Kammerger. Dir. Keſſler.
— Banko Direkt. Keſsler.
— Aſſeſſor Klaproth.
— Pred. Klaproth zu Plauen.
— Referend. Klaproth.
— Kammerg. R. Klein. 3 Rthlr.
Frau K. R. Klein. 3 Rthlr.
Demoiſ. Julie Klein.
— Auguſte Klein.
— Charlotte Klein.
Herr Rittmeiſter von Kleiſt.
— von Klitzing, auf Dementhin in der Prignitz.
— Hauptmann Kluge.
— Profeſſor Knape. 2 Rthlr.
— Hauptmann Koppen.
— — — von Koslowski.
— Krüger.
— Kaufmann Krückmann.
— Doktor Krünitz. 2 Rthlr.
— Kunth.
Madame Kunzen, geb. Schäfern.
Herr Kunzmann, Hofzahnarzt. 2 Rthlr.
— Inſp. Küſter * (*Beſ.*)
— Prediger Küſter.
— Bankier v. d. Lahr. 3 Rthlr.
— Kr. R. Freyh. v. Lamotte.
Frau Geheimerathin v. Lamotte.
Die Gr. L. L. 5 Frdd.
Herr Kaſſirer Lange.
— Kaufm. Charles Lautier.
— Hauptmann Lehmann.
— Lieut. Lehmann * (*Beſ.*)
— Gen. Acciſe-Inſp. Lehmann
Frau Obriſtin von Lehwald.
Herr Graf v. Lepel, Geſandter in Stockholm.
— Schiffahrts-Rendant Leſſel.
— Direktor Lewy.

Herr

Herr Salomon Levy.
— Moſes Salomon Levy.
Salom. Moſ. Levy Erben. 1 Frdd.
Herr Lieut. von Lichnowski.
— Hauptm. von Liebermann.
— Lieuten. von Liebermann.
— Nathan Liepmann. 1 Frdd.
— Hauptmann von Linden.
— Major von Lingen.
— Major von Lochau.
— Hauptmann von Löben.
— Joel Löwe. 3 Rthlr.
Mad. Loſen, geb. Schäfern.
Herr Lüder.
— Prediger Lüdke.
— Kaufm. Markuſe. 1 Frdd.
— Maj. Marſchall v. Bieberſtein. 3 Rthlr.
— von M.
— Kaufm. Matthies. 2 Frdd.
— Kammerger. R. Mayer.
Frau Prof. Meckel. 3 Rthlr.
Herr v. Meklenburg aus Ziebühl.
— Graf von Medem, ſen.
— J. W. Meil.
— Hauptmann v. Meyeringk.
— Kirch. R. Meierotto. 4 Rthl.
— von Minigerode.
— Leibarzt Möhſen. *
— Bergrath Mölter.
— Ob. Bergr. Mönnich. 3 Rtl.
— Moſes Mendelsſohn. *
— Kaufmann Müller.
— Kriegsrath Müller. 5 Rtl.
Madame Müller, Gouvernante bei der Prinz. Wilhelmine v. Preuſſen K. H. 1 Frdd.
Demoiſelle Müller.
Herr Major von Müllern.
— J. N. 3 Rthlr.
— Oberkonſiſtorialrath Nagel.
— Kammerherr Graf v. Neale.
— Buchhändler Nicolai. *
— Direktor Nöldechen *
— Major von Normann.
— Geh. Legat. R. Oelrichs.
— Hofrath von Oesfeld.
— Oberkonſiſt. Rath Pajon.
— Lieut. von Pannewitz.
— Feldprediger Pappelbaum.
— Hauptmann von Pellet.
— Inſpektor Petri.
— Generallieutenant v. Pfuhl Excellenz. 10 Rthlr.

Madame Pirl zu Globſow.
Herr Geh. Sekret Poll.
— Hauptmann von Ponikau.
Frau Generallieut. von Prittwitz Excellenz. 2 Frdd.
Herr Obriſt von Pritzelwitz.
— Hauptm. von Purtkammer.
— — — Quickmann.
— Lieut. von Rabenau I.
— Kriegsrath Randel.
— Kaufm. Ranspach 1 Frdd.
— Hofrath Reiſchel.
— Kammerh. Graf von Reuſs. 3 Rthlr.
— Geburtshelfer Ripke.
— Ritter.
— Karl von la Roche.
— Domherr von Rochow auf Rekahn. 1 Frdd.
— von Rochow *
— Direktor B. Rode.
— Lieut. von Rohr.
— Geh. Finanzrath Roſe.
— Apotheker Roſe.
— Chirurgus Roſe.
— O. Bergr. Roſenſtiel. *(Beſ.)
— Profeſſor Rouyer.
— Pred. Rudolph zu Rekahn.
Frau G. v. S. geb. v. M. 1 Frdd.
Herr Geh. Sekret. Sack.
— Geh. Kom. R. Salzman. ¼ Fr.
— von Schele.
— Hauptm. von Schierſtädt.
— — — Schmelinski.
— Prediger Schmid *
— Hofrath und Stadtrichter Schmidt. 2 Rthlr.
— Chirurgus Schmidt 2 Rtlr.
— Geheime Kommerc. Rath Schmidts. 6 Rthlr.
— Geh. Sek. Schnackenburg. 2 Rthlr.
— Baron von Schröder.
— Bergkommiſſarius Schröder.
— Geheime Sekret. Schüler.
— Erasm. Graf v. Schulenburg-Kehnert Exc. 3 Rthlr.
— Kammerſekretar Schulz.
— Geheime Sekretar Schulze.
— Lieut. Schweder * (*Beſ.*)
— Kriegsrath von Segner.
— Profeſſor Selle. 14 Rthlr.
— Amtm. Siebmann zu Berge in der Altmark.

Herr Kriegsrath Siebmann *
— Kaufmann Sieburg, jun. *
— Sneyd, Engl. Officier 2 Rtl.
— Obriſtlieut. von Sohr.
— Feldprediger Solbrig.
— Geheime Sekretar Soyaux.
— Ob. Konſiſt. R. Spalding. *
Frau Ob. Konſiſt. R. Spalding.
Herr Hofrath Spener.
— Buchhändl. Spener 3 Rtlr.
— Jägermeiſter Splittgerber. *
Kaufmann David Splittgerbers Erben. 2 Frdd.
Herr Hauptm. v. Steinwehr.
— Major v. Steinwehr.
— Doktor Stoſch. 1 Frdd.
Frau Kommerc. Räthin Stropp zu Zechlin. *
Herr Geh. Fin. R. Struenſee. *
— Geh. O. Juſt. R. Suarez *
— Hauptm. von Sydow.
— Ob. Konſiſt. R. Teller. *
— Gen. Chirurgus Theden. *
— Geheime Sekretar Thym. der Vater. 3 Rthlr.
— Geheime Sekretar Thym der Sohn.
— Thym, Gymnaſiaſt.
— Profeſſor Traue.
— Direkt. Treplin. 10 Rthlr.
— Obriſt v. Troſchke. 3 Rthl.
— Kaufmann Ulrici.
— Maj. von Unruhe.
Fräulein von Vieregk.
Herr Buchhändler Vieweg.
— Gen. Chir. Voitus. 4 Frdd.
— Geh. R. Wackenroder.
— Hauptmann von Walter.
— Graf Karl v. Wartensleben.
— Kaufm. Fried. Wegeli.
— — Wilh. Wegeli. ½ Frd.
— Hauptmann von Weiſſe.
— Major v. Weizmann.
— Hauptmann Wendt.
Frau Geh. R. Werkenthin.
Herr Kaufmann Weſtphal.
— Salz-Schiffarts-Dir. Wieſel der Vater. 1 Frdd.
— Dir. Wieſel der S. 1 Frdd.
— Hauptmann von Wieſinger.
— Hauptmann v. Wildſchütz.
— Geh. Fin. R. Wlömer. *
— Maj. von Wolfrath.

Herr

Digitized by Google

Herr Major von Wülknitz *
— Maj. v. Wulffen.
— Lieut. von Wulffen.
— Präsident v. Wyckerslot.
— Graf von Z. 1 Frdd.
— Gymnasiast von Zboinski.
— Zeltet, Mauermeist. 70Rthlr.
— Maj. von Zenge.
— Hofstaatskassirer Zengker.
— Hofkavalier v. Zeunert.
— Pred. Ziesemer. 2 Rthlr.
— General von der Kavallerie von Zieten Exc. 1 Frdd.
— Major von Zitzewitz.
— Prediger Zöllner. *
— Hofrath Zückert. *
— Hauptmann von Züsschen.
— Kanzleidir. Zurwohnung.
1 Ungenannter. 20 Rthlr.
1 — 10 Rthlr.
5 — jeder 1 Frdd.
4 — — 3 Rthlr.
1 — 2 Rthlr.
31 — — 1 Rthlr.

Bern. 1 Rthlr.

Herr Doktor Höpffner.

Bielefeld. 5 Rthlr.

Herr Major von Hiller.
— Senator Hoffbauer.
— Kammerr. Tiemann. (*Besf.*) 3 Rthlr.

Blankenburg. 2 Rthlr.

Herr Postmeister Reuss.
— Physikus Sandrart.

Bleicherode. 4 Rthlr.

Herr Stadtschultheiss Henrici.
— Justizkommiss. Michaelis.
— Apotheker Rüdiger.
— Rathmann Weimar.

Brandenburg. 9 Rthlr.

Herr Arnold. } Lehrer am
— Bindewald. } Ritterkol-
— Lange. * (*Besf.*) } legium.
— Inspektor Schein.
— Kaufmann Schlunk.
— Superintend. Schmidt.
— Rektor Wallenbücher.
Zwei Ungenannte.

Brandis. 1 Rthlr.

Herr Kammerh. v. Bodenhausen.

Braunfels. 13 Rthlr.

Se. Durchl. Fürst Wilhelm von Solms-Braunfels. *
I. Durchl. Prinzessin Auguste von Solms-Braunfels *
Herr Legat. R. von Avemann.
Frau Oberhofmeisterin von Biskenfeld.
Herr Hauptmann von Graf.
— Advokat Langsdorff.
— Kommand. von Mohr.
— Pfarrer Müller.
— Kammeraffessor Murhardt.
— Hauptmann v. Pappenheim.
— Regierungsrath Stock.
— Obrist du Thil.
— Doktor Wagner.

Braunberg. 3 Rthlr.

Herr Obrist v. Favorat. 3 Rthlr.

Braunschweig. 405 Rtl.

I. K. H. die verwittw. Herzogin von Braunschweig. *
Se. Durchl. Herz. Ferdinand von Braunschweig. 50 Rtl.
Ein hoher Ungenannter. 51 Rtl.
J. D. A.
Herr Kandidat Abel.
— Kommiss. Aldefeld.
— Konditor Aldefeld.
— Angol. 2 Rthlr.
— Pastor Bartels.
— Gebrüder Bausen. 3 Rthlr.
— Hofkupferstecher Beck.
— Geh. Just. R. Biel. *
— Sekret. Bischoff.
— Bleibtreu.
— Direktor und Domdechant Bockelmann. 3 Rthlr.
— Landrentmeist. Bockelmann.
— Sekretär Bockelmann.
— Pagenlehrer Bölsch.
— Pastor Hollmann.
— Kammerherr von Bothmer.
— Professor Boutheny.
— Gebrüd. Braß zu Wermolskirchen.
— Superint. Breithaupt.
— Kassirer Breymann. *
— Leibarzt Brückmann.

Demoiselle Burghoff.
Herr Kammersekret. Clauer.
— Amtsrath Cleve.
— Major Cleve.
— Kriegsrath Cleve.
Frau von Cramm. 2 Rthlr.
Herr Kaufmann Degener.
— Uhrmacher Delorme.
— Past. Ebelzu Wahle. * (*Besf.*)
— Hofrath Ebert.
— Pastor Eltzen.
— Major von Ernest.
— Professor Fischenburg.
— Pastor Fahrenholz zu Breistedt.
— Hofprediger Feddersen.
— Geh. R. Feronce v. Rothenkreuz Exc. 5 Rthlr.
Frau Geh. R. Feronce v. Rothenkreuz Exc. 3 Rthlr.
Herr G. R. v. Flögen Exc. 5 Rtl.
Dem. Friesen.
Herr Hofrath Gärtner. 3 Rthlr.
— Kammerr. Gebhardi. 10Rtl.
— Gebler.
— Geetze.
— Hofkammerrath Gemeiner.
— Hauptmann Gerlach.
Frau Kammerfrau Göschen.
Herr Kammerrath Gräfe. 3 Rtl.
— Lieut. Gräfe.
— Hofkassirer Gruffendorf. * (*Besf.*)
— Oberbereuter Gurr.
— J. G. H. 2 Rthlr.
— K. E. H.
— Kaufmann Händeler.
Fräulein von Hagen.
Herr Buchhalter Hansen.
— Geh. Just. R. v. Hantelmann.
— Geh. Rath von Hardenberg. Reventlau Exc. 5 Rthl.
— Hofger. Assessor Hartken.
— Julius Hartmann.
Madame Hauss.
Herr Amtmann Haussmann in Bindera.
— Konrad Haussmann.
— Steph. H. Haussmann.
— Kammer- und Bergrath Heinemann.
— Pagenhofm. Hellwig. * (*Besf.*)
— Pastor Henke * (*Besf.*)
— Hofkommissär Hennings. *

Herr

Herr Hofmeiſter Herbort.
— Amtsrath von Herbſt.
— Legationsrath von Hille.
— Advokat Hoffmann.
— Kammerherr v. Hoheneck.
— Direktor und Kloſterrath Hohenſtein. 2 Rthlr.
— Geh. Sekret. Hohenſtein.
Frau Oberlanddroſtin v. Hoym.
Herr Kammerrath von Hoym.
— Direktor und Kloſterrath Hugo. 2 Rthlr.
— Goldarbeiter Jaſter.
— Abr Jeruſalem. 5 Rthlr.
— Kaufmann Jonas und Sohn. (*Beſ.*) 3 Rthlr.
— Regimentschirurg. Jorgens.
Frau J. C. F. K. geb. H. 2 Rthlr.
Herr Kandidat Käufer.
— Droſt von Kalm. 10 Rthlr.
— Juſtizrath von Kalm.
— Kaufmann Katenkamp.
— Kanzelliſt Kleinſchmidt.
— Superintendent Klette zu Engelſtädt.
— Hofbrauer Knauf.
— Hofmeiſter Knoche.
Demoiſelle Koulhaas.
Herr Zinngieſſer Krägelius.
— Kaufmann C. B. Krauſe.
— Kaufmann D. G. Krauſe.
— Münzkommiſſ. Krull.
— Kuhlmann.
— Superint. Küſter.
— Löbbecke.
— Maj. Lüdecke.
— Amtmann Lüderſen.
— Kammerdiener Lynker.
— Stallmeiſter Mackeldey.
— Sekret. Mackeldey.
— Hofrath Mahnert.
— Inſp. Mahrenholz
— Markwordt, jun.
— Paſtor Marquardt zu Dutenſtädt.
— Hofrath Martini.
— Kaſſirer Meyer.
Demoiſelle Meyer.
Herr Lieut. von Meyern.
— Paſtor Milius zu Salder.
— Kaufmann Möllenbeck.
— Hauptmann v. Morgenſtern.
— Landkommiſſ. Möſchel.
— Kloſterrath Müller. 2 Rthl.
Herr Paſtor Müller zu Gebhardshagen.
— Hofmarſchall Freiherr von Münchhauſen Exc. *
— Lieut. von Munzel.
— W. A. Nagel.
— Profeſſor Neyron.
— Berghandlungs-Kommiſſarius Noſe * (*Beſ.*)
— Hofmaler Oeſt.
— Hofbildhauer Ohden.
— Syndikus Pabſt.
— Burgemeiſter Papen.
— Paſtor Paulmann.
— Sekret. von Pfeif.
— Hofmeiſter de Pierre.
— Leibarzt Pott.
— Geheime Rath von Praun Exc. 2 Rthlr.
Fräul. Chanoineſſe von Praun.
Herr J. F. D. Q.
— Paſtor Rackenius zu Lobmachterſen.
Demoiſelle Ramdohr.
Herr Landkommiſſ. Reiche.
— Profeſſor Reiner.
— Gen. Lieut. von Rhetz Exc.
— Gen. Superint. Richter.
— Gen. Maj. v. Riedeſel. 2 Rthlr.
— Kaufmann Ridder.
— Graveur Robin.
— Finanz-Rath Römer. * (*Beſ.*)
— Kammer R. Rönkendorff.
— J. F. Rönkendorff.
C. A. H. S. 2 Rthlr,
J. H. S.
Fräul. v. Schack. (*Beſ.*) 2 Rthlr.
Herr F. W. Schade.
Demoiſelle Scharnbeck.
Herr Dokt. u. Syndik. Schaper. 2 Rthlr.
Frau Dokt. Schmidt.
Herr Magiſt. Schmidt.
— Kanzelliſt Schmidt.
— Obr. Lieut. von Schneller.
— Kammer R. von Schrader. 5 Rthlr.
Frau Kommiſſ. Schüler.
Herr Ertz-Rath Schwarz. * (*Beſ.*)
— Maler Schwarz.
— Herr Kaufmann Simonis.
— Prof. Sörgel.
— Hofrath Sommer.
— Obriſt von Spath.
Herr Profeſſ. Stuve. *
— Geh. Rath und Dompropſt von Taubenheim.
— Kammerherr von Thielau.
— Legat. R. von Unger.
— Ob. Salz-Inſp. von Unger.
— Heinr. Vogeler.
— Kloſter R. von Voigts.
— Kaufmann Voſs.
— B. W. und J. W. 5 Rthlr.
— Kanonikus Wabſt.
— Hof-Apotheker Wabſt.
— Sub-Konr. Wäterling.
— Obriſt von Warnſtädt.
— Paſtor Weland.
— Profeſſor Weitſch.
Demoiſelle Wilhelm.
Herr Kaufmann Wunderlich.
— Prof. Zimmermann.
Zwey Verehrerinnen Leopolds ¼ Frd'or.
1 Ungenannter. 2 Rthlr.
11 Ungenannte 11 Rthlr.

Bremen. 11 Rthlr.

Herr Kaufmann Böwing.
— Aelterm. Kuhlenkamp. 2 Rtl.
— Senat. Kuhlenkamp. 2 Rthlr.
— J. Schmold. *
— Paridom Schmold. *
— Aelterm. Sengeſtake. 2 Rthl.
Frau Witwe Senat. Wichelhauſen. 2 Rthlr.

Breslau. 269 Rthlr.

Se. Durchl. Prinz von Hohenlohe. *

I. D. Deſſen Gemahlin. *
Herr Kaufm. Adolph.
— Kr. R. Arendt.
— Kr. R. Böhme. 3 Rthlr.
— Ob. Syndik. Börner. 2 Rthlr.
— H. Borſtenſtaner. 3 Rthlr.
— Profeſſor Bräſs.
— Brechers Erben u. Schiller, 1 Frd'or.
— Inſtrumentenm. Buchert 3 Rthlr.
— Graf von Colonna auf Gr. Streliz. 3 Rthlr.
— Auditeur Doſer.
— Hofrath Ebersbach. 3 Rthlr.
— Proviantmeiſter Eichenauer.
— W. A. Fiſcher.

Digitized by Google

Herr Kaufm. Andr. Forni. 18 Rtl.
— Kaufm. Forſter. 2 Rthlr.
— Direktor Fraudorff. 3 Rthlr. (*Beförderer.*)
— Graf von Frankenberg.
— Kr. R. Gedike. 2 Rthlr.
— Prof. Gedike. * (*Beförderer.*)
— Kamm. Sekr. Georgi. 2 Rthl.
— Ob. Acc. Kontr. Groſs. 2 Rthl.
— Prälat Grospietſch zu Leubus. 3 Rthlr.
— Kammer Kalkulat. Grüning.
— Fabr. Kommiſſ. Hartmann.
Gräfin Kath. von Haugwitz.
Herr Kaufmann Hayn.
— Kammer Sekretar Heering. 2 Rthlr.
— Geh. Banko Sekr. Held.
— von Heugel auf Maliſchhammer.
— Aſſiſt. R. Hirſch.
— StiftsKanzler Homuth. 3 Rtl.
— Etats Miniſtr. Graf v. Hoym Exc. 5 Rthlr.
— Stadt Direkt. Hoyol.
— Dom Kaſſen Kaſſir. Hoyol.
— Rath Jäger. 3 Rthlr.
— Kammer Kalkul. Johns. 2 Rtl.
— Kaſſ. Kaiſer.
— Hauptmann von Keſſel.
— Kr. R. v. Kittlitz.
— Pred. Klein zu Donlau.
— Kaufm. Kleinwächter. 5 Rtl.
— Kr. R. von Kloͤber.
— Paſt. Kloſe zu Domanze.
— Stifts Kanzl. v. Kranichſtädt.
— KammerSekret. Krull. 2 Rthl.
— Kr. u. BauR. Langhans. 2 Rthl.
— Dompr. v. Langnickel. 1 Frd.
— Kr. Rath Leo 6 Rthlr.
— Rath Lipius.
— Kr. R. v. Maſſow.
— Graf Franz von Matuſchka.
— — Heinr. von Matuſchka.
— Buchhändl. Meyer. 2 Rthlr.
— Kaufmann Mühlendorff.
— Amts-Rath Müller zu Gr. Baudis. 2 Rthlr.
— Referend. Neumann.
— Kr. R. Neuwerz. 2 Rthlr.
— Ob. Teich Inſp. Neuwerz 2 Rthlr.
— Kamm. Kalkulator Nexdorff.
— Profeſſor Nitſche.

Herr Hauptmann von Normann.
— Ober Prov. Meiſter Oswald.
— von Pachaly.
— Kaufm. Paritius.
— Direkt. von Pfeil.
— Kalkulat Poſer.
— Kr. R. Prädel.
— Steuer Einnehmer Prätorius 2 Rthlr.
— Refer. v. Prittwitz. 3 Rthlr.
— Prälat Quintel. 3 Rthlr.
— Direkt. Radicker.
— Diakonus Rambach.
— Ober Amts R. Redtel.
— Rittm. v. Reichel.
— Kr. Rath Reiſel.
— Kalkulator Rödler.
— Prälat Rösler zu Kamenz 6 Rthlr.
— Weihbiſchof von Rothkirch 1 Frd'or.
— Kommerc. R. Rummel.
— Dokt. Rupricht.
— Kalkulator Sandmann.
— Rendant Schmidt.
— Kr. R. Schnecker.
— Kommiſſ. Schreiber 3 Rthlr.
— v. Scholz auf Mahlen.
— Konſiſt. R. Scholz.
— Bankier H. Simon, 6 Rthlr.
— Ob. Amts R. Skribenski.
— Ob. A. Rath Steudener. 2 Rtl.
— Präl. v. Strachwitz. 3 Rthlr.
— v. Strachwitz auf Bruchwitz.
— v. Strachwitz auf Kamenetz.
— Kamm. Sekr. Streit. (*Beſ.*)
— Präl. Strobach. 1 Frd'or.
— Rath Süſsmilch. 2 Rthlr.
— v. Taubadel auf Bikowine.
— Refer. v. Viebig. ½ Souver.
— Referend. Vorphal.
— Graf v. Walderſee. 4 Rthlr.
— Oberforſtm. v. Wedel. 3 Rthl.
— Stadt Direkt. Wilke. 3 Rthlr.
— Winzer. 2 Rthlr.
— Buchhalter Welker. 3 Rthlr.
— Kaufm. Wenzel. 1 Frd'or.
— Prälat Wezel zu Heinrichau 9 Rthlr.
— Hofrath Wunſter. 3 Rthlr.
— Aſſeſſor Wurfbein.
— Kalkulator Zimmermann.
— Kr. K. v. Zatzewitz. 2 Rthlr.
8 Ungenannte. 8 Rthlr.

Brieg. 10 Rthlr.
Herr Kuratus Böniſch.
— Hofrath Cunow.
— Hauptm. von Diebitſch.
— Ob. Amts R. Grunow.
— Komm. R. Mietzel.
— Präſid. von Windheim.
Fräulein von Wolland.
Herr Feldpred. Zachler. * (*Beſ.*)
Herr Gen. Lieut. v. Zaremba Exc.
Frau Gen. Lieut. v. Zaremba Exc.

Bromberg. 26 Rthlr.
Die Freimaurer Loge daſ. 26 Rthl.

Bükkeburg. 20 Rthlr.
I. D. die Fürſtin v. Schaumburg-Lippe.
Herr Paſtor Billius.
— Kammerrath Caſpari.
— Amtm. Cleve.
— Paſtor Duve.
— Konſiſt. R. Froriep. * (*Beſ.*)
— Paſtor Helper.
— Rentmeiſter Lindemann.
— Paſtor Meier.
— Paſtor Merkel.
— Reg. R. Sander.
— Reg. R. Schmidt.
— Paſtor Schönfeld.
— Reg. R. Spring.
— Kanzler von Springer.
— Profeſſor Wahl.
— Paſtor Wolbrecht.
— Inſp. Zaretzki.

Buttstaedt. 2 Rthlr.
Mad. Schordmann. 2 Rthlr.

Charlottenburg. 4 Rthlr.
Herr Bürgermeiſter Krull.
— Prediger Krull.
2 Ungenante Damen. 2 Rthlr.

Christiania in Norwegen. 22 Rthlr.
Die Freimaurer Loge Royal Arch. 20 Rthlr.
Herr Gen. Adjut. Kapit. v. Haxthauſen zu Friedrichshall.
— Negoc. Niels Tank daſelbſt.

Dan-

Danzig. 29 Rthlr. 14 Gr.

Herr Kaufm. Böttcher.
— Elliot Engl. Konful. 3 Rthlr.
— Schifskapit. Kleis.
— Milenz. 3 Rthlr.
— Schifskapit. Rathke.
— S. Richter. 6 Rthlr. 20 Gr.
— Kaufm. Seydel. 2 Rthlr.
— F. W. Siel. 3 Rthlr. 10 Gr.
— J. G. Stif. 3 Rthlr.
— Schifskapit. Weifs.
1 Ungenannter.

Dassel, im Hildesheimſchen. 1 Rthlr.

Herr Sradtſekret. Meder.

Demmin. 18 Rthlr.

Herr Hauptmann von Aweyden.
— Bürgermeiſter Biefel.
Frau von Blankenſee.
Herr Landrath Büge.
— Kreiſskollekt. Glave.
— Kaufmann J. J.
— — P. J.
— — D. F. Lobeck.
— Apotheker Michaelſen.
— Dokt. Muhrbeck. 2 Rthlr.
Frau von Normann.
Herr Hauptm. v. Partein.
— Kaufmann Pfeiffer.
— Hofrihkal Redtel.
— Kaufmann Schweikert.
— Major von Schwerin.
— Präpoſit. Thurow.

Dessau. 38 Rthlr. 18 Gr.

Eine Ungekannte. 2 Frd'or.
Die Gräfin Sophia von Anhalt. 2 Rthlr.
Herr Prof. Baſedow. 2 Rthlr.
— von Bergen.
— Kaufm. Bramick. 2 Rthlr.
— Profeſſor Crome * (*Beſ.*)
— Ob. Hauptm. von Döring. ½ Frd'or.
— Oberforſtm. von Görſchen.
— Geh. R. v. Harling. 2 Rthlr.
— Hofrath Herrmann.
— Kaufmann Koch.
— Kortowski.
Frau Oberſtallm. von Neitſchütz. 2 Rthlr.
Herr Hofrath Pfau.
Herr Hofrath Richter. *
— Doktor Schwabe.
— Maj. v. Stedingen. ½ Frd'or.
— Präſident Stubenrauch.
Frau Krieges R. von Suhm.
Herr Profeſſor du Toit.
Ein Ungenannter.

Dortmund. 6 Rthlr. 6 Gr.

Herr von Beerswordt.
— von Beerswordt genannt Wallrabe. 1 Frd'or.

Dresden. 25 Rthlr.

Der Kön. Preuſſ. Geſandte Freih. von Alvensleben. 10 Rtlr.
Herr Biblioth. Dasdorff. 3 Rthlr. (*Beförderer.*)
— Bankier Gregory. 5 Rthlr
— Lieut. von Marperger.
— Oberrechnungsr. Mildner.
— Möller.
Frau D. Roſtin.
Herr Geh. Fin. Sekret. Rothe.
— Dokt. Scheffler.
— Advokat Zimmer.

Duderstadt. 10 Rthlr.

Herr Kaufmann Geyer.
— Ferd. Göddke. (*Beſ.*) 6 Rtl.
— Rathsverwandter Heiſſe.
Frau Gräfin Lubinska, geb. Bar. von Roſen.
Herr Paſtor Wittekopff.

Duisburg 3 Rthlr.

Herr Profeſſor Günther.
— Profeſſor Muzel * (*Beſ.*)
— Profeſſor Schlechtendahl.

Dynernfurt. 1 Rthlr.

Herr Paſtor Fulde.

Egeln. 1 Rthlr.

Herr Lieut. v. Puttkammer.

Elberfeld 1 Rthlr.

Herr Doktor Noſe.

Elbing. 40 Rthlr. 10 Gr.

Herr H. Bock.
— S. T. Grüttner. 3 Rtl. 10 Gr.
— Mnioch u. Ruttel. 3 Rthl.
— Bankobuch. Müller. 2 Rthlr.

Herr Kommiſſ. R. Römer. 10 Rtl.
— J. J. Roskampff. 3 Rthl.
— Kr. R. Schmidt, für ſich und einige Kaufl. (*Beſ.*) 25 Rtl.
— Schwark u. Ewerbeck. 2 Rtl.

Elerich. 5 Rthlr.

Herr Kämmerer Coler.
— Stadtſchultheiſs Höfer.
— Kaufmann Jünemann.
— Bürgerm. Weber.
— Sekretar Wedler

Emden. 25 Rthlr.

Herr Kammerrath Beſeke.
Frau Agn. Beſeke, geb. Heſslingh.
Herr Rentm. Beſeke.
— Juſt. Kommiſs. Blum.
— Aſſeſſ. Budde.
— Regiments-Quartiermeiſter Ebeling.
— Kamerar. Heſslingh.
— Bürgermeiſter Loſing.
Demoiſelle Marché.
Herr Amtsgr. Schreiber Meppen.
— Kaufmann Metger.
Fräulein A. M. v. d. Often.
Herr Ritterſchafts Deputat. von Pollmann. 2 Rthlr.
— S.
Demoiſelle C. J. Schnedermann.
Herr Regim. Feldſch. Schönernark.
— Regim. Feldſch. Schwarze.
— Geh. Kommerc. R. Tegel.
— Hofrath Tegel.
Demoiſ. M. S. Tegel.
Herr Auskult. Tholen.
— Amtm. Wenkebach.
Ein Ungenannter.

Erfurt. 9 Rthlr. 8 Gr.

Herr Prof. Bellermann. 3 Rthlr.
— Prof. Herel. 1 Karol.

Erlangen. 90 Rtl. 22 Gr.

Eine wahre Freundin des hochſel. Herzogs. 20 Rtl.
Die Freimaurerloge Libanon z. d. drei Cedern. 30 Rthlr.
Herr Juſt. R. Arzberger.
— Hofrath und Prof. Breyer.
— Graf v. Caſtel. 2 Rtl. 20 Gr.
— Hausbofmeiſter Cella.

Herr

Herr Studiof. Famerzkoi.
— J. H. G. 5 Rthl.
— Profeſſor Häberlin.
— Graf von Hohenlohe Langenburg. 2 Rthlr.
— Prof. Hufnagel. * (*Beſ.*)
— Hauptm. Kotzebue. (*Beſ.*) 2 Rthlr. 12 Gr.
Baroneſſe von Metzſch.
Herr Hofrath Meuſel. 2 Rthr.
— Profeſſor Papſt.
— Geh. Kirch. R. Seiler. 2 Rtl.
— Studioſ. Wefemskoi.
Ein wahrer Verehrer 5 Rtl.
Eine wahre Verehrerin.
Eine ungenannte Verehrerin. 3 Rthlr.
Zwei Ungenannte. 4 Rthr.
Desgleichen. 2 Rtl. 14 Gr.

Esens. 8 Rthlr.

Herr Konſiſt. R. Coners. * (*Beſ.*)
— Rentmeiſter Einfeld.
— Amtm. v. Halem. 2 Rthlr.
— Regier. Referend. v. Halem.
— Bürgerm. Menke.
— Landphyſikus Menſſen.
— Stadtger. Sekret. Steineyer.

Festenberg. 3 Rthlr.

Die Gemeinde daſelbſt. 3 Rthlr.

Fordon. 18 Rthlr.

Herr Broſe. 3 Rthlr.
— Inſpekt. Rutſch. 15 Rthlr.

Frankfurt am Main. 3 Rthlr.

Ein Ungenannter 3 Rthlr.

Frankfurt an der Oder 104 Rthlr. 21 Gr.

Herr Hofmeiſter Arnold.
— Herz Bär.
— Landrath von Bärfelde zu Loſſow. 10 Rthlr.
— Senator Bärenreuth. 1 Frd'or.
— Kaufm Befeke.
— Gen. Maj. v. Beville. 10 Rthl.
— Profeſſor Cauſſe. 2 Rthlr.
Demoiſ. Cauſſe.
Herr Rektor Dettmers.
Herr Kandidat Deutſchmann.
— Regim. Quartierm. Dorthe. 2 Rthlr.
— Inſpekt. Ebert.
— Lieut. von Felden.
— Obriſt von Frankenberg. 2 Rthlr.
Die Freimaurer Loge zum aufrichtigen Herzen. 15 Rthlr.
Herr Prediger Fromm.
— Hauptmann von Görſchen.
— Apotheker Görz. 2 Rthlr.
— Buchhalter Groſchke.
— Profeſſor Hartmann.
Demoiſ. Hartmann die ältere.
Demoiſ. Hartmann die jüngere.
Herr Heckert. 2 Rthlr.
— Buchhalter Henkel. 2 Rthlr. (*Beförderer.*)
— Rektor Heynatz. * (*Beſ.*)
— Hauptm. von Hohendorff.
— Oberamtm. Hubert.
— Auditeur Jänichen.
— Hauptm. von Kaliſch.
— Maj. von Kameke.
— Maj. von Kleiſt. 2 Rthlr.
— Maj. von Köppern.
— Maj. von Kriewitz. 2 Rthlr.
— Feldpred. Krüger. 2 Rthlr. (*Beförderer.*)
— F. Kühl.
— Elias Levin.
— Inſp. und Prof. Löffler.
— Geh. Rath Mayer. * (*Beſ.*)
— Buchhalter Nitſchke.
— Hauptm. von Plötz.
— Ranzow.
— Maj. v. Rathenau. 2 Rtl.
— Kaufmann Richter.
— Hauptmann von Schätzl.
— Kaufm. Schroer.
— — Schüler.
— — Schwanenberger jun.
— Zollinſpektor Seidel.
— Buchhalter Simon.
Frau Profeſſor. Stoſch. 2 Rthl.
Herr Hauptm. v. Troſchke.
— Goldſchmid Wilke.
— J. F. Wolff. ½ Frdd.

Freiberg in Sachſen. 6 Rthlr.

Herr C. H. Thiele. 2 Dukat.

Fürſtenberg im Braunſchw. 1 Rthlr.

Herr Doktor Hellwig.

Gandersheim. 14 Rthlr.

Herr Subſen. Kapit. Albrecht.
— Amtmann Becker, zu Kloſter-Klaus. 2 Rthlr.
— Maj. Brauns zu Helmiſchenrode.
— Hofpred. Breimann.
— Fin. R. Brunhardt. * (*Beſ.*)
— Leibarzt Eike.
— Hofrath Gellhud. 2 Rthlr.
— Kanonikus v. Hantelmann.
— Hofrath Kellner.
— Amtmann Schütze.
— Juſtizamtmann Temme.
— Paſtor Tögel zu Gerenrode.

Gera. 3 Rthlr.

Herr Kaufm. C. W. Hennig.
— — E. H. Hennig.
Demoiſ. Reinmann.

Gerbstaedt. 1 Rthlr.

Herr Apotheker Lübbeke.

Giessen. 5 Rthlr. 6 Gr.

Herr Reg. R. Frh. v. Senkenberg. 1 Frdd.

Glatz. 8 Rthlr.

Herr Kreisſekret. Guttler. 2 Rtl.
Ein ungenannter Kavalier. 2 Rthlr.
Ein ungenannter Officier. 2 Rthl.
Zwey Ungenannte. 2 Rthlr.

Glogau. 59 Rthlr. 3 Gr.

Herr Kammerdirekt. v. Bismark.
— Landrentm. Brochhauſen. * (*Beförderer.*)
— Referend. Butzer.
— Kaufmann Dionyſius.
Die drei vereinigten Freimaurer-Logen. 10 Rthlr.
Die Freimaurer-Loge zum goldnen Ringe. 3 Rthlr.
Herr Oberamts-Regierungsrath Harsleben.
— Referend. Hoffmann.
— Kanonik. u. Domp. Königer.

Herr

Herr Baron von Kottwitz auf Tſcheplau.
— Baron von Kottwitz auf Pervan. 1 Frdd.
— Ob. Amts-Reg. R. Lucanus.
— Ob. Konſiſt. R. Lndovici.
— Aſſiſtenz-Rath Meckel von Hembsbach.
— Referend. Michaelis.
— Referend. Nickiſch.
— Kandid. Nickiſch.
— Bildniſsmaler Pauſewein.
— Kammerſekret. Preller.
— Geheime Rath und Direkt. von Prittwitz.
— Hauptm. von Ramthoun.
— Kriminalrath Ritter.
— Kriminalrath Sack.
— Ober-Amts-Regierungs-Rath Schwarzenberger.
— Ob. Amts-Reg. Rath Stahn. 1 Frdd.
— Ob. Amts-Reg. R. Stielow. * (*Beförderer.*)
— Landes-Aelteſt. v. Sydow.
— Baron von Tſchammer zu Quarz. ½ Frdd.
— Refer. Baron v. Vernezobre
— Rittm. von Wächter.
— von Wieſe auf Gafron.
— Direkt. Winkler.
— Kr. Kommiſſ. Winkler.
Ein Ungenannter 5 Rthlr.

Glücksburg. 35. Rtl.
Se. D. der Herzog von Braunschweig-Bevern. *
I. D. die Herzogin. *
Herr Hofr. Ambroſius. 2 Rthlr.
— Küchenmeiſter Diener.
— Hofrath Falk. 2 Rthlr.
Fräul. Hofdame von Löwenſtern. 2 Rthlr.
Herr Kammerjunker Freiherr v. Pechlin. 2 Rthlr.
— Hauptm. Gr. v. Schulenburg. 2 Rthlr.
Fräul. Hofdame von Schwerin. 2 Rthlr.
Herr Hofr. Spies. (*Beſ.*) 2 Rtlr.

Gosslar. 23 Rthlr.
Herr Advokat Büttner.
— Dokt. u. Senat. Denſtorff.
— Poſtmeiſter Fricke.

Herr Oberfaktor Gieſeke.
— Bürgermeiſter Hartmann.
— Kämmerer Holzmann.
— Zehntner Hunäus.
— Senator Keſsler.
— Fakt. Mätike zu Langesheim.
— J. P. Mävers.
— Lieut. Mertens z. Harzeburg.
— Kandid. Mühe. * (*Beſ.*)
— Lieut. v. Quirzow in Preuſs. Dienſten, auf Werbung.
— Enger Rathsherr Reinhardt.
— Kanonik. J. F. Rettberg.
— Kandid. A. J. Rettberg.
— Oberfaktor Schachtrupp in Wolfenbüttel.
— Syndikus Sieber. * (*Beſ.*)
— Bürgermeiſter Simens.
— Worthalt. Simens.
— Enger Rathsh. Stedekorn.
— — — D. Sternberg.
— Kanonik. Volkmar.

Gotha. 53 Rthlr. 8 Gr.
Ein hoher Ungenannter. 6 Frdd.
Herr Oberhofprediger Bauſe.
— Becker. * (*Beförderer.*)
— Geh. Rath von Frankenberg Excellenz. 1 Karol.
— Gaiſeler.
— Kammerrath Hermann in Ohrdruff. 3 Rthlr.
— Hoppenſtedt.
— General-Superint. Koppe. (*Beförderer.*) 3 Rthlr.
— Erzieher Meyer in Bendorff.
— Bibliothek. Reichardt für 3 Ungenannte. 3 Rthlr.
Eine Ungenannte.

Görlitz. 5 Rthlr. 6 Gr.
Herr Stadthauptmann Geiſeler. ½ Frdd.
— Advok. Modrach ½ Frdd.

Göttingen. 8 Rthlr.
Herr Studiosf. Labes aus Danzig. 3 Rthlr.
— Lindner aus Kurland. 5 Rtlr.

Grabow. 4 Rthlr.
Herr Doktor Marquard. *
— Amtsverwalter Paſſow.

Graudenz. 148 Rthlr.
Herr Phyſik. Berger. 2 Rthlr.
— Maj. v. Beſſer.
Frau Suſanna Biſchoff.
Herr Konrekt. Böhnke.
— Maj. von Fomann.
— Juſt. Bürg. Gallus. (*Beſ.*) 2 Rtl.
— Poliz. Bürgermeiſt. Gennée. 3 Rthlr.
— Prediger Grabowius.
— Kaufm. Granſtein.
— Lieut. von Harenberg.
— — Hechfel.
— Obr. Lieut. von Heſſen.
— Gen. Maj. v. Kitzing.
— Min. Lieut. Krohn.
— Ing. Lieut. Kühſuſs.
— Lieut. Kühnaſt.
— — Kunſtner.
— — Lenz.
— Pred. Madeika.
— Min. Lieut. von Martiz.
— Hauptm. von Meyern.
— Min. Kapit. Neuwach.
— Ing. Lieut. Pariſey.
— Kämmerer Pegelow.
— Lieut. von Rhein. 3 Rthlr.
— Kaufm. Roſenow.
— Rektor Roſinski.
— Rathsverw. Salomon. 2 Rtl.
— Stadtſekret. Schmidt.
— Rathsverwandt. Schönborn. 2 Rthl.
— Maj. von Steinwehr.
— Min. Kapit. Straus.
— Min. Lieut. Straus.
— Hauptm. von Vieregg.
— Kaufm. Wittenbecher. 2Rt.
— Magaz. Inſpektor Wurff.
Ein Ungenannter in Neudorff. 3 Rthlr.

Greifswalde. 1 Rthlr.
Herr Profeſſor Otto.

Groningen. 2 Rthlr.
Herr J. P. Riedel. 2 Rthlr.

Grüneberg. 2 Rthlr.
Herr Pred. Roſt zu Schmerſen. 2 Rthlr.

Güstrow. 27 Rthlr.
Herr von Bülow.

Herr

Herr Canzler.
— Hofg. Aſſeſſor Baron v. Kielmannsegge. (*Beſ.*) 1½ Frdd.
— Hofrath Neumann ½ Frdd.
— Landrath von Pritzbur.
— Hofr. Dr. Spalding.
— von Warnſtädt. 2 Frdd.
— Hofrath von Wick.
— Prokurator Zeller.

Halberstadt. 155 Rt. 12 Gr.

Herr v. d. Aſſeburg.
Demoiſ. Braunbehrens.
Herr Kriegsrath Cunow.
— Referend. Danneil.
— Hofrath Dingelſtedt.
— Vikar. Ehlers.
— Kriegsrath Ebeling.
— Rektor Fiſcher. (*Beſ.*)
— Hofrath Fritze.
— Kanonik. Gleim. ½ Frdd.
— Hofr. Gleim.
— Kriegsrath Günther.
— Apotheker Hecht.
— Rend. Hennecke.
— Aſſiſtenzrath Heyer. 2 Rtl.
— Stadtrichter Heyer.
— Kammerrath Huet. 2 Rthl.
— Landbaum. Huth.
— Kommiſſ. Rath Leveille.
— — — Lieberkühn.
— Hofpred. Lucan.
— Hofr. Lucanus.
— Kriminalrath Mahlmann.
— — — Mark.
— Aſſeſſ. Michaelis.
— Prediger Oldenbruch.
— Krim. R. Oppermann. 2 Rtl.
— Reg. Rath und Kan. v. Pott.
— R.
— Kr. R. Reſag.
— Oberpred. Röper.
— Reg. R. Ritzenberg. * (*Beſ.*)
— Krimin. R. Schmaling. 2 Rtl.
— Kr. R. von Schmettau.
— Kommiſſ. R. Schöpfer.
— Akt. Schrader.
— Domh. v. Seedern. 1 Frdd.
— Aſſeſſor Stelter.
— Paſtor Stilke im Thale.
— Dompred. Streithorſt.
— Regiſtrat. Stubenrauch.
— Predig. Vieweg zu Sargſtädt.
— Schulkollege Vieweg.

Herr Inſpekt. Walkhoff.
— Konſiſt. R. Weisbeck. 2 Rthr.
— Reg. Sekret. Zachariä.
2 Ungenannte jeder 2 Frdd.
6 — — 1 —
2 — — 5 Rthl.
3 — — 3 —
3 — — ½ Frdd.
1 — — 2 Rthl.
13 — — 13 —

Schwabisch Hall. 11 Rtl.

Herr Oberzahlpfleger Bonhöfer.
— Stadtpfarrer Dorfchmann.
— Amtsverpfleger Hartmann.
— Rath Haſpel.
— Konſulent Haſpel.
— Ober-Landbeiligenpfleger Hetzel.
— Stadtmeiſter Hufnagel.
— Rath und Amtm. Stellwag.
— Hauptmann Wibel.
— Prediger Wibel.
— Rath und Amtmann Wibel zu Kocheneck.

Halle bei Hameln an der Weſer. 19 Rthlr. 15 Gr.

Herr Paſtor Bartels zu Harderode.
— Iſaak Bendix.
Demoiſ. Boiſſelier zu Dohnſen.
Herr Kaufmann Clauſſen zu Bracke
— Superint. Decker. * (*Beſ.*)
— Kandid. Decker im Oldenburgiſchen.
— W. A. Decker.
— Amtsr. Ernſt zu Bisperode.
— Kaufm. Flothow zu Dohnſen. 3 Rthlr.
— Kaufm. Flothow zu Thran. ½ Frdd.
— Paſtor Kocken zu Bisperode.
— Juſtiz-Amtmann Kubel zu Wickenſen.
— Droſt v. Roſenſtern. 3 Rtl.
— Kandidat Teichmüller zu Dohnſen.

Halle im Magdeburgiſchen. 19 Rthlr. 12 Gr.

Herr Studioſ. Benecke aus Aken.
— — von Clermont aus Berlin.
Herr Studioſ. Coſtenobel.
— Prof. Eberhardt. (*Beförd.*) 1 Frdd.
— — Forſter.
— Studioſ. Gerhard.
— — Herrmann a. Schleſien. 1 Frdd.
— Studioſ. Lüder aus Berlin.
— Hofmeiſter Nöldechen.
— Studioſ. von Podewils aus Pommern.
Ein Ungenannter.

Halle im Ravensbergiſchen. 2 Rthlr.

Herr Bürgermeiſter und Acciſe-Inſpektor Schulze. 2 Rthl.

Hamburg. 186 Rtl. 6 Gr.

Herr Kaufmann Bahn. *
— — Bartels. *
— Abraham Israel Baruch.
— Dokt. Beckmann. *
— Kaufm. Berndes. *
— Paſtor Bracke. * (*Beförd.*)
— Kaufm. Brentano, Rovara und Greppi. 1 Frdd.
— Kaufm. Luer Bruſt. *
— — Vincent Bulle.
— — Friedr. Carſtens. *
— — De Dobbler. *
— — P. H. Duffen. ½ Frd.
— Syndikus Faber *
— Doktor Gerſon. jun.
— Kaufmann J. G. Grätzel. *
— — J. G. Gräve. *
— —. J. C. Gülich. *
— Abr. Mark. Heckſcher.
— Buchhändl. Herold. 3 Rthlr.
— Kaufm. Hertel. *
— Hoff und Pelzer. 1 Frdd.
— Huthwalker. 1 Frdd.
Die Hochdeutſche Juden-Gemeinde. 5 Rthlr.
Herr Kaufmann Kiefecker. *
— Knoop. *
— Kaufm. Köpke. *
Madame Köpke. *
Herr Kaufm. Kühl Petersſohn. *
— — Vinc. Luis. *
Der Magiſtrat. 25 Dän. Dukat.
Herr Nathanael Markus.
— A. E. Martens Albertsſohn. 3 Rthlr.

Herr

Herr Kaufm. M. J. G. Martens. *
— — H. Mellow. *
— — H. Middeldorff. *
— — Möller. *
— — G. D. Mofsdorff.
— — M. Mutzenbecher. 1 Frdd.
— — D. Nordthoff. *
— — J. H. Otte, jun. *
— — E. P. Palm. *
— — Petersfohn.
— — J. H. Rodaz. *
— — J. H. Rückert. *
— Siegm. Rückert. *
— P. M. Schlefinger. 2 Rtlr.
— Kaufm. Philip Schlüter. *
— — W. P. Schlüter. *
— — H. Schröder. *
— Schaufpieldirekt. Schröder.
— Kaufm. A. H. Schütz. *
— Geh. Sekret. Schulze.
— Kaufm. Heinr. Schulz. *
— — G. H. Sieveking. *
— — C. H. Sontag. *
— — J. v. Spreckelfen. *
— — J. M. Stoppel. *
— — M. H. Strefow. *
Madame Strefow. *
Herr Hauptpaftor Sturm. (*Beſ.*) 1 Frdd.
— Sylingk und Moll. 1 Frdd.
— Kaufm. Thiedemann. *
— — Triebel. 2 Rthlr.
— — Franz Tummel. *
— — Ulrici.
— — J. F. Voigt. *
— Mofes Weffely. * (*Beſ.*)
— Paſtor Winkler.
— Kaufm. Witt. *
— — Sam. Wirthmeyer.
— Schiffmakler Wüpper. 2 Rtlr.
3 Ungenannte. 3 Rthlr.

Hamm. 1 Rthlr.

Herr Hauptmann von Götze.

Hannover. 57 Rthlr. 6 Gr.

Herr Paſtor Domeyer zu Imshauſen.
— Hofrath Falke. * (*Beſ.*)
Die Freimaurer Loge zum Weiſſen Roſs. 42 Rthlr.
Herr Kammerrath von Grothe.
— Syndik. Guden. 3 Rthlr.
— Geh. Sek. Höpfner. (*Beſ.*) 4 Rt.

Herr Paſtor Zſchorn zu Liſtrop.
Ein gebornet Braunſchweiger. 1 Frdd.

Hasserode. 2 Rthlr.

Herr Amtsaſſe Nebeling.
— Zollinſp. Schlefke.

Havelberg. 1 Rthlr.

Gräfinn v. d. Golz.

Heidelberg. 9 Rthlr.

Herr Kirchenrath Mieg. * (*Beſ.*)
7 Ungenannte. *

Heiligenstadt. 2 Rtl.

Her Hofrath von Keller.
— Hofrath von Kolligs.

Helmstadt. 12 Rthlr.

Herr Hofrath Beyreis. *
— Profeſſor Bruns. *
— Bergrath Crell. * (*Beſ.*)
— Abt Henke. *
— Abt Velthuſen. *
— Stud. Medic. Wilkens. *
— Paſt. Wittekopff zu Deſtädt. 2 Rthlr.

Hervorden. 1 Rthlr.

Herr Dechant Consbruch.

Hildesheim. 19 Rthlr. 18 Gr.

Herr Domh. Frh. v. Beroldingen. 1 Frdd.
— — — M. v. Brabeck. 1 Frdd.
— — — W. v. Brabeck. 1 Frdd.
— Apotheker Decker.
— Raths-Apotheker Ilſemann. 3 Rthlr.

Hirschberg. 48 Rthlr. 12 Gr.

Demoiſ. Brückner.
Herr Kaufm. Aelt. Conteſſa. 3 Rtl.
— — — Emler. 2 —
— — — Franz. 2 —
— — — Fritſch.
— Senator Geye jun.
— Kaufm. Aelt. Häniſch. 2 Rtl.
— Gebrüd. Hartmann. 2 Frd.
Madame Haug in Warmbrunn.
Herr Hayn jun. in Warmbrunn.

Herr Heſs. 3 Rthlr.
— Kaufm. Aelt. Hofmann.
— Juſtizdirekt. Jonä. 2 Rthlr.
— Kaufm. Aelt. Käller.
— — Kätzler.
— — J. G. Kiesling.
— — K. G. Kiesling. 2 Rt.
— — Aelt. Lichter.
— — — Liebich.
— von Miczkowski.
— Kaufm. Aelt. Schäfer. 2 Rtl.
— — J. A. Schäfer.
— — Schmidt. 2 Rthlr.
— — Schneider. 2 Rthlr.
— — Straube in Warmbrunn.
Demoiſelle Streit.
Frau Kammerräthin Thomann.

Im Honensteinischen. 19 Rthlr.

Frau Gener. von Berlepſch zu Buhla.
Herr Juſt. Amtm. Bielich z. Lohra.
— Amtm. Bötticher zu Mauderode.
— Förſter Brauer z. Wolfsberg.
Frau Kammerräthin Dietrichs zu Weſſeleben.
Herr Sekret. Gotter zu Buhla.
— Amtm. v. Hagen z. Günzerod.
— Ger. Akt. Jakobi.
— Paſt. Jakobi zu Gudersleben.
— Pred. Limburg zu Weſſeleben.
— Zollcinn. Limprecht daſelbſt.
Frau Baron. von Linſingen auf Agnesdorff.
Herr Amtsakt. Mehler.
— Arrendator Panſe zu Niedergebra.
— Amtsverwalter Rudolph zu
— Agnesdorff.
— Amtsr. Smalian zu Lohra.
— Gebr. Trautvetter. 2 Rthlr.
— Landrath von Zengen zu Mackenrode.

Hornburg. 5 Rthlr. 6 Gr.

Herr Inſpektor Lenz. 1 Frdd.

Jena. 28 Rthlr.

Herr Hofr. Eichhorn. 3 Rthlr.
— — Loder. 3 Rthlr.
— Profeſſor Schütz. * (*Beſ.*)

Die

Digitized by Google

Die Societ. der Unternehmer der Allgem. Litt. Zeitung. 21 Rth.

Insterburg. 13 Rthlr.

Herr Doktor Brück.
— Maj. von Lettow. 2 Rtlr.
— Hofgerichtsrath Lucä.
— Regim. Chirurgus Lüdeke.
— Erzpr. Müller.
— Feldpred. Pottion. * (*Bef.*)
— Hauptm. von Rhein.
— Lieut. von Schenkendorff.
— Oberamtmann Schimmelpfennig.
— Dokt. Schlenther.
— Negoz. Schwarz aus Tilsen.
— Rathsverw. Thierbach.

Kalbe im Magdeburgischen. 8 Rthlr.

Herr Kriegsr. Avenarius.
— Rektor Behrends.
— Mühleninspekt. Böhne.
— Postm. Döpking.
— Sekret. Heyse.
— Kammerrath Honig.
— Assessor Tournier.
— Rittm. von Uckermann.

Karolath. 3 Rthlr.

Herr Hofpred. Crugott. 3 Rtl.

Kassel. 4 Rthlr. 12 Gr.

Herr Amtsschulze Claudi in Wilingshausen.
— Regierungsr. Frh. v. Lindau.
— — v. Walmenich.

Kaufbeuern. 1 Rthlr.

Herr ICtus Wagenfeil.

Kiel. 13 Rthlr.

Herr Prof. Heinze. (*Bef.*) 13 Rtl.

Klausthal. 4 Rthl.

Herr Dokt. Böhmer.
— Gen. Super. Dahme. (*Bef.*)
— Richter Scherlach.
— Hofrath Stisser.

Klettenberg. 4 Rthlr.

Herr Justiz-Kommissar. Berge.
— Kommissionsrath Brauer.
— — — Hesse.
— Justizamtskopist Rothe.

Kleve. 53 Rthlr.

Herr Kaufmann Ahrweiler.
— Obr. Lieut. von Bachmann.
— Landsyndik. ten Bergh.
— Kammerdirekt. Bernuth.
— Landschreiber Beuth.
— Geh. Sekret. Böhme.
— Landes-Direkt. Graf von Byland.
— Geheimerath von Diest.
— Freiherr von Dornick.
— Land-Syndikus Gilhausen. 2 Rthlr.
— Landesdirekt. Freiherr von Grüter.
— Freih. von Grüter.
— — — Haen.
— Kriegsrath von Hagen.
— Freih. von Hauss.
— Münz-WardeinHobermann.
— Freih. von Hövel.
— Kriegsrath von Hoven.
— Geh. Reg. R. von Hymmen. 2 Rthlr.
— Regier. Kanzlei-Inspektor Kemmerling.
— Küchnmeister von Sternberg. 5 Rthlr.
— Geheime Rath Lamers.
— Kriegsrath Pfeiffer.
— Landesdirektor Freih. von Plettenberg.
— Freih. von Plettenberg zur Heyde.
— Landesdirektor Freih. von Quadt.
— Freih. von Quadt.
— Geh. R. von Raesfeld.
— Geh. Kr. Rath Reimann.
— Bürgermeister Reinhard.
— Administrat. von Reneste.
— Freiherr von Romberg.
— Kaufmann Ronstorff.
— Geh. Kriegsrath Freih. von Schellersheim.
— Geh. Reg. Rath von Sobbe.
— Freih. H. L. von Sonsfeld.
— Kr. R. Sprengel. (*Bef.*) 5Rtl.
— Frh. von Sydow.
— Kassirer Vink.
— Landsyndikus Vorster.
— Bürgermeister Wiethaus.
— Kr. R. Wolff.
— Frh. von Wylich.

Koburg. 237 Rthlr.

Se. D. der Reg. Herzog v. Sachsen Koburg Saalfeld. *
I. D. d. regierende Frau Herzogin. *
S. D. Erbprinz Friedrich Franz Anton. *
I. D. d. Erbprinz. Augusta Karolina Sophia. *
S. D. Prinz Christian Franz. *
S. D. Prinz Ludewig Karl. *
I. D. die Prinz. Karolina Ulrika Amalia. *

Herr Forstkommiss. Albrecht.
— Postkommiss. Amberg.
— Gen. Super. Bagge. 2 Rthl.
— Konsistorialrath Bartenstein.
— Verwalter Bartenstein.
— Kanzleirath Baumann.
— Regierungsrath Beulwitz.

Die Bibliothek des Amtes.
— — des Cantants.
— — der Geh. Kanzlei.
— — des Gymnasiums.
— — der Kammer. 2 Rth.
— — d. Konsistorium. 8 —
— — d. Rathsschule 2 —
— — der Regierung. 2 —
— — des Stadtraths.

Herr Bischoff.
— Maj. von Boxberg.
Frau Maj. von Boxberg.
Herr Rath Blümchen.
— Hof-Marschal Obrist von Brandenstein.
— Steuerkommiss. Brenner.
— Professor Briegleb.
— Kassirer Brückner.
— Kammerrath Bühl.
— Adj. Magist. Clarus.
— Clemens.
— Hofrath Conta.
— Stuterciverwalter Conta.
— Regierungskopist Denzler.
— Oberforstmeister v. Dieskau.
— C. F. Diez.
— Diak. Dinkler.
— Rekt. Dinkler.
— Konrektor Dressel.
— Hofagent Dressel.
— Accessist Ernesti.
— Professor Ernesti.
— Superint. Faber.

Demoif.

Demoiſ. Faber.
Herr Aſſeſſor Facius.
— Profeſſor Facius.
— Regier. Regiſtr. Facius.
— Fahlenberg.
— Burgem. Fiſcher.
— Floßkommiſſ. Frank.
— Kanzleir. Frank.
— Sekret. Frank.
— Sekret. Freund.
— Subdiak. Frommann.
— Braumeiſter Frommann.
Die ſämtlichen Garderoben Bediente.
Herr R. und Amtm. Gatter.
— Kammerdiener Gers. 2 Rtl.
— Kammerjunker v. Gersdorf.
Demoiſ. Gerſten.
Herr Kommiſſ. Glaper zu Gauerſtadt.
Demoiſ. Glaſern.
Herr Konſiſt. R. Göbel.
— Hofr. Göbel. (*Beſ.*)
— Hofr. und Amtm. Göbel.
— Burgem. Gruner.
— Präſid. Gruner.
— Lieut. Gruner.
— Rath Gruner.
— Sekret. und Regiſtr. Gruner.
— Hofr. und Geheim. Sekret. Gruner.
— Kanzleiſekret. Gruner.
Demoiſ. Gruner.
Herr Kanzleir. Habermann.
— Chph. Handel.
— Prediger Hartmann zu Wapendorff.
— R. und Oberein. Hein.
Fräulein Frieder. von Heldburg.
— — Louiſe von Heldburg.
Hofdame Eleon. von Heldrit.
— — Philippine von Heldrit.
Herr Geh. R. und Obr. von Heldrit.
— Rath Herrmann.
— Konſiſt. R. Häublein.
— Geheim. Rath und Kanzler Heuſchkel. 2 Rthlr.
— Kantor Hofflender.
— Präſid. Hoffmann. 2 Rthlr.
— Reg. R. Hoffmann. (*Beſ.*)
— Legat. R. Hoffmann.
— Bauerwalter Hoffmann.
— Vorrathsverw. Hoffmann.
Herr Müller Hoffmann zu Bettelsdorff.
— Schultheiſs Hoffmann daſelbſt.
— Hofpred. Hohnbaum.
— Profeſſor Hornſchich.
Demoiſ. Hühnin.
Herr Sekret. Krauſeneck.
— Kammerkanzliſt Kühles.
— Rentſekret. Kühlow.
— Geh. Kanzliſt Kummerh.
— Profeſſor Lachmann.
— Küchenmeiſter Lange.
— Steuerſekret. Lays.
— Pred. Link in Grosheirath.
— Kaufm. Lindenlaub.
— Löhnert zu Unterländer.
— Kanzliſt Lucius.
— Hofagent Mayer.
— Mechtold.
— Profeſſor Meermann.
— Diak. Mothſchilder.
— Senat. Müller.
— Stallmeiſter Müller.
— Diak. Münnig.
— Reg. Kanzliſt Neumann.
— Büchſenſpänner Obenauf.
— Hofintendant Oppel.
— Pfarrer Otto zu Toſsfeld.
— Hofrath Prätorius.
— Superintendent Reinhard.
— Schulkollege Reppert.
— Senator Römhild.
— Hofpred. Saalmüller.
— Regiſtr. Schamel.
— Rath Schamel.
— Maj. von Schauroth.
Demoiſ. Scherlizki.
Herr Archidiak. Scherzer.
Hofdame Charlotte von Schlamersdorff.
— — Eleonore von Schlamersdorff.
Herr Profeſſor Schlevoigt.
— Amtm. Schmidt.
— Burgem. Schmidt.
— Amtskaſtner Schmidt in Rodach.
— Kr. R. Schmurzer.
— Rath Schnetter.
— Kaufm. Schöner.
— Hofkommiſſ. Schubarth.
— Chph. Schubarth.
Die Schule in Koburg. 4 Rthlr.
Die Schulen im Koburgſchen Lande. 12 Rthlr.
Herr Oberförſter Sembach.
— Sommer.
— Otto Steinach.
— Kanzliſt Steiner.
— Landkammerr. Strickmar.
— Rath Stockmar.
— Geh. R. v. Stockmeier. 3 Rtl.
Frau Geh. R. v. Stockmeier. 2 Rtl.
Herr Senator Stoffel.
— Rentſekret. Strebel.
— Hofkirchner Tittel.
— Dokt. Tritſchler.
— Senator Truckenbrod zu Schaldau.
— R. Utz.
— Hofmarſchall von Wangenheim. 2 Rthlr.
— Kammerh. Major von Wusmer. 2 Rthlr.
Demoiſ. Weidmann.
— — Weidmann.
Herr Kammerkanzliſt Wölfel.

Kölln. 7 Rthlr. 6 Gr.

Herr Kommiſſionsrath Delius zu Rheinberg.
— Geh. Rath v. Dohm. 1 Frd.
— Sekret. Küſter.

Königsberg in Preuſſen. 263 Rthlr.

Herr Konſiſt. R. Anders.
— Pfarrer Andreä.
— Regier. Regiſtr. Ancillon.
Frau von Auerswald geb. Gräfin von Dohna Lauk.
Herr Stadtrath Bertram.
Demoiſ. Braun.
Herr Inſp. Dunker. 205 Rthlr.
— Kandidat Engewald.
— Stadtger. Verwandter Falk.
— Etatsminiſter Graf von Finkenſtein Exc.
— Kriegesr. Fiſcher.
— Gerichts Aſſeſſor Fothergill. 2 Rthlr.
— Maj. von Frankenberg.
— Provinc. Einnehmer Fritſch.
— Kaufm. Haaker.
— Direct. Hagen. 3 Rthlr.
— Kaufm. Hein.
— Kirchenr. Hennig * (*Beſ.*)

Herr Feldprediger Herold. (*Beſ.*) 2 Rthlr.
— Ger. Aſſeſſor Höpfner.
— Aſſeſſor Hoppe.
— Inſpektor Janſon. 3 Rthlr.
— Ger. Aſſeſſor Johanſen.
— J. C. K.
— Kaufm. Kinzorra.
— Juſtizkommiſſ. Klinger.
— Negot. Kniſch.
— Ger. Aſſeſſor Krauſs.
— Kriminalr. Lübeck.
— Garniſonprediger Meier.
— Hofrath Metzger.
— Kaufmann Morzfeld.
— Archidiak. Nicolai.
— J. B. P.
— Kaufm. Pörſchke.
— Ingen. Kapit. Rauch.
— Kaufm. Rotga. 2 Rthlr.
— Hauptm. v. Scharden. 2 Rtl.
— Kr. Rath Schleemüller.
Frau Gräfin von Schwerin geb. Baron. von Ammon.
Herr Kondit. Treiche.
— Prediger Tydäus in Germau.
Frau J. S. W.
Herr Studiof. Medic. Weiſs.
— Stadtger. Akt. Wendel.
Ein Ungenannter. 3 Rthlr.
Zwei Ungenannte. 2 Rthlr.

Köpenick. 12 Rthlr.

Herr Hofrath von Cardinal.
— Zollinſp. Crayen.
— Hauptm. v. Düringshofen.
— Hauptm. v. Frankenberg.
Frau Landjägerm. Herrmannes.
Herr Prediger Kröchel.
— Pred. und Rekt. Lorenz.
Frau Oberpred. Schmidt.
Herr Hofrath Schneiden.
— Hofpred. Simon.
— Oberburgem. Thürnagel.
— Poſtm. Ungnad.

Konitz. 2 Rthlr.

Herr Kaufm. Senff. 2 Rthlr.

Kopenhagen. 192 Rthlr. 18 Gr.

Herr Profeſſor Adler.
— — — Aasheim.
— Kapit. v. Abrahamſon.
— Poſtſekret. Almer. 4 Rthlr.
Herr Gevollmächt. beim Poſtamt Amberg.
— Amberg auf Walkendorfs Collegium.
— Lieut. von Baſſewitz.
— Königl. Konfeſſionar Baſtholm. 6 Rthlr.
— Buchhalter Bertelſen.
— Billeskow.
— Finanzſekret. Birk. 2 Rthlr.
— Kandidat Birk. 2 Rthlr.
— Dekan. Jens Block. 2 Rthl.
— Kammerj. v. Blücher. 3 Rthl.
— Kaiſerl. Konſul Bozenhardt.
— Kammerh. v. Brackel. 5 Rtl.
— Dokt. Braſtrup. 2 Rthlr.
Madame Braſtrup.
Herr Juſtizr. Brun 3 Frd. (*Beſ.*)
— Preuſs. Konſul Busky. 4 Rtl.
— Sekret. Claſſen.
— Advok. Cold.
— Kanzleiſekret. Dau.
— Profeſſor Eggers.
Die Freimaurerloge Zorobabel zum Nordſtern. 5 Rthlr.
— — — Friedrich z. gekrönten Hofnung. 5 Rthl.
— — — Chriſtian zum Palmbaum. 5 Rthlr.
Herr Mundſchenk Groſs. 2 Rthl.
— Leibarzt Guldebrand. 5 Rtl. (*Beförderer.*)
Kammerjungfer Harboe. 2 Rthlr.
Herr Schloſsverw. Herz. 3 Rthlr.
— Lieut. Hofgaard.
— Gevollmächt. beim Kammer-Kollegium Holm.
— Kammerlakai Holm.
— Geh. Rath Holmskiold Exc. 12 Rthlr.
— Konfer. R. Jacobi. 5 Rthlr.
Kammerfrau Jacobi. 3 Rthlr.
Fräulein Jeſſen. 2 Rthlr.
Herr Bibliothekar Jeſſen. 3 Rthl.
— Lieut. Tycho Jeſſen. 2 Rthl.
Kammerjungfer Kaiſer. 2 Rthlr.
Herr Hofmeiſter Kicerolf.
— Hofkonditor Krainer. 2 Rtl.
— Advokat Lange.
— Kammerh. v. Lindenkrone. 4 Rthlr.
Herr Kammerjunker C. von der Lyhe. 3 Rthlr.
— Juſtizr. Iver Malling.
Herr Hofbuchdrucker Möller.
— Geh. Konf. Rath Graf von Moltke Exc. 6 Rthlr.
— Kammerherr Moth. 2 Rthl.
— Kupferſtecher C. F. Müller. 5 Rthlr.
— Prediger Munthe.
— Kopiſt Munthe.
— Studiof. Munthe.
— Hoffour. Patholm. 2 Rthlr.
— D. Ranöe.
— Litterat. Rahbeck.
— Kapit. Risbrich.
— Kön. Preuſsl. Geſandte Graf von Rohde. 3 Rthlr.
— Litterat. Samſöe.
— Chirurgus Schmidt.
— Buchhalter Severin.
Demoiſ. Sprein. 2 Rthlr.
Herr Hofſchr. Sprein. 4 Rthlr.
Hofdame Fr. Staffeld. 3 Rthlr.
Herr Etats R. Trant. 3 Rthlr.
— Propſt Tybring.
— Gen. Maj. v. Wackenitz.
— Studiof. Wederkink.
— K. Pr. Legat. Sek. Weguelin. (*Beſ.*) 2 Rthlr.
— Hofchirurgus Wilbrecht.
— Korreſpondent Wille.
Frau Oberhofm. Gr. Holk Winterfeld. 6 Rthlr.
Hofd. Gr. Holk Winterfeld. 4 Rtl.
Herr Silberſchlieſser Withufen.
— Reg. Quartierm. Wolquarz.
— Küchenmeiſter Wulf. 2 Rtl.
— Pharmaceut. Zoëlke.

Kosel. 2 Rthlr.

Herr Landrath von Schipp.
Frau Acciſe und Zolleinnehmerin Tiedemann.

Kottbuss. 1 Rthlr.

Herr Inſpekt. Schmidt.

Krfusburg. 3 Rthlr.

Herr Steuereinnehmer Glaſer.
— Oberamtm. Scupin. 2 Rthl.

Krossen an der Elſter. 3 Rthlr.

Herr Major von Marſchal.
Frau Maj. von Marſchal.
Verwittwete Frau von Marſchal, geb. von Kain.

Kros-

Digitized by Google

Krossen in der Neumark.
31 Rthlr. 6 Gr.

Herr von Burgsdorff auf Ziebingen. 1 Frd.
— Graf von Finkenstein auf Trebichow. 20 Rthlr.
— Propst Koch. (*Bef.*)
3 Ungenannte. 5 Rthlr.

Kulm. 64 Rthlr.

Der Bischof Herr Graf von Hohenzollern. *
Die Katholische Geistlichkeit zu Kulm, Marienburg, und Posen. 58 Rthlr.

Kynitz. 6 Rthlr.

Herr Lieut. von Arnstedt.
— Rittmeister von Criwitz.
— Obrist von Golzen.
— Rittm. von Heydebrand.
— Reg. Quartierm. Hollmann.
— Lieut. von Winzingerode.

Landshut in Schlesien.
5 Rthlr. 6 Gr.

Herr Kaufm. Endell. 1 Frd.

Leer. 12 Rthlr.

Herr Kaufn. R. d. Brum.
— Justizrath Möller.
— Ausk. Noest.
— Geh. Kr. R. von Rheden.
— Kandid. jur. Rösing.
— Domänenrath Schelten.
— Schelten.
— Justiz. Kommiss. Süthoff.
— — — Sweers.
— Zolleinnehmer Sweers.
— Assessor Tjaden.
— Dokt. Wegers.

Leverpool. 394 Rthlr.

Herr Achton Esq. 5 Guineen.
— John Backhouse. ½ Guine.
— Ths Banner.
— Miles Barton in Ormskirk.
— Rev. Mr. Barton.
— E. Bindernagel.
— John Blackburne Esq. 5 G.
— Achton Blackburne. 1 Guin.
— W. Br. Blech.
— J. Blundel Esq. 1 Guin.
— M. G. Booth. ½ Guin.
Herr Th. Booth. ½ Guin.
— Breege.
— J. Brooks Esq. 1 Guin.
— C. Caldwel Esq. ½ Guin.
— W. Clarke Esq. ½ Guin.
— Sam. Colquit.
— Th. Dawson. ½ Guin.
— Gge. Dunbar. Esq. ½ Guin.
— Rev. Mr. Fink.
— Peter Freeland. ½ Guin.
— W. Fountains. ½ Guin.
— Gilbert. Esq. 5 Guin.
— Thom. Gilbert. 5 Guin.
— John Greewood. ½ Guin.
— H. Hamer. ½ Guin.
— G. L. Hansen * (*Bef.*)
— H. Hargreaves.
— Richd. Haywood Esq. ½ G.
— John Fr. Helms. ½ Guin.
— Fr. Hippins & Laycok. ½ G.
— Th. Hodgson Esq. ½ Guin.
— Pah Hulpe.
— Elias & Sam. Joseph.
— W.m Kendal. ½ Guin.
— Richard Kent. Esq. 5 Guin.
— Thom. Manly. ½ Guin.
— Henry Midgley. ½ Guin.
— H. E. Migault. 3 Rthlr.
— J. N. Moorland.
— Jn. Myers. 1 Guin.
— R. Myers.
— Preuss. Konsul Nifs Nissen Esq. 20½ Rthlr.
— Arthur Onslow. ½ Guin.
— Okuliff Pellier, von Berlin, auf Reisen. ½ Guin.
— John Pilkington.
— Jos. Reasen.
— Richard & Matthiesen. 20R.
— C. Rigby. ½ Guin.
— James Roberts. ½ Guin.
— Jos. Rose. ½ Guin.
— Dan. Ruete.
— Edward Seamet.
— Robert Scott Esq. ½ Guin.
— Sleter Esq. 1 Guin.
— Ths Staniforth Esq. 6½ Rtl.
— John Terry. ½ Guin.
— Joh. Tielke.
— B. P. Wagener. ½ Guin.
— Ths Watson.
— J. H. G. Weiss.
Demoif. S. E. Weiss. ½ Guin.
Herr T. Wiatt.

Herr A. F. Wiggers.
— Revd. Mr. T. Wilson. ½ G.
— Wilson & Carr. ½ Guin.
Kön. Dän. Konsul, Herr H. Zink, Esq. 1 Guin.

Leiningen. 155 Rthlr.

J. F. D. die regierende Fürstin von Leiningin, geb. Gräf. v. Solms. 600 Fr. Livr.

Leipzig. 55 Rthlr. 12 Gr.

Herr Professor Eck, (*Bef.*)
— Kaufm. Ch. Groß. 3 Rthlr.
Die Freym. Loge. 10 Frdd.

Lronschütz. 51 Rthlr. 8 Gr.

Herr Kooperat. Alker zu Kreuzdorff.
— Pfarrer Alker zu deutsch Kavarn.
— Direkt. Beck. 2 Rthlr.
— Vikar. Bernard zu Badiz.
— Kooperat Fabian z. Katscher.
— Pfarrer Fabig zu Badiz.
— Kooperat. Fuchs zu Badiz.
— Pfar. Glatzel zu Zandiz.
— — Gröschel zu Oderfch.
— — Haan zu Pommerswitz.
— — Handschuch zu Kreuzdorff.
Die Gräfin Karol. von Haugwitz zu Geppersdorff.
— — Ther. v. Haugwitz daf.
Herr Kammerherr und Landrath von Haugwitz. (*Bef.*)
— Pfar. Hausladen z. Gröbnick.
— Kooperat. Hein z. Kranowitz.
— Pfar. Heinrich zu Leismitz.
— Kaplan Heisler zu Katscher.
— Vikar. Himmel zu Posnitz.
— Administ. r. Jachnick z. Schülersdorff.
— Pfar. Janotha zu Benefchau.
— — Januschecke z. Köberwitz.
— Deehant Koller z. Kranowitz.
— Ob. Insp. Kottig z. Nasiedel.
— Pfar Kowaleck zu Pyfchz.
— — Krenfer z. gr. Hoschütz.
— Kooperat. Lehnert z. Bladen.
— Pfar. Leib zu Blaschwitz.
— Ger. Schulze Merta zu Zillchowitz.
— Kooper. Mooser zu Zandiz.

Herr

Herr Pfar. Nowack zu Hatsch.
— Administr. Osmanczyk zu Bolanz.
— Kooperat. Popp z. Pilitsch.
— Pfar. Proske z. d. Neukirch.
— — Rhabach zu Bauerwiz.
— Urb. Kommiss. Rösler.
— Vikar. Rohowski zu Hochkretscham.
— Pfar. Schallmeyer zu Hultschin.
— Erzpr. von Schimonski.
— Pfar. Schindler zu Sabschüz.
Fr. Gräf. Elis. von Sedlnizki, geb. Gr. v. Neuhauss z. Nassidel.
— — Josepha von Sedlnizki, geb. Gr. v. Haugwitz z. Gepersdorff.
Herr Gr. v. Sedlnizki das.
— Ger. Schulze Thiele z. Jernau.
— Pfar. Ulrich zu Bladen.
— — Werner zu Pilitsch.
— — Wirth zu Zauchwiz.
— Dechant Wloka z. Katscher.
— Ger. Schulze Zwirzina zu Eiglau.

Liegnitz. 6 Rthlr. 6 Gr.

Herr Hof. R. und Stiftsverwalter Müller. 1 Frdd.
— Professor Schummel.

Lindau. 2 Rthlr.

Stiftsfräulein von Irwing.
— — — von Schönholz.

Lippstadt. 5 Rthlr. 6 Gr,

Frau Iust. R. Brinkmann. 1 Frd.

London. 15 Rthl. 20 Gr.

Herr Lunardi Esq. erster Aeronaut, Neapolit. Gesandtsch. Sekret. und Lieut. der Engl. Artillerie. 1 Guin.
— John William Paul. 6 Rthlr.
— C. S. Schnackenberg.
Die Geschwister A. W. und L. Schnackenberg.
Herr Kaufm. Rondeau & Stevens.

Ludwigslust. 36 Rthl. 12 Gr.

J. K. H. Erbpr. F. und S. F. 2 Frd.
Herr Kandid. Belitz. * (*Besf.*)
— S. B. 2 Rthlr.
Herr H. K.
— F. L. 4 Rthlr.
— Obr. Lieuten. von Lützow. 2 Rthlr.
— Hofdiak. Passow.
— Prinz. Instrukt. Passow. * (*Besf.*)
— Amtm. Päpke auf Quassel. *
— C. S. 4 Rthlr.
— U. S. 4 Rthlr.
Ein Ungenannter. 2 Rthlr.

Lübbenau. 2 Rthlr.

Herr Pächter Klunker.
— W. Scalla.

Lübeck. 12 Rthlr.

Herr Kaufm. Biester. (*Besf.*) 2 Rtl.
— — — Dirks. 2 Rthlr.
— Prediger Hake.
— Prokurat. Overbek. 2 Rthl.
Madame Pauli.
— B. S.
Herr Superintendent Schinmeier.
— Chirurg. Westmann. 2 Rthl.

Madrit. 5 Rthlr. 6 Gr.

Der Kursächsische Gesandte Herr Graf von Röder. 1 Frdd.

Magdeburg. 43 Rthlr. 15 G.

Herr Domherr von Alvensleben in Erxleben.
— Hauptm. von Blomberg.
— Insp. Carstedt zu Azendorff.
— Graf von Dohna.
— Fähndr. von Fallois.
— Amtm. Freytag zu Krackau.
— Pastor Freytag zu Förderstädt. * (*Besf.*)
— Regim. Quartierm. Gerken.
— Hofrath Guischard.
— Pastor Hartung zu Schiepzig.
— Amtmann Holzmann zu Merwitz.
— Prediger Meinicke zu Germersleben. ½ Frdd.
— Obr. von Meusel.
— G. L. Milde.
— Kanonik. Müller.
— Ober. Amtm. Nordmann zu Neugattersleben.
— Ober. Audit. Nordmann.
— Postdirekt. Pauli.
Herr Pastor Pfannenschmidt zu Brumby.
— Assist. R. Philippi.
— Abt Resewitz. 2 Rthlr.
— Hauptm. Richter.
— Dokt. Rüdiger.
— Ob. Kaufm. Rudolph.
— Reg. R. Rudolphi.
— Ob. Einnehmer Schäffer.
— Dom. Syndikus Schmidt.
— Oberfiskal Segebarth.
— Dom Vikar. Sievers.
— Iust. Amtm. Stambke.
— Hofr. Tismar. * (*Besf.*)
— Fabrik. Weber.
— Gastwirth Wœde.
— Domherr von Wulffen.
3 Ungenannte jeder 2 Rthlr.
1 Ungenannter.

Mansfeld. 4 Rthlr.

Herr Insp. Heller.
— Iust. Kommiss. R. Pietsch.
— Iust. Kommiss. Stelzer.
— Kr. R. Stelzer.

Marburg. 2 Rthlr. 12 Gr.

Herr Iust. R. v. Eschstruth.
Frau Hauptm. Vogt.

Marienburg. 25 Rthlr.

Herr v. B. zu W. 6 Rthlr.
— v. B. zu H. 6 Rthlr.
Die Freim. Loge. 12 Rthlr.
Herr Audit. Günther. (*Besf.*)

Marienwerder. 111 Rthlr.

Herr Insp. Bobrick zu Neuteich, für sich und die Lutherische Geistl. seiner Insp. 9 Rthlr.
— Reg. R. Finke. 3 Rthlr.
— Gen. Maj. von Gruczinski. 3 Rthlr.
— Assist. R. Hallensleben. 3 R.
— Burgem. Horn.
— Reg. Auskult. v. Kallenbach.
Die Räthe der Königl. Kr. und Dom. Kammer. 12 Dukat.
Frau Obr. Lieut. v. Kleist. 3 Rtl.
Herr Reg. Sekret. Kök.
— — — List.
— Reg. R. Meyer. * (*Besf.*)
— Archivar. Neuhauss.

Herr

Herr Pred. Rohleder zu Märk. Friedland. 2 Rthlr.
— Reg. Sekret. Ruttig.
— Reg. R. Scheibler. 3 Rthlr.
— Direkt. Schermer. 2 Rthlr.
— Vice Präsident Freiherr von Schleinitz. *
— Präsid. v. Schmettau. 9 Rtl.
— Reg. R. von Schmiedeberg. 3 Rthlr.
— Reg. Auskult. Schönborn. 3 Rthlr.
— Assist. R. Schreiber. 3 Rthl.
— Krimin. R. Schreiber.
— Reg. Präsident Freiherr von Schröter. *
— Reg. Auskult. Wachhausen.
— Reg. R. v. Ziegenhorn. 3 R.

Im Mecklenburgischen. 11 Rthlr. 12 Gr.
Herr Tanzmeister Goſche.
Frau Landräthin v. Meklenburg auf Ziebühl. 1 Frdd.
Ein Ungenannter. 1 Frdd.

Meiningen. 3 Rthlr.
Herr Geh. R. und Oberhofmar. Freih. von Dürkheim Exc.

Memmingen. 1 Rthlr.
Frau H. E. von Wachter.

Mewe. 14 Rthlr. 12 Gr.
Herr Hauptmann von Brünn.
— Obr. von Cruſe. 2 Rthlr.
— Hauptm. von Knebel.
— — — von Köller.
— Gen. Maj. von Koſchenbar. 3 Rthlr.
— Amtm. Plöhn. *
— Iuſtiz. Burgem. Schmidt. * (*Beförderer.*)
— Maj. von Weyer. 2 Rthlr.

Mietau. 36 Rthl.
Herr von Drachenfeld.
— Kapit. von Driesen. * (*Bef.*)
— — von Fink.
Frau Paſtor. Gerrinski.
Herr Paſt. Hollenhagen z. Seßow.
— Landmarſ. von Koſchkuhll Exc. 4½ Rthlr.
Hofdame B. von Koſchkuhll.
Herr Pharmaceut. Kummerau.

Herr Prof. Küttner. * (*Bef.*)
— Haushofm. Meißner.
— von Offenberg auf Ilgen.
— Paſtor Ruprecht auf Grauhoff. 15 Rthlr.
— Juſt. R. von Vic.
— Amtsſchr. Worms.
— Stadt Sekret. v. Ziegenhorn.

Minden. 11 Rthlr.
Herr Poſtdir. Albrecht. 4 Rthlr.
— Amtm. Brunne in Halle bei Bielefeld.
Demoiſ. Elbers aus Hagen.
Herr Kommer. R. Harten.
— Poſtſekret. Kottenkamp. (*Beförderer.*)
Frau Kammerdirekt. Kraſemark.
Herr Mauerm. Meining.
— Kr. R. Meyer.
Demoiſ. M. C. Ch. Tieman.

Moskau. 1 Rthlr. 8 Gr.
Herr Hofrath Stritter.

Mühlhausen. 3 Rthlr.
Herr Rath Erdmann in Neuenheiligen.
— Erzel.
— Götze.

Münchenberg. 10 Rthlr.
Herr Kämmerer Birnſtiel.
— Inſp. Freund. (*Bef.*)
— Apothek. Herrmann.
— Marſchkommiſſ. Koch.
— Burgem. Krahmer. 2 Rtl.
— Prediger Krahmer in Obersdorff.
— Pred. Leeſt in Jahnsfelde.
— Rolind.
— Paſt. adjunct. Strigener in Buckow.

Muskau in der Niederlauſitz. 3 Rthlr.
Herr Reichsgraf von Callenberg. 3 Rthlr.

Nackel. 3 Rthlr.
Herr Acciſe Inſp. Notz. 3 Rthlr

Namslau. 1 Rthlr.
Herr Kreiskalkulat. Wurzel.

Naum. 14 Rthlr.
Herr Amtm. Baath.
— Maj. von Britzke.
— Hauptm. von Gelsdorff.
— Oberamtm. Gleim zu Berge. 3 Rthlr.
— Fähndr. von Korf.
— Lieut. von Lebbin.
— Inſp. Salpius.
— Pred. Schüler in groß Behniz. 2 Rthlr.
— — Vogt zu Berge. (*Bef.*) 3 Rthlr.

Neuburg. 1 Rthlr.
Herr Hofkammerr. Docker.

Neudamm in der Neumark. 1 Rthlr.
Herr Hegemeiſter Zöllner.

Neufahrwasser. 25 Rthlr.
Herr Bauinſp. Barnick. 3 Rthlr.
— Broſe.
— Burghard.
— Kontroll. Dames. 2 Rthlr.
— — — Francillon.
— Lieut. von Humbracht.
— Kannengieſser.
— Gen. Pinnch. Katſch. 2 Rtl.
Madame Kleiſt. 2 Rthlr.
Herr Kalkulat. Krüger.
— Kontroll. Lebius. 3 Rthlr.
— Inſp. Mulbach.
— — Rindfleiſch. 2 Rthl.
— Hafenbaukond. Rommel.
— Obereinneh. Roſe.
— Kalkulat. Siller.
— Kontroll. Zander.

Neufchatel. 3 Rthlr.
Herr Legationsrath Freiherr von Chambrier. 3 Rthlr.

Neumark. 1 Rthlr.
Herr von Bibra auf Dürſchwiz.

Neurodt. 1 Rthlr.
Herr Kaufm. Nieſel.

Neustadt an der Doſſe. 3 Rthlr.
Herr Kr. R. Clauſius. 3 Rthlr.

Digitized by Google

Nienburg an der Weser. 24 Rthlr.

Herr Hauptm. Blume.
— — — von Dinklage.
— Gen. Maj. Friedrichs.
— Fähndr. Friedrichs.
— Hauptm. Gull.
— Obr. von Hugo.
— Hauptm. von Hugo.
— Maj. von Issendorff.
— Obr. v. Malortie. (*Bef.*)
— Hauptm. von Mühlenfeldt.
Frau Majorin von Strahlendorff.
Herr Gen. Maj. von Sydow.
— Droft von Uslar.
— Hauptm. von Walthausen.

Norden. 8 Rthlr.

Herr Stadtgerichtsfekr. Franzius.
— Iuft. Burgem. Hoppe.
— J.
— R.
— Kaufm. Smeertmann.
— Iuft. Kommiff. Uven.

Nürnberg. 11 Rthlr.

Herr Kaufm. Rofcher. 2 Rthlr.
— Konrekt. Sattler. (*Bef.*)
— Dokt. Wittwer. 1 Frdd.
Ein Ungenannter. 2 Rthl. 18 Gr.

Oels. 4 Rthlr.

Herr Konrekt. Hübner.
— Paftor Melchior in Woitsdorff.
Ein Ungenannter. 2 Rthlr.

Kloster Oliva. 2 Rthlr.

Herr Kr. Kommiff. Krauth. 2 Rtl.

Osterburg. 2 Rthlr. 8 Gr.

Herr Prediger Ohm zu Gr. Ballerftädt. 2 Rthlr. 8 Gr.

Osterode. 1 Rthlr.

Herr Berghandlungsfaktor Domeral.

In Ostfriesland. 6 Rthlr.

Herr Amtmann von Halem zu Dornum.
— Pred. Hoppe zu Victorbuhr.
— Kammerherr Gr. v. Wedel zu Evenburg.
Herr Kammerherr Gr. Erh. von Wedel dafelbft.
— Gr. Clem. v. Wedel zu Philipshagen.
Frau Gräfin v. Wedel, geb. von Gaudi, dafelbft.

Pappenheim. 2 Rthlr.

Herr Rath Cobelt.
— Hofrath Müller.

Paris. 6 Rthlr. 8 Gr.

Herr von Grimm. 1 Karolin.

Perleberg. 4 Rthlr.

Herr Iuftizakt. Gutike. (*Bef.*)
— Kaufm. Mertens.
Chanoineffe von Puttlitz zu Stepenitz.
Frau Majorin von Wartenberg.

Petersburg. 83 Rthlr.

Herr Hofrath Arendt.
— Chirur Agthe.
— H. L. C. Backmeifter.
Frau Affeff. Backmeifter.
Herr Hauptm. von Barnek.
— Hofr. Baumgardt. 2⅔ Rubel.
— Maj. Blankennagel.
— Kaufm. Buddé.
— Kapit. von Bülow.
— Freih. v. Demidow. 25 Rub.
— Gärtner Duroffy.
— Akadem. Sekret. Euler. * (*Beforderer.*)
Frau Baron. v. Friedrichs. 3 Rub.
Herr Profeffor Georgy.
Paft. Grote. 2 Rubel.
Demoif. Grot.
Herr C. Chn. Grot.
— J. G. Hendes.
— C. G. Hendes.
— Kaufm. Knelmann.
— Sekret. Kühl.
— Kaufm. Maafs.
Demoif. Molwo.
Herr Joh. Molwo.
— Jak. Molwo.
— Rittm. von Negelein.
— G. W. Nöhring.
— Hofmaler Pfangelt.
— Kammermuf. Raab.
— Etats R. Baron v. Reichel.
— Paftor Reinhold.
Herr Garde Cornet von Rokofowski.
— Kapit. von Rofenberg.
— Dokt. Scardowy.
— Gärtner Schramm.
— Buchdrucker Schnorr.* (*B.*)
— Alex. Schnorr.
— J. F. Schnorr.
— J. H. Schnorr.
— J. K. Schnorr.
— Konfulent Srenske.
— Muſiklehrer Stier.
— Hofrath Strenge.
— Kammermuſik. Tewes.
— Kaufm. Wehrmann.
— Paftor Wolff. 2½ Rubel.
— Kadettenlehrer Wurft.
— Medailleur Zöllner.

Petershagen. 2 Rthlr.

Herr Kammerpräfident v. Beffel.
— Konſiſt. Rath und Superint. Weftermann.

In Pommern. 96 Rthlr. 18 Gr.

Herr Arrend. Bahlke zu Teezleben. 2 Rthlr.
— Reg. Rath Bandel, damals zu Clempnow. * (*Bef.*)
— von Behr Negendank, zu Semlow in Schw. Pom.
— von Enkevorth auf Vogelfang.
— Arrend. Ewert zu Wildburg. 2 Rthlr.
— Ob. Amtm. Fetter zu Amt Treptow. 2 Rthlr.
Frau Kr. R. Fleifchmann zu Amt Verchen. 2 Frdd.
Herr Kandidat Fleifchmann daf. 2 Rthlr.
— Ob. Amtm. Fleifchmann daf. 2 Rthlr.
Frau von Flemming, geb. von Zaftrow.
Herr Iuftiz Amtmann Frank zu Clempnow.
Frau Ob. Kammerherrin v. Frankenberg.
Herr Hauptm. v. Frankenberg.
Frau Hauptman. von Gadow auf Hugelsd. in Schwed. Pom. ½ Frdd.

Herr

Herr von, Glöden zu Klotzin. ½ Frdd.
— Kr. Rath Henrici auf Heinrichsruhe. 2 Rthlr.
— Hauptmann von Heyden auf Kartlow und Tröpaz. 2 Frd.
— Pred. Hinze zu Schmarsow.
— Amtm. Junghendel zu Amt Verchen.
— Insp. Kypke zu Schönwalde.
— Prediger Küster zu Neuendorff.
— Amtm. Lemk zu Lindenberg.
— Förster Liebach zu Wolkow.
— von Meyenn auf Wodarg. 2 Rthlr.
— Förster Meyerr zu Golchen.
— Amtm. Müller zu Welzin.
— Aktuarius Nonnemann zu Verchen.
— von Parsenow auf Molchin in Schw. Pom. 3 Rthlr.
— Hauptm. von Podewils auf Vorwerk.
— Amtm. Prieß zu Burow.
— Pred. Ritter zu Drechow in Schw. Pom.
— Pred. Rosenow zu Wildberg.
— Amtm. Siebmann z. Schwiechtenberg. 2 Rthlr.
— Graf von Schwerin auf Schwerinsburg. 2 Frdd.
— Kr. Rath von Schwerin auf Rheberg.
— Landr. Freih. v. Steinaecker auf Rosenfeld.
— Arendat. Stropp zu Selz.
— Pred. Thilow. zu Clazow.
— — Thilow zu Gülz.
Frau Gräfin von Wartensleben, geb. von Pirch.
Ein Ungenannter. 2 Rthlr.
Noch ein Ungenannter.

Posen. 30 Rthlr.

Die Freim. Loge die Schule der Weisheit. 30 Rthlr.
Herr Buchhändler Brun. (*Beſ.*)

Potsdam. 34 Rthlr. 6 Gr.

Herr Hofpred. Bamberger.
— Kammermuſik. Benda.
— Demoiſ. Bock.
Herr Hofpoſtſekr. Emming.
— Feldpr. Kletſchke. * (*Beſ.*)
— Kapit. v. Maſſenbach. 3 Rtl.
— Poſtſekr. Schlinke.
— Obr. u. Landjägerm. Freih. von Stein. 3 Rthlr.
— Wurm aus Berlin.
2 Ungenannte jeder 1 Frdd.
1 — — 3 Rthlr.
6 Ungenannte Offiziere. 6 Rthlr.
Noch ein Ungenannter.

Prag. 1 Rthlr.

Herr Profeſſor Meiſiner.

Prenzlau. 17 Rthlr. 6 Gr.

Herr Inſp. Colberg.
— Kandid. Freiſchmidt.
— Regim. Quartierm. Jahn.
— Hauptm. von Ledwary.
— — — Gr. von Sparr.
— H. A. E. von Tettau.
Frau von Wedel, geb. von Winterfeld.
Herr Hauptmann von Winterfeld auf Nieden. 2 Rthlr. (*Beſ.*)
— Hpt. G. F. W. v. Winterfeld.
— Ritterſchaftsd. v. Winterfeld.
Ein Ungenannter. 1 Frdd.
Noch ein Ungenannter.

In Preussen. 15 Rthlr.

Herr Hofger. Aſſeſſor von der Apellen. 2 Rthlr.
— von Auerswald auf Faulen. (*Beſ. r. I.*)
— Kornet von Beckignol Reg. von Uſedom.
— Pfarrer Diesler zu Larsdehmen.
Gräfin Amalia zu Dohna Lauk.
— zu Dohna Saſſen.
Graf zu Dohna Schlodien.
Gräfin Karolina zu Dohna Schlodien.
Herr Ger. Schreib. Peter in Rofenberg.
— von Schack auf Nipkau.
— Rittmeiſter von Schimmelpfenning.
— von Wallenrod auf Heinrichau.
Ein Ungenannter, 2 Rthlr.

Prosikau. 1 Rthlr.

Herr Oberinſp. Leopold.

Putlitz. 1 Rthlr.

Herr Inſp. Wartenberg.

Quedlinburg. 1 Rthlr.

Herr Hauptmann von Bülzingslöwen.

Ragnit. 1 Rthlr.

Herr Pfarrer Krüger.

Ratenau. 2 Rthlr.

Herr Gen. Maj. von Reppert.
— Hofrath Arends.

Ratzeburg. 3 Rthlr.

Die Leſegeſellſchaft daſelbſt.
Herr Pred. Langreuter. (*Beſ.*)
— Kandid. Oetting.
— Fähndrich von Pape.

Reetz. 3 Rthlr.

Herr R. und Z. 3 Rthlr.

Reichenbach im Voigtland. 1 Rthlr.

Herr Pfarrer Strauß.

Reinerts. 1 Rthlr. 8 Gr.

Herr Kämmerer Krüger.

Riga. 3 Rthlr.

Herr Dompred. Schlegel. 3 Rtl.

Riesenburg. 7 Rthlr.

Herr Lieut. v. Mauſchwitz.
— Lieut. von Thermo. 3 Rthl.
— Feldpr. Zitterland. (*Beſ.*)
— Fähndrich von Zitzewitz. 3 Rthlr.

Rodach. 2 Rthlr.

Herr Superintend. Köcher.
Die Schule daſelbſt

Rostock. 1 Rthlr.

Herr Kommiſſ. Sekret. Lüders.

Rudolstadt. 5 Rthlr. 6 Gr.

S. D. der regierende Fürst von Schwarzburg Rudolstadt. 1 Fr.

Rügen-

Rügenwalde. 3 Rthlr.

Herr Amtsrath Göden. 3 Rthlr.

Ruppin. 54 Rthlr.

Herr v. Bredow zu Wulkow.
— Maj. von Bremer.
— Maj. v. Calbow auf Wulkow.
Frau Kämmerern Ebel.
Herr Hauptmann von Glöden. 1 Frdd.
Frau von Guericke auf Sarzke.
Herr Obr. v. Günther. 10 Rthlr.
— Rittm. v. Guhlen auf Ganz.
Das Stift Heiligengraba. 5 Rthlr.
Herr Insp. Hünefeld.
— Landrath von Karstädt auf Kaltenhoff.
— von Karstädt auf Fretzdorff.
— von Kröcher auf Bufchow.
— Justizr. Nöldechen. * (*Besf.*)
— von Ruhle auf Königsberg.
Frau von Saldern auf Pleuzenberg. 2 Frdd.
— Maj. von Seelen auf Wulkow. 3 Rthlr.
Herr Ober Förster Wegener zu Grimnitz. 1 Frdd.
— Apotheker Werlisch.
2 Ungenannte.

Sachsa. 4 Rthlr.

Herr Stadtschuldheiss Mehler.
— Kämmerer Meyrick.
— Just. Kommiss. Ringleb.
— Kaufm. Roloff.

Salzwedel. 3 Rthlr.

Herr Gen. Maj. Graf von Kalkreuth. 3 Rthlr.

Samrodt in Ostpreussen. 6 Rthlr.

Ein Ungenannter durch den H. Pred. Holderegger 6 Rthlr.

Schleimühl. 3 Rthlr.

Herr Kr. R. Weiss. 3 Rthlr.

Scheppenstaedt. 1 Rthlr.

Herr Superint. von Hantelmann.

Schildlitz. 14 Rthlr.

Herr Lic. Direkt. Krüger. 3 Rtl.

Herr Maj. von Legat.
— — von Luck.
— Lieut. von Lüzow.
— Kapitl. Meissner.
— Obr. von Pirch. 5 Rthlr.
— Lieut. Richardt.
— Obr. Lieut. von Taubadel.

In Schlesien. 29 Rthlr.

Herr Freih. v. Czettritz auf Berghoff. 20 Rthlr.
— Graf von Hochberg auf Fürstenstein. 3 Rthlr.
— Magist. Kapff.
— Pred. Klein zu Domslau.
— Freih. v. Leftwitz in Ober Tschirna. 3 Rthlr.
— Rittmeister von Reichel auf Schlanz.

Schmiedeberg. 68 Rthlr. 12 Gr.

Herr Barchewitz. 3 Rthlr.
— A. G. Barchewitz. 2 Rthlr.
— Clausen. 10 Rthlr.
— E. G. Dove. 2 Rthlr.
— E. G. Exner. 2 Rthlr.
— J. G. Fitzer. 2 Rthlr.
— J. C. Günther. 2 Rthlr.
— J. Hafenklever. 6 Rthlr.
Frau Wittwe Hillmer. 2 Rthlr.
Herr S. B. Hillmer.
— C. G. Hoffmann. 2 Rthlr.
— G. K. 4 Rthlr.
— Langmayr. 6 Rthlr.
— B. Müller.
— J. C. Paul. 6 Rthlr.
— Forstinspekt. und Burgem. von Rühniel.
— Wäber. 6 Rthlr.
2 Ungenannte. 2 Frdd.

Schönau. 8 Rthlr.

Herr Prokonf. Becker.
— Senat. Becker.
— Salzinsp. Grauer. sen.
— — Grauer. jun.
— Erbschulze Krebs.
— Abbé Otto.
— Akciseeinnehmer Reuss.
— Pastor Thomas.

Schwedt. 42 Rthlr. 12 Gr.

S. K. H. Markgraf von Brandenburg Schwedt. 20 Rtl.

Hoge C. B. 1 Frdd.
Fräulein von Beeren.
Herr Hofjägerm. v. Düringhofen. 9 Rthlr.
— A. L. (*Besf.*) 2 Rthlr.
Frau Baron. v. S. 1 Frdd.

Schweidnitz. 18 Rthlr. 12 Gr.

Herr Kreiskalkulator Herrmann. 2 Rthlr.
— Graf von Pukler auf Schedlau. 1 Frdd.
— — von Sandrarzki auf Biclau. 1 Frdd.
— — von Schack auf Schurgast. 3 Rthlr.
— Konsist. R. Tiede. 3 Rthlr.

Schwerin. 5 Rthlr. 6 Gr.

Frau Maj. Bader. ½ Frdd.
— Hofräthin Becker. ½ Frdd.

Seehausen. 6 Rthlr.

Herr Insp. Bessel. (*Besf.*)
— Hauptm. von Bünemann zu Nienfelde.
— Lieut. von Manstein.
— — von Pfessen.
— — von Schwartzenau.
— — von Wedel.

Soest. 6 Rthlr.

Herr Buchbinder Balke.
— Obr. Lieuten. Freiherr von Klenk.
Frau Obr. Lieut. von Klenk.
Herr Just. Kommiss. Lent.
— Krim. R. ter Linden.
— Pred. Sybel. (*Besf.*)

Soldau. 5 Rthlr. 6 Gr.

Herr Maj. von Szekeli. 1 Frdd.

Sonnenburg. 1 Rthlr.

Herr Pred. Rohleder.

Spandau. 8 Rthlr. 4 Gr.

Herr Lieutenant Burggraf von Dohna.
— Diskon. Fiedler.
— Prediger Kriele.
Eine Lesegesellschaft. 3⅛ Rthlr.
Herr Kammer. R. Mäcker.
— Inspektor Schulze.

Sprot-

Digitized by Google

Sprottau. 4 Rthlr.

Herr Poſtmeiſter Greck. 3 Rthl.
— Paſtor Hoffmann.

Stargardt. 6 Rthlr.

Herr Profeſſ. Belitz (*Beſ.*)
— Hauptm. von Calbow.
— Paſtor Engelke.
— Landrath Georgi.
— Hofprediger Hahn. (*Beſ.*)
— Hauptm. von Quickmann.

Stassfurt. 1 Rthlr.

Herr Amtm. Rudolph.

Stendal. 23 Rthlr.

Herr Lieuten. von Borſtel.
— von Borſtel auf Gr. Schwarzloſen.
— Rektor Brohm.
— Maj. von Burghagen.
— Kammerdirekt. Frh. v. Gayl.
— Kr. R. Jäſchke.
— Aſſiſt. R. von Kameke.
— Aktuar. Kleyb.
— Kr. R. Litzmann.
— Feldprediger Lüdeke. (*Beſ.*)
— Aſſiſt. R. Molchau.
— Referend. Ockel ſen.
— Senat. Oelze.
— Prediger Remy.
— Ob. Ger. Präſid. von Rohr.
— Kaufm. Schadorff.
— Ob. Ger. R. Schulze.
— Pred. Stegemann.
— Referend. Stambke.
— Kr. R. von Sudhauſen.
— Ob. Ger. R. Urſinus.
— Hauptm. von Werthern.
— Maj. von Wülkenitz.

Stettin. 108 Rthlr. 12 Gr.

D. Pr. E. K. H. *
Herr Reg. R. Albinus.
— J. R. B. 3 Rthlr.
— Aſſiſt. Ballhorn.
— Magiſter Bergemann. 1 Frd.
Frau Reg. R. v. Bismark. 4 Rtl.
Herr Reg. Referend. Bourwieg.
— Konſiſt. R. Brüggemann.
— Hauptm. von Carmer.

Die Freim. Loge zu den 3 goldnen Zirkeln. 50 Rthlr.
Herr G. C. F. 1 Frdd.
— Gen. Superint. Göring. (*Beſ.*)
— Gottſchalk.
— Reg. R. Jordan.
— Propſt Lenz.
— Hofapoth. Meyer. 2 Rthlr.
— Kr. R. Protzen.
Frau Gen. Lieut. von Putzkammer Exc.
Herr Hauptm. von Renneſeld.
— Reg. R. Röbe.
— D. S. 3 Rthlr.
— Kr. R. Schönjahn.
— Reg. Sekrät. Schulze.
— — — Sprengel.
— Feldpr. Sprengel. (*Beſ.*)
— Kaufm. Tielebein. 2 Rthlr.
— Obr. von Vittinghoff.
— C. R. W. 3 Rthlr.
— Kommerc. R. Witte. 3 Rtl.
— Kr. R. Zimmermann.
Verſchiedene Ungenannte. 6 Rl.

Stockholm. 32 Rthlr. 6 Gr.

Herr Julius.
— Kremer.
— Dokt. und Pred. Lüdeke.
— Pomereſche. 1 Frdd.
Ein Ungenannter. 12 Rthlr.
Ein dergleichen. 6 Rthlr.
Eine Ungenannte. (*Beſ.*) 6 Rthl.

Stolpe. 1 Rthlr.

Herr Hofpr. Crüger.

Stralsund. 8 Rthlr.

Herr Kaufm. A. B. Brandenburg.
— Advokat Fabricius.
— Landſyndik. Fabricius.
— Pred. Hillmers.
— Hofr. Pommereſche.
— Paſt. Schlomann.
— Camerar. Schlomann.
— Superint. Stannike.

Tangermünde. 2 Rthlr.

Herr Hofr. Herrn.
— Direkt. Kindervater.

Thorn. 11 Rthlr.

Herr Schöppe Becker.
— Rathsherr von Geret.
— Profeſſor Germar. (*Beſ.*)
— Kandid. Giering.
— Profeſſ. Henning.
— Pred. Hevelke.
— Buchhalter Karkettel.
— — — Lefszykowski.
— Kaufm. Marenski.
— Oberkämmerer Schulz.
— Präſid. Wachſelnlager. (*Beförderer.*)

Treptow an der Rega. 1 Rthlr.

Herr Pred. Wiel.

Treptow an der Tollenſe. 8 Rthlr.

Herr Bürgerm. Haſſelbach. 2 Rtl.
— Sekret. Hinſche.
— Kaufm. Keibel.
Frau Bürgerm. Müller. 2 Rthlr.
Herr Pred. Thieme.
— Apotheker Walter.

Uckermünde. 4 Rthlr.

Herr Bürgermeiſter Berend.
— Präpoſ. Engelken.
— Bürgerm. Mahnkopff.
— Prediger Schorlinger.

Ulm. 3 Rthlr.

Herr J. A. M—ch. 3 Rthlr.

Walkenried. 1 Rthlr.

Herr Pred. Söllig zu Hohengeiſt.

Waltershausen. 4 Rthlr. 16 Gr.

Herr Spiller von Mitterberg.
— Ingen. Kapit. Rauch.
— Kondit. Treiche.
— Stadt. Ger. Aktuar. Wendel.

Warschau. 18 Rthlr.

Herr Hofr. D. G. C. Arnold.
— Negoc. J. S. Giering. 9 Rtl.
— — F. Haering.
— — J. Haering.

Herr

Herr Kadettenlehrer Kries.
— Negoc. Kuckler.
— — Liebelt.
— — Nofock.
— — Thörll.

Weimar. 24 Rthlr.

J. D. die Verwittwete Frau Herzogin. 3 Frdd.
Herr Legat. Rath Bertuch. 3 Rtl.
Herr Graf von Marſchal. (*Beſ.*) 3 Rthlr.
2 Ungenannte. 2 Laubth.

Weissenburg im Nordgau. 2 Rthlr.

Herr Bürgerm. Freyer.
— Stadtpfarrer Pflaum.

Weissenfels. 6 Rthlr.

Fräulein von Hofen.
Herr Hauptm. von Plötz.
Frau Lieut. von Schönfeld.
Herr Hauptm. von Uechtritz. (*Beförderer.*)
Fräulein von Zweydorff.
Ein Ungenannter.

Wernigerode. 5 Rthlr. 6 Gr.

Eine hohe Ungenannte. 1 Frdd.

Wetzlar. 34 Rthlr.

Funfzehn Ungenannte.

Wien. 33 Rthlr.

Herr Alxinger. (*Beſ.*) 4 Fl.
Die Freimaurerloge zur wahren Eintracht. 26 Fl.
Herr Hafchka.
— von der Null.
— Baron von Riedefel Königl. Preuſs. Geſandte. 3 Rthlr.

Wilster. 1 Rthlr.

Herr Rekt. von Brinken.

Windau. 6 Rthlr.

Der K. Ruſs. Konſul Herr Becherer. 3 Rthlr.
Herr C. F. Fücher. 3 Rthlr.

Wittenberg. 2 Rthlr.

Herr Profeſſ. Ebert.
— — Reinhard.

Wörlitz. 2 Rthlr.

Herr Propſt Göler.
— Hofkaplan Häfeli.

Wonlau. 3 Rthlr.

Frau Amtsräthin Friedrich.
Herr Kr. Rath Müller.
— Stadtkommiſſ. Schmiewske.

Woldenberg. 2 Rthlr.

Herr Oberpred. Clauſius.
Herr Maj. von Waldau.

Wolfenbüttel. 17 Rthlr.

Herr Paſtor Bleibtreu. (*Beſ.*)
— Hofrath von Bluhm. 2 Rtl.
— General von Brandenſtein.
— Hofrath Brandes.
— — von Bülow.
— — Cramer.
Demoiſ. G. B. Faber.
Herr Paſtor Lüttich.
— Kollaborator *Meyer.*
— Hofrath von Meyern.
— Superint. Reſs.
— Hofrath Schmidt.
— Kantor Stegemann.
— Sekret. Wackerhagen.
— Advok. Wäterling.
— Geheimer Juſtizrath v. Woltereck.

Im Würtembergischen. 60 Rthlr.

Verſchiedene Ungenannte durch Herrn Kriegsrath Billinger in Berlin.

Königs Wusterhausen. 2 Rthlr.

Herr Juſtiz. Ahlemann.
— Oberamtm. Müller.

Zerbenick. 23 Rthlr. 12 Gr.

Herr Oberamtmann Luſt. 2 Frd.
Demoiſ. Rauthen.
Fig[illegible] Kammerherrin v. Waldow. 11 Rthlr.
Herr Juſtizakt. Willich.

Zelle. 7 Rthlr.

Herr Rath Ebel. 3 Rthlr.
— Schatzſekret. Wieneke. 4 R.

Zellerfeide. 1 Rthlr.

Herr Berghauptm. von Trebra.

Zerbst. 16 Rthlr.

Die Freimaurerloge Friedrich z. Beſtändigkeit. 15 Rthlr.
Herr Kaufmann Hünicke zu gr. Mühlingen.

Zinna. 16 Rthlr.

Herr J. C. Bange. *
Die drei Demoſ. Bange. *
Herr Oberförſter Géné.
— C. F. Hanſen. *
— Michaelis.
— Paſtor Strauſs. *

Züllichau. 125 Rthlr. 18 Gr.

Das Bäckergewerk. 2 Rthlr.
— Amt der Chirurgen. 2 Rthlr.
Herr Pred. Cratos.
— — Crone. 3 Rthlr.
— — Dreher zu Nickern. 3 Rthlr.
Frau von Dziembowska, geb. Bar. v. Kottwitz auf Kranz.
Das Fleiſchhauergewerk. 3 Rthl.
Herr Buchhändler Frommann. (*Beförderer.*) 2 Rthlr.
— Giebers. 2 Rthlr.
— Kaufm. Harlem. 2 Rthlr.
Die Harrerſche Handlung. 2 Frd.
Herr Prediger Hertel zu Heynersdorff.
— Hauptmann von Holzenbecher. *
— Färber Hübner. 2 Rthlr.
Fräulein Hel. von Haugwitz zu Reichenau.
Herr Färber Jacobi. 1 Frd.
— Jakob Itzig. 2 Rthlr.
— D. T. K. gewef. Musket. des Herz. Leopoldſch. Regiments.

Herr

Digitized by Google

Herr Pred. Kelbling zu Kay.
Das Kürſchnergewerk.
Herr Pred. Liers zu Padligar.
— Pred. Machatius zu Buckow.
Die Müllerſche Handlung. 2 Frd.
Das Nadlergewerk. 2 Rthlr.
Herr Müllermeiſter Pelchen zu Golzen.
— Syndik. Poſſart. 1 Frd.
— Chn. Willh. Poſſart. *
— Guſt. Willh. Poſſart. * (*Beſ.*)
Frau Karolina geb. Poſſart.
Herr Kämmerer Promnitz. 2 Rthlr. 16 Gr.

Herr Konſiſt. R. Protzen. 1 Frd. (*Beförderer.*)
— Pred. Reimann zu Klemzig.
— Predig. Sachtleben.
— Jakob Salomon. 2 Rthlr.
— Predig. Schmidt zu Schmöllen.
Das Schneidergewerk. 2 Rthlr.
— Schuhmachergewerk. 5 Rthlr.
Herr Zollverwalter Schulz.
— Prediger Student zu Schönborn.

Das Tiſchlergewerk.
— Töpfergewerk.
— Tuchmachergewerk. 10 Rthlr.
— Tuchſcherergewerk. 4 Rtl.
Herr Doktor Ungnad. 2 Rthlr.
Frau von Unruh auf Buchwitz. 3 Rthlr.
Das Züchnergewerk. 3 Rthlr.

Zwölf in Over-Yſſel. 1 Rthlr.

Herr Abasverus Doyer.

Allgemeine Berechnung.

Einnahmen.	Rthlr.	Gr.	Pf.
Ueberhaupt eingekommene Summe.	6824	18	-
An Agio auf Gold und andre Münzſorten noch gewonnen.	32	10	-
An Zinſen bis itzt gehoben.	109	13	-
Zuſammmen	6966	17	-

Ausgaben.	Rthlr.	Gr.	Pf.
Dem Schulhalter an der Garniſonſchule, nach Ableben des STIFTERS, gezahlt.	68	-	-
Zur Feirung des erſten Feſtes, den 27. April 1786.	170	-	-
Zur bevorſtehenden Feirung des zweiten Feſtes, den 27. April 1787, und Vorſchuſs des dann anzuſetzenden zweiten Lehrers, hingeſandt.	200	-	-
Für den Druck der Avertiſſementer, Briefporto, Verluſt an leichtem Gelde, für Stempelbogen zu den Obligationen bei Belegung der Summen, Kopial- u. andre Schreibgebühren, u. ſ. w.	91	14	6
Zum Druck dieſer Schrift, 12 Ballen groſses ſtarkes Median Schreibpapier, zu 36 Rthlr. 16 Gr.	440	-	-
Zuſammen	969	14	6

Bilanz.

	Rthlr.	Gr.	Pf.
Sämtliche Einnahme.	6966	17	-
Sämtliche Ausgabe.	969	14	6
Bleibt	5997	2	6

Es

Es werden noch einige nicht unbeträchtliche Ausgaben vorfallen, bei der Verpackung und Verſendung der Exemplare. Dagegen werden aber auch noch Zinſen gehoben, ehe das geſamte Kapital bei der Kurmärkiſchen Landſchaft wird beleget werden. Itzt ſtehen 6000 Rthlr. auf folgende Art ausgethan:

1) Zu 5 pro Cent Zinſen, belegt den 17. Jul. 1786.	-	5500 Rthlr.
2) Zu 3 pro Cent Zinſen		
a) belegt den 22. Auguſt 1785.	- -	300 - -
b) - den 1. Mai 1786.	- -	100 - -
c) - den 6. November 1786.	- -	100 - -
	Zuſammen	6000 Rthlr.

Da die ganze übrigbleibende Summe (S. die vorige Seite) 5997 Rthlr. 2 Gr. 6 Pf. beträgt: ſo ſind itzt 2 Rthlr. 21 Gr. 6 Pf. vorgeſchoſſen. Dieſer Vorſchuſs, und alle bei der Verpackung und Verſendung noch nöthigen Ausgaben, werden hoffentlich von den bis zum Julius einkommenden Zinſen der nach obiger Angabe belegten 6000 Rthlr. können beſtritten werden. Auf dieſe Art kann alsdann im Julius, wo die Kurmärkiſche Landſchaft ſich erklärt hat, das Kapital zu 5 pro Cent, und unablöslich, annehmen zu wollen, die reine Summe von Sechstauſend Thalern belegt werden. Die Zinſen davon, beſtehend in Dreihundert Thalern, ſind alſo die Summe, welche, der Stiftung gemäſs, jährlich zum Beſten der Frankfurter Garniſonſchule, und zum wohlthätigen Denkmale des Herzogs LEOPOLD, wird verwandt werden.

Sobald die Verſendung der Exemplare dieſer Druckſchrift geſchehen iſt, wird die Berechnung der von itzt bis dahin beſtrittenen Koſten dem Publikum in öffentlichen Blättern vorgelegt werden.

Zu Seite 36 §. 7 der Stiftungsurkunde iſt noch anzumerken: daſs jedes Kind zu ſeiner Kleidung auch Schnallen, und die Mädchen zu ihren Mützen auch Hauben und Kopfbinden erhalten.

Digitized by Google

Inv.Nº

Digitized by Google